LUSTIGE
Walt Disney
TASCHENBÜCHER
Nr. 117
Die Ducks...
vom Winde verweht
ehapa

RIESIG!

Die größte Jugendzeitschrift der Welt begeistert ihre Freunde jede Woche mit neuen Überraschungen:

Spitzencomics - Tolle Extras

Super-Gewinnspiele

Walt Disney

Die Ducks... vom Winde verweht

EHAPA VERLAG GMBH

© 1987 The Walt Disney Company. Walt Disneys Lustige Taschenbücher werden in regelmäßiger Folge in Gemeinschaft verlegt von Ehapa Verlag GmbH, D-7022 Leinfelden-Echterdingen 3, Postanschrift: Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1, Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 32, A-1120 Wien, Egmont Verlag AG, Wallisellenstrasse 47, CH-8702 Zollikon. Herausgeber: Adolf Kabatek. Chefredakteur: Dorit Kinkel. Redaktion: Gerlinde Schön (verantwortlich für den redaktionellen Inhalt). Übersetzung: Gudrun Penndorf M.A.. Druck: A.G.R. - S.p.A. - Pomezia (Roma) Gruppo Mondadori.

LUSTIGE
Walt Disney
TASCHENBÜCHER
Nr. 117

INHALT

Hallo Fans!

Ihr habt mich ja schon in den verschiedensten Situationen und Rollen erlebt, aber bestimmt noch nie als Helden eines berühmten Liebesromans. Endlich ist es also soweit!
Ihr werdet begeistert sein, wie souverän und unerschrocken ich als Rettnald Butler die Wirren des amerikanischen Bürgerkrieges meistere und am Ende das Herz meiner geliebten kleinen Rebellin Daislett erobere. Von da an sind für uns beide alle Sorgen und Nöte vergessen – sozusagen „vom Winde verweht“!
Was Euch in diesem Buch sonst noch erwartet, verrät Euch die nachfolgende Aufstellung:

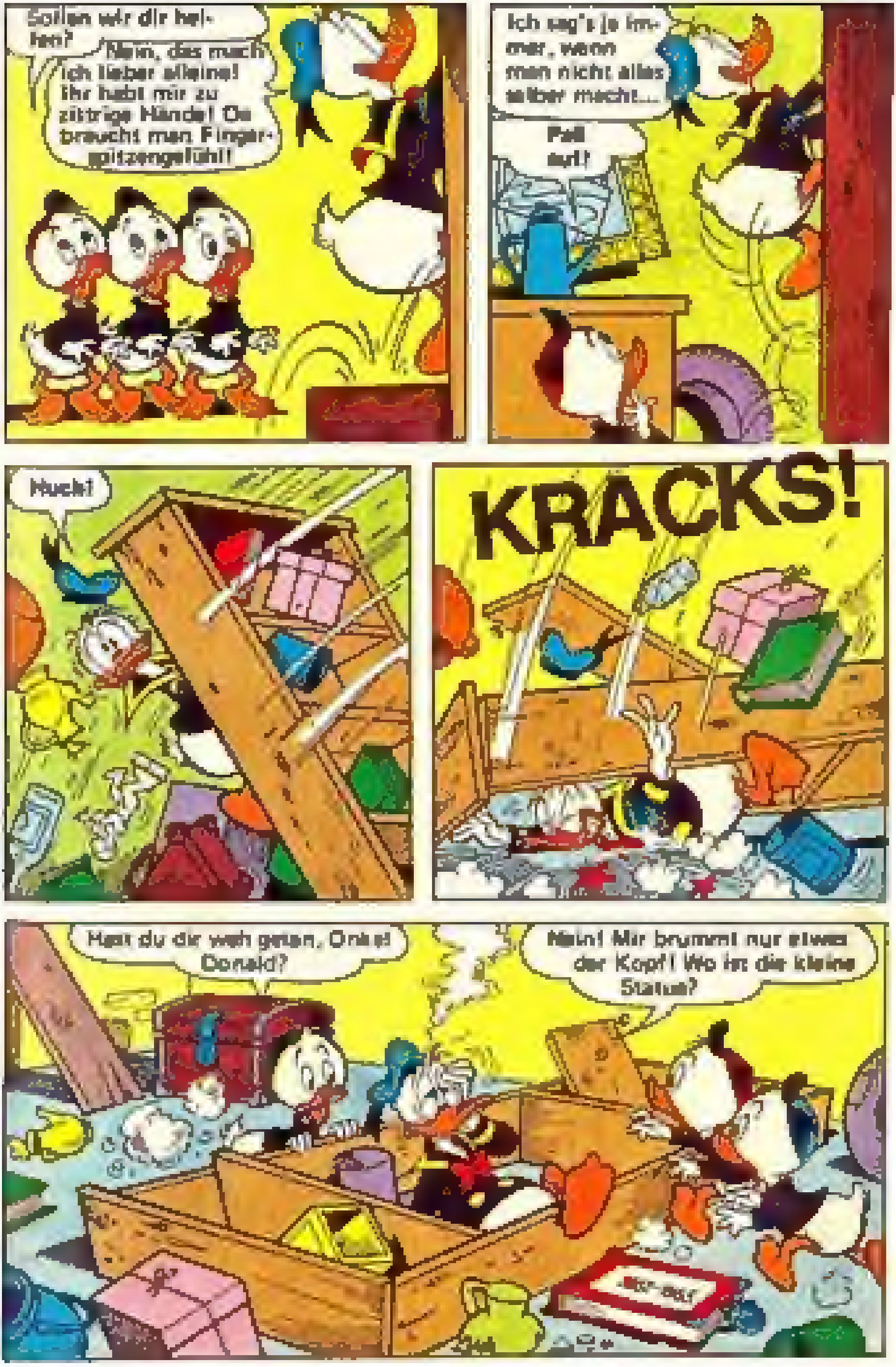
	Seite
Die Ducks... vom Winde verweht	5
Das Reich der Töne	134
Das Geheimnis der Inka-Prinzessin	177
Der Retter von Venedig	204

Es grüßt Euch herzlichst

Euer Donald

Walt Disney
Die Ducks...
Vom Winde verweht!
Liebe Freunde, blättern wir heute einmal gemeinsam mit den Ducks in Margaret Mitchells berühmtem Buch „Vom Winde verweht". Es schildert die Geschehnisse während des Sezessionskrieges der Vereinigten Staaten...
Verflixt! Was ist denn das für ein Rumoren im Keller?
POLTER!
RUMPEL!

Ach ja! Die Kinder sollten ja alten Trödelkram für Daisy suchen!
Aber das ist noch lang kein Grund, einen solchen Radau zu machen!
Ihr tickt wohl nicht mehr richtig, wie?
Wieso? Wir suchen doch nur nach altem Trödelkram!
Was ist denn das für eine Ausdrucksweise? „Antiquitäten" heißt das!
Und die sollen wir hier finden?
Natürlich! Hier wurde ja seit Jahrzehnten nicht mehr ausgemistet!
Sieh nur das Nippesfigürchen da oben!
Stimmt! Sieht nicht schlecht aus!



Sollen wir dir hel-len?
Nein, das mach ich lieber alleine! Ihr habt mir zu zittrige Hände! Da braucht man Finger-spitzengefühl!
Ich sag's ja im-mer, wenn man nicht alles selber macht...
Paß auf!
Huch!
KRACKS!
Hast du dir weh getan, Onkel Donald?
Nein! Mir brummt nur etwas der Kopf! Wo ist die kleine Statue?

Die ist leider zerbrochen! Was schenken wir jetzt Tante Daisy?
Was liegt denn da?
Sieht aus wie ein altes Fotoalbum! 1861 bis 1865! War das nicht die Zeit des...
Natürlich! Da war der amerikanische Sezessionskrieg! Nordstaaten gegen Südstaaten!
Na, wenn das keine Kostbarkeit ist? Danach würde sich jeder Historiker die Finger lecken! Wetten?
Zu dumm, daß Daisy kein Historiker ist! Na, ich werd's mir mal ansehen!
Wenn sie's nicht will, verkaufen wir's halt!
Abwarten! Gibst du mir die Schere rüber?
ZACK!
1861 1865

Schauen wir uns die Schlachten-szenen mal näher an
Oh! Das kauft uns im Leben keiner ab!
Wieso nicht? Ist es denn so was Schlimmes?
Ach was! Das sind gar keine Schlachtszenen, Kinder. Das sind Privataufnahmen unserer ureigensten Vorfahren von damals!
Echt? Laß sehen
Von allen?
Nicht von allen, aber von den wichtigsten!
Der hier zum Beispiel ist am berühmtesten.
Sieht gut aus!

Und ob! Und ein toller Schütze war er obendrein. Der traf eine Dollarmünze aus 100 Schritt Entfernung!
ZIPP!
PENG!
KICK!
Fest im Sattel sitzend, vermochte er das wildeste Fohlen zu zähmen.
Er meisterte einfach jede Lebenslage. Selbst im strömenden Regen gelang es ihm, ein Feuer zu entzünden.
Schnatter! Klapper!

Ein Naturbursche, wie er leibte und lebte! Sogar die wilden Tiere, wie Löwen und Geier, fraßen ihm aus der Hand!
Hech!
Und falls eines entfliehen wollte, nahm er mutig die Verfolgung auf!
Hilfe!
... Kein Fluß war ihm zu tief ...
Keuch! Keuch!
... kein Baum zu hoch. Mutig schwang er sich von Ast zu Ast.
Hilfe!
PLATSCH!

Hier trägt er die Uniform der Militärakademie West Point. Er war der Beste seines Jahrgangs. Stellt euch das mal vor!
Den hätt' ich gern gekannt! Wie hieß er denn?
Reginald Butler! Was suchst du hier? Bist du nicht in West Point?
Ich bin fertiger Leutnant, Papa. Hab' die Abschlußprüfung als Bester bestanden! Du darfst mir gratulieren!
Alter Lügner! Nur gut, daß mir der Direktor gestern diesen Brief geschrieben hat.
Soll ich ihn vorlesen, oder kennst du ihn?
Seufz! Ich kenn' ihn nicht, aber

Dann will ich ihn dir vorlesen!, Taugenichts. Faulpelz ... schläft den halben Tag ... ständig müde und lustlos ...
Tja.
... Aus den vorgenannten Gründen mußten wir Ihren Sohn von der Militärakademie verweisen. Sie müssen verstehen, daß unser guter Ruf es uns verbietet
Seufz!
Und was mach' ich mit einem Typ wie dir?
Ich ... ich weiß nicht, Papi.
Aber ich weiß es! Ich tu das gleiche wie die in West Point! Ich werf' dich raus!
Au!
Und laß dich ja nie mehr hier in der Gegend blicken!
SWUSCH!

Ich armer Wicht! Mutterseelenallein in tiefschwarzer Nacht, hungrig und dazu noch völlig pleite!
Wo soll ich hin? Was soll ich tun?
Ich hab's! Ich geh' nach Georgia zu Patenonkel Dago Mac Duck.
Der kennt mich zwar nicht, aber seine Gastfreundschaft wird er mir nicht versagen!
Dieser Entschluß war seinem Vater natürlich mehr als recht.

Er wußte, sein Onkel würde ihn mit offenen Armen aufnehmen.
Hatte der denn keine Kinder?
Nein! Und daher hatte er Rettnald auch zu seinem Alleinerben gemacht!
So ein Glück!
Da seht ihr Dago MacDuck!
Laß sehen!
Oh! Der sieht aus wie Onkel Dagobert.
Er war auch fast so reich!
Rettnald machte sich also auf
...nach Atlanta im Staate Georgia...
Endlich da! Endlich gibt's was zu essen!
KLOPP!
KLOPP!

meinem Onkel
dann gehört
BANK OF
Onkel Dago?
Reginald Butler?
VERKAUF NUR
BEDIENUNG

Wieso Erzstrolch? Ich bin immerhin Leutnant von West Point. Bester meines Jahrgangs. Wenn nicht gar bester Absolvent aller Zeiten, liebes Onkelchen!
Grrr!
Nenn mich nicht „liebes Onkelchen“, verstanden?
Wieso denn so streng, Onkel?
Schlechte Nachrichten verbreiten sich wie ein Lauffeuer, mein Junge. Ich weiß längst, daß du von der Akademie geflogen bist.
Nun ja, ich geb's zu! Aber fühlst du nicht die Bande des Blutes, die uns verbinden?
Dich und mich, meinst du?
Natürlich! Ich bin arm, aber ehrlich! Ich schäme mich meines Versagens, aber in mir steckt ein ganzer Kerl, ich ...
Oh, welch ein schmucker Leutnant!

Du und ein ganzer Kerl? Lachhaft! Heb dich hinweg!
Du bist herb! Aber irgendwie werd' ich mich schon durchschlagen!
Gegenüber hab' ich eine Bank gesehen. Ich nehm ein Darlehen auf und lass den Esel als Bürgschaft da!
Pardon! Ich war in Gedanken!
Nein, nein! Es war ganz allein meine Schuld! Ich bin immer so zerstreut!
0,50
0,35
Ich hoffe, Sie wiederzusehen, Fräulein äh..
Melanie Hamilton!
Sehr erfreut! Gestatten: Rettnald Butler!
Oh! Das sind Sie?

Hm... einen guten Ruf schein' ich hier in Atlanta nicht zu haben!
Doch das ist mir im Augenblick egal. Wichtig ist, daß ich einen Kredit kriege!
Kann man hier einen Kredit aufnehmen?
Hängt von der Bürgschaft ab, junger Mann!
Ich hab' draußen einen Esel... Robust und kräftig!
Zu wenig! Haben Sie nichts Besseres?
Nein, tut mir leid!
Verstehe! Und einen Verwandten, der für Sie bürgen könnte, haben Sie auch nicht hier?

Einen Verwandten? Wissen Sie, was mein Onkel Dago da drüben mir geantwortet hat, als ich ihn um Unterstützung gebeten habe?
Wie? ... Dann sind Sie also Rattvald Butler! Das ändert natürlich alles!
Nicht zu fassen! Mein Ruf ist mir aber mächtig schnell vorausgeeilt!
Tja, dafür hat Ihr Onkel gesorgt. Er hat Sie in der ganzen Stadt angeschwärzt!
Also, mein lieber Butler, wieviel wollen Sie? Tausend, ... zweitausend ...
Sie ... Sie wollen mir helfen?
Natürlich! Mit Vergnügen! Ihres Onkels Feinde sind meine Freunde. Reichen Ihnen 2000 Taler?
Danke ... aber ja. ... Und was möchten Sie als Sicherheit?

Momentan nichts! Sie werden noch Gelegenheit haben, sich zu revanchieren, wenn der Krieg ausbricht.
Sie glauben, es gibt Krieg?
Ich bin überzeugt davon! Ich habe läuten hören, daß die Yankees, äh, die Nordstaatler einen Angriff planen!
Aber sprechen wir von erfreulicheren Dingen! Hier ist das Geld!
Danke für Ihr Vertrauen.
Hast du gehört, Luchsauge? Das Rad beginnt sich zu drehen!
Hugh!
Sind deine Männer bereit?
Ja, sie warten nur auf Ihre Befehle.
Die sollen sie bald bekommen. Halte mich weiter auf dem laufenden!
Hugh!

Was wünschen Sie, Miss Melanie?
Ich war zuerst da!
Das stimmt! Miss O'Hara ist zuerst hereingekommen!
Ein Fläschchen Rosentinktur, ein Döschen mit Wangenrouge und ein Glas Quittengelee zur Haarpflege. Das wäre alles für heute!
Sofort!
Solche Dinge hast du doch gar nicht nötig, Liebste. Du bist auch so die Schönste von uns!
Ich weiß! Aber trotzdem!
Wenig später
Bitte sehr, Miss O'Hara. Alles drin!
Schreiben Sie's zum anderen!
Hallo, Onkelchen! Verehrung, meine Damen!

Willst du mich schon wieder um ein Almosen angehen?
Na, na, na! Wie kommst du nur auf so was?
Wo hast du das viele Geld her, Reinald?
Meine Sache.
Wenn du mit den beiden Damen fertig bist, gibst du mir eine Jacke aus feinstem Tuch und den elegantesten Hut, den du hier im Laden hast!
Wer ist der Fremde da?
Er heißt Reinald Butler!
Noch etwas, Schwesterherz?
Ja, eine Achselschleife für mein Ballkleid!
Du gehst auf einen Ball? Davon weiß ich ja gar nichts!

Ich hab's auch gerade erst erfahren! Ein Ball zu Ehren der Freiwilligen, die sich an die Front gemeldet haben. Gustavley Wilkes hat mich eingeladen!
Was? Gustavley hat sie eingeladen?
Denk nur, Daisie! Auf dem Ball will Gustavley unsere Verlobung bekanntgeben!
Huch! Nein!

Schicken Sie die Uniform ins Grand Hotel!
Wird gemacht!
Jetzt kann mein neues Leben losgehen! Atlanta soll mich kennenlernen.
Ein paar Tage später findet in einem prächtigen Ballhaus das große Abschiedsfest zu Ehren der Freiwilligen statt.
Auf in den Kampf

Wir haben uns doch immer so gut verstanden, dachte ich
Wir beide haben uns immer gut verstanden! Aber mit Melanie ist es anders! Sie ist die Frau meiner Träume!
Du weißt ja nicht, was du tust. Was du brauchst, ist
... was ich brauche, ist eine sanfte, liebevolle Seele wie Melanie! Sie versteht mich!
Ist das dein letztes Wort?
Ja, Daisy! Mein allerletztes Wort! Ich heirate Melanie!

Schuft! Ich hasse dich! Du hast mich hintergangen!
Das stimmt nicht! Du weißt genau, daß es nicht wahr ist.
So? Ich bin also eine Lügnerin?! Na warte!
Aua!
Auuu! Auuu!
Da, sieh nur! Wilkes hat einen neuen Tanz erfunden. Schau dir den an.
Auuuu!
Ist ja lustig!
Macht echt Spaß.

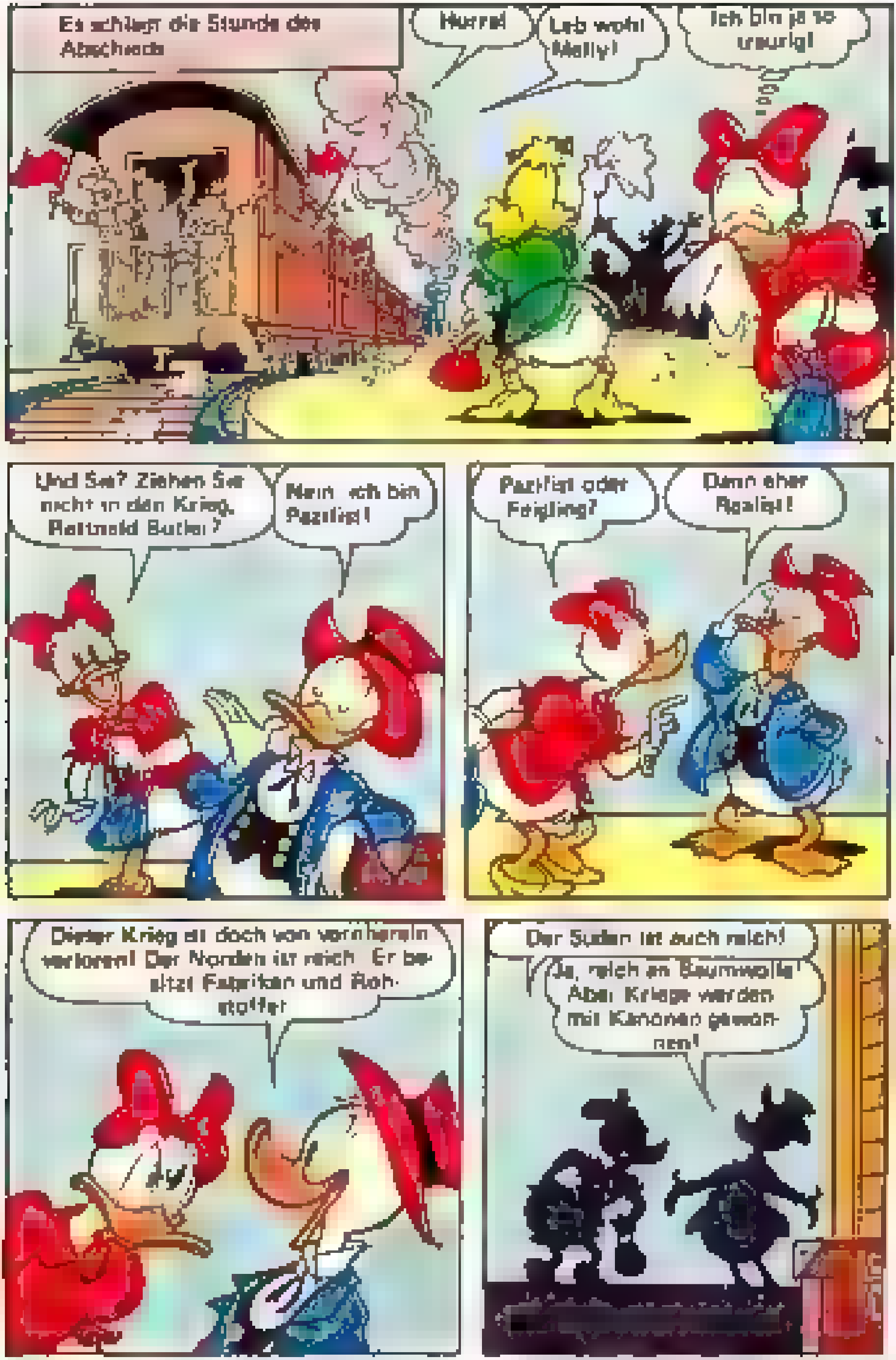
Oh, Gustav! Du bist ein wundervoller Tänzer! Ich bin so stolz auf dich!
Tja... wenn du meinst.
Komm, zeig mir rasch diesen neuen Tanzschritt!
Aaah! Aaah!
Darf ich um diesen Tanz bitten?
Sie hier? Dann haben Sie alles gehört?
Ich hatte keine andere Wahl, Gnädigste!
Aha! Sie haben uns belauscht!
Davon kann keine Rede sein! Ich stand nur zufällig hier, um mein Eis zu essen!

Und Sie haben mich mit Ihrem Auftritt aus meinen Gedanken geris-sen!
Warum ha-ben Sie nicht laut gehu-stet?
Um Sie noch mehr in Verlegenheit zu bringen? Sie flehten doch gerade diesen Gecken Gustavley
Gustavley ist kein Geck! Und angefleht hab' ich ihn schon gar nicht!
Er ist Ihrer doch nicht würdig! Er weiß Ihre impulsive Art gar nicht zu schätzen. Vergessen Sie ihn!
Sie Schuft!
Ich verbiete Ihnen, so mit mir zu reden. Da
ZACK!
Oooh!
PLATSCH!
Der da war's! Ich hab's genau gesehn!

Ist das alles, was Sie in West Point gelernt haben, Sie Flegel?
Also... ich... Moment
Ich werd' Ihnen Ihr Mütchen kühlen! Ihnen Manieren beibringen
PLATSCH!
Haha!
Hihi!
Hoho!
Meine Güte, ist das komisch
Ich hab' beschlossen, Ihnen diesen Tanz zu schenken. Ich wette, Sie sind ein wunderbarer Tänzer

KAPITEL 2

Für die schöne blaue Flagge!
Danke! Du weißt ja, daß ich ein Glückspilz bin!

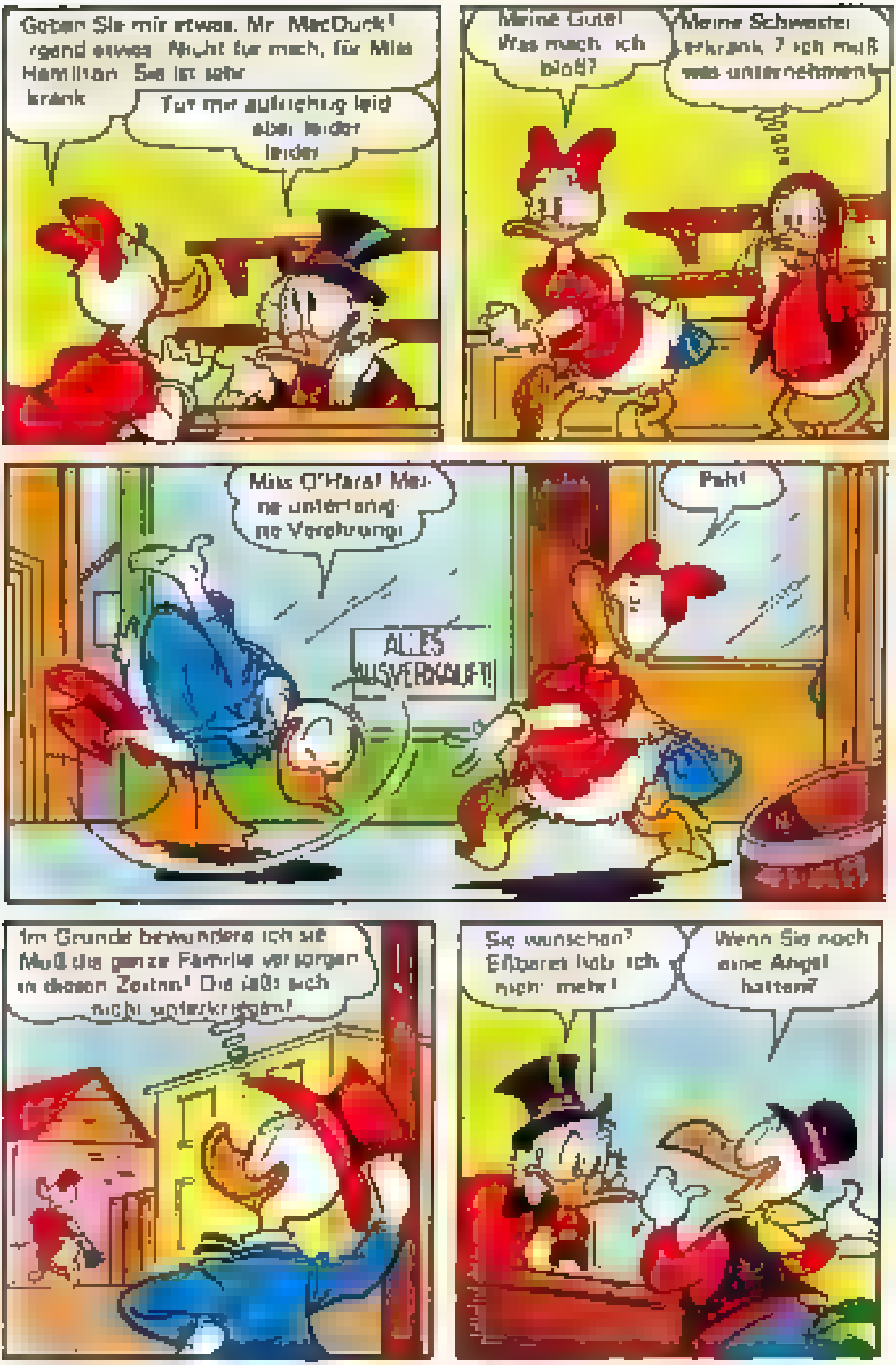

Es schlägt die Stunde des Abschieds
Hurra!
Leb wohl Melly!
Ich bin ja so traurig!
Und Sie? Ziehen Sie nicht in den Krieg, Rettnold Butler?
Nein, ich bin Pazifist!
Pazifist oder Feigling?
Dann eher Realist!
Dieser Krieg ist doch von vornherein verloren! Der Norden ist reich. Er besitzt Fabriken und Rohstoffe!
Der Süden ist auch reich!
Ja, reich an Baumwolle! Aber Kriege werden mit Kanonen gewonnen!

Sie werden Ihre frechen Reden noch bereuen
Auch wenn die Südstaatler zuerst die Stärkeren waren
Doch dann folgten die Niederlagen der Südstaatler
und die Nordstaatler drangen immer tiefer in den Süden vor
Ihre Kanonen zerstörten die Städte und setzten die Ernten in Brand
Bis Atlanta fast völlig dem Erdboden gleichgemacht war

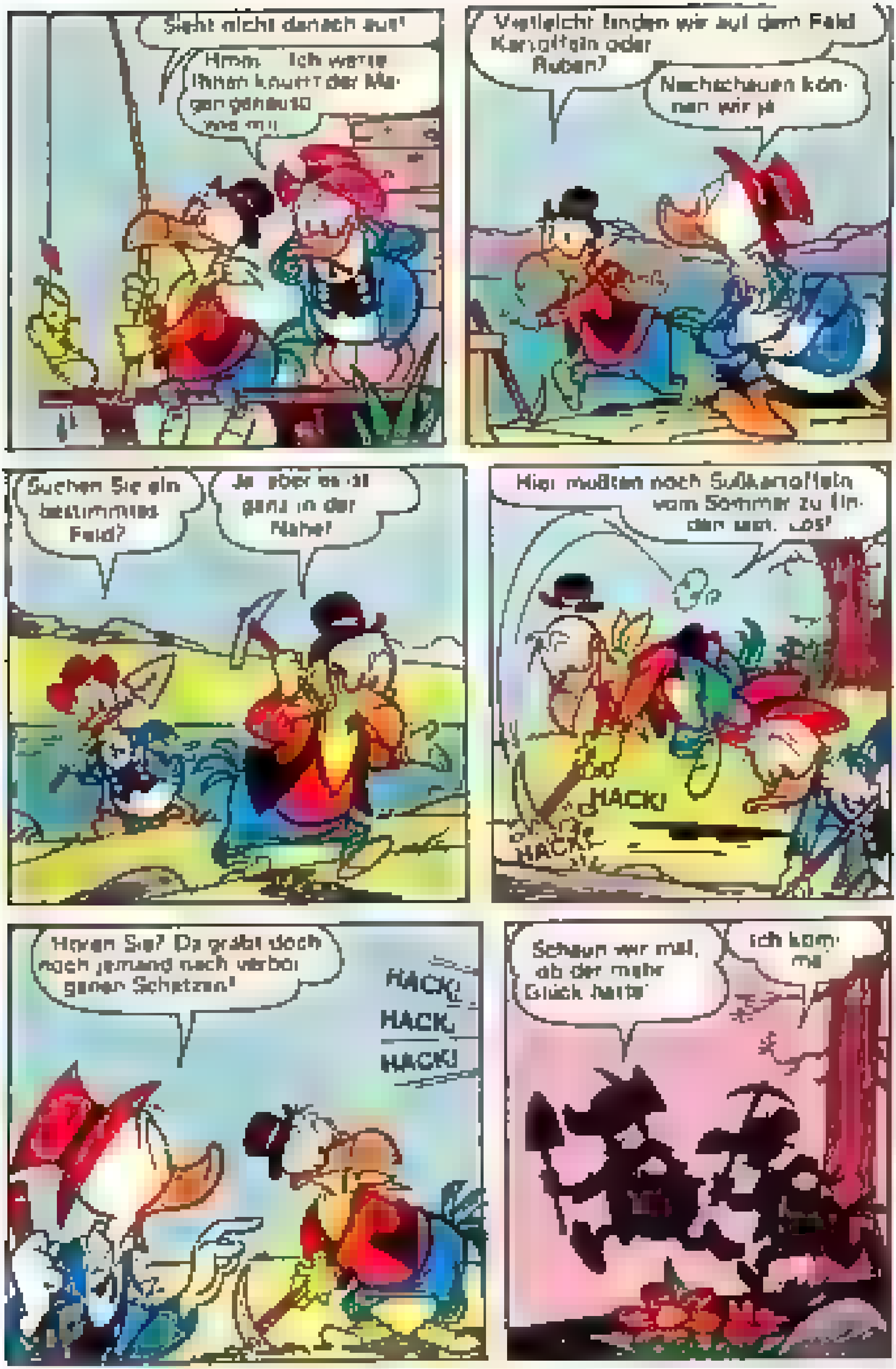
HOTEL
Zu Befehl

die Bewegungen der Nordstaatler
Ja, eine Art Pfadfinder, geschickt und klug
Und mutig
freudig und.
verfolgen
Und herbeieilen
Veränderung
Er ist schon da
mutig und
Sie nicht enttäuschen
Sie
Ich werde mein Bestes geben Herr General!

Das ist ja entsetzlich! Ich frage mich, von was die armen Leute hier leben? Die müssen ja verhungern!
Hier, bitte! Damit sind meine Vorräte erschöpft!
Was soll das heißen?
Daß ich nichts mehr auf Lager habe! Daß auch kein Nachschub mehr kommt! Daß wir durch die Blockade von allem abgeschnitten sind!
Tatsächlich! Alles leer!
Die Nordstaatler wollen uns aushungern!
Was soll ich meinen Kindern geben?

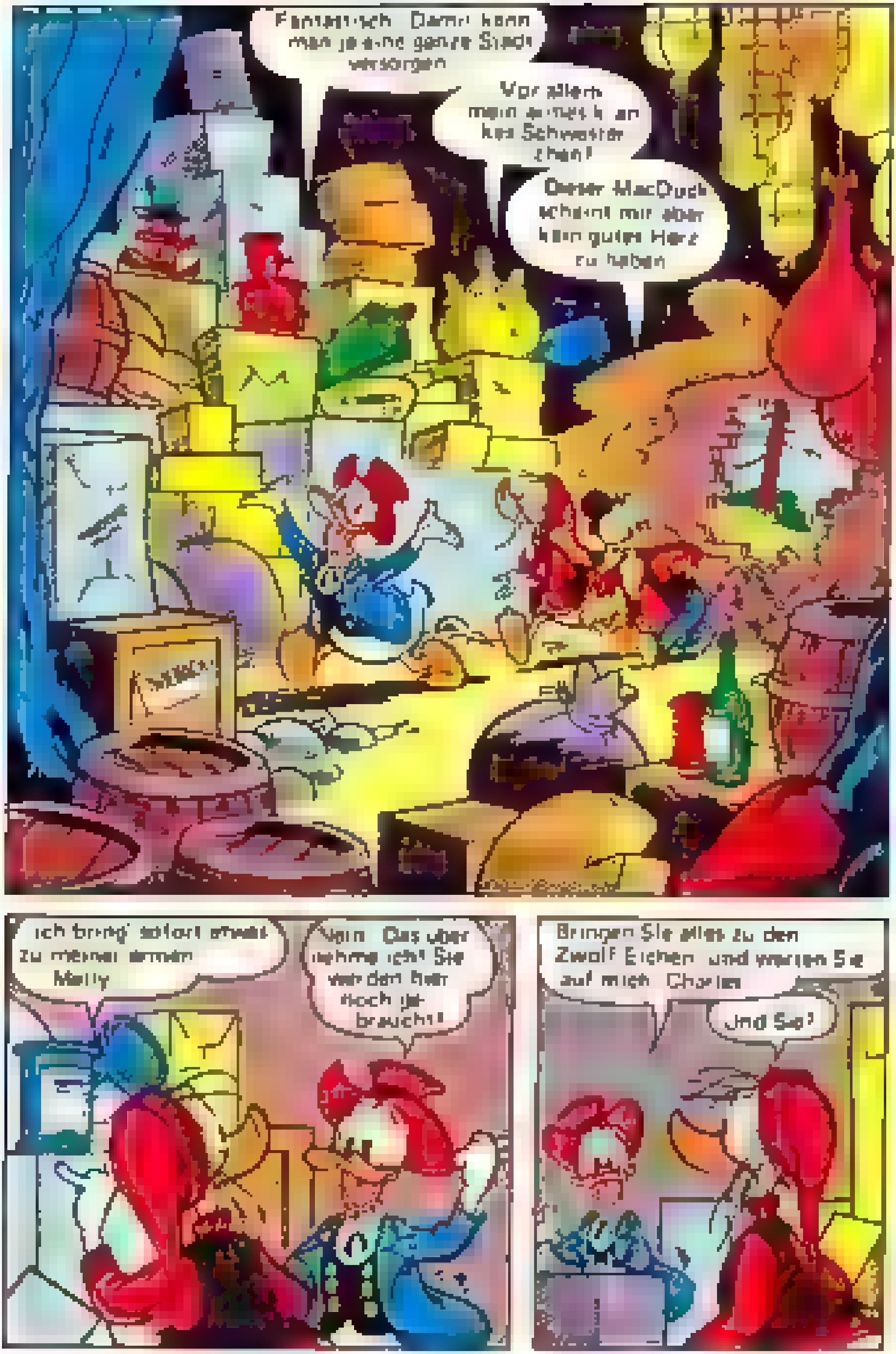

Geben Sie mir etwas, Mr. MacDuck! Irgend etwas. Nicht für mich, für Miss Hamilton. Sie ist sehr krank.
Tut mir aufrichtig leid, aber leider, leider.
Meine Güte! Was mach' ich bloß?
Meine Schwester erkrankt?! Ich muß was unternehmen!
Miss O'Hara! Meine untertänigste Verehrung!
ALLES AUSVERKAUFT!
Pah!
Im Grunde bewundere ich sie. Muß die ganze Familie versorgen in diesen Zeiten! Die läßt sich nicht unterkriegen!
Sie wünschen? Erspartes hab' ich nicht mehr!
Wenn Sie noch eine Angel hätten?

Hab' ich! Hier! 100 Dollar. Na, dann
Kann ich mir holen, bei dem Prof
Schnell zu Melly! Ich muß ihr helfen
Schon wieder hier, Reginald? Was willst du diesmal?
Was zu beißen, Onkelchen!
Ich hab' nichts mehr. Absolut nichts!
Wie ich dich kenne, hast du doch bestimmt einen Notvorrat angelegt. Stimmt's?
Ich verbiete dir, so mit mir zu reden! Verschwinde! Los
Bis später, Onkelchen! Hoffentlich hast du auch die Wahrheit gesagt



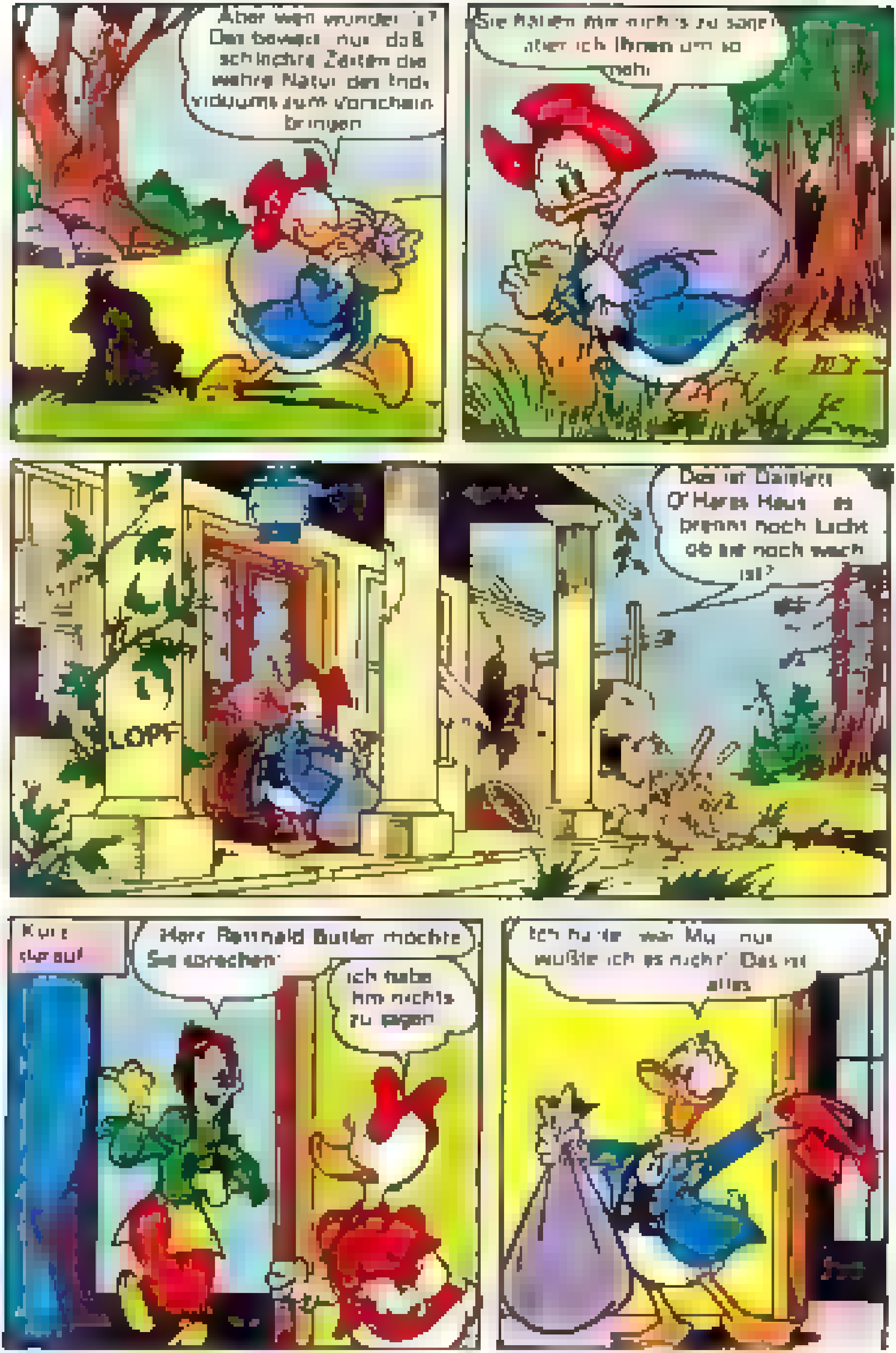
Sieht nicht danach aus!
Vielleicht finden wir auf dem Feld Kartoffeln oder Rüben?
Nachschauen können wir ja.
Suchen Sie ein bestimmtes Feld?
Ja, aber es ist ganz in der Nähe!
Hier müßten noch Süßkartoffeln vom Sommer zu finden sein. Los!
HACK!
HACK!
Hören Sie? Da gräbt doch noch jemand nach verborgenen Schätzen!
HACK!
HACK!
HACK!
Schauen wir mal, ob der mehr Glück hatte!
Ich komme mit!

Moment! Was machen Sie denn da?
Meine Schwester ist schwer krank. Sie braucht kräftige Nahrung!
Und das soll hier sein?
Ja! Hier hat MacDuck sein geheimes Vorratslager angelegt! Das weiß ich zufällig!
Hab' ich's mir doch gedacht
Ich auch. Die Wut auf meinen Herrn Onkel gibt mir die nötige Kraft


Fantastisch! Damit kann man ja eine ganze Stadt versorgen.
Vor allem mein armes krankes Schwesterchen!
Dieser MacDuck scheint mir aber kein gutes Herz zu haben.
Ich bring' sofort etwas zu meiner armen Molly.
Nein! Das übernehme ich! Sie werden hier noch gebraucht!
Bringen Sie alles zu den Zwölf Eichen und warten Sie auf mich, Charles.
Und Sie?

Ich versorge inzwischen Ihre Schwester und Miss O'Hara mit allem Notwendigen. Danach treffen wir uns wieder bei den Zwölf Eichen
In Ordnung! Ich besorge rasch Wagen und Pferd
Also los: Milch... Speck... Brot... Tee...
...und Kakao für mich!
Wenig später...
Mjam! Die schmecken ja herrlich! Kracks
BRUMM!
Huch!

Ein Bär! Und was für ein aus-
gehungerter
Grr! Schnüff! Schnüff!
Da, nimm! Sind alle für dich!
Brumm! Schnüff! Schnüff!
Kracks! Kracks! Schmatz
Zum Glück schmeckten ihm die Honig-
plätz-
chen!
Schnüff! Schnüff! Schleck!
Willst du noch mehr?
Schleck! Kracks!
Komisch! Ich hab' gar keine Angst, obwohl ich doch früher so ein Ha-
senfuß
war.



schlechte Zeiten die wahre Natur des Individuums zum Vorschein bringen
aber ich Ihnen um so mehr
brennt noch Licht
ob sie noch wach ist?
LOPF
Sie sprechen
ich habe ihm nichts zu sagen

Wo haben Sie all die leckeren Sachen
Sie haben sie doch nicht
Unter diesen
ich
Und wenn ich
Miss Melanie sind?
krank ist und

Wie geht es Ihnen?
Ich bin sehr schwach! Das kärgliche Essen und die Sorge um meinen Verlobten – Sie wissen ja!
Gustavley Wilkes gilt als vermißt!
Das ist doch ein gutes Zeichen! Denken Sie an die vielen Gefallenen von Gettysburg!
Das hat mir Daisiett auch gesagt! Sie ist ja so gut! Nicht nur um mich kümmert sie sich. Sie hat auch die Tarleton-Söhne in Pflege genommen, die ihre Eltern verloren haben!
Knabber Knabber Knabber
Greifen Sie doch zu, Miss O'Hara!
Laß mich! Ich sagte doch, ich will nichts!
Dann nehmen Sie wenigstens diese Schuhe hier! Ihre sind doch total durchgelaufen!
Hm

Jungs, lauft in die Stadt und verkündet es ... Alle sollen zu den Zwölf Eichen kommen, dort gibt es genug Essen für alle
Jawoll! Zu Befehl, Captain Butler
Wiedersehen! Ich komme bald wieder mal vorbei!
Sie sind uns stets herzlich willkommen!
Ich muß zu den Zwölf Eichen! Ich hoffe, daß die anderen Leute weniger zimperlich sind als Sie
Hmpf!
Bedient euch! Es ist genug für alle da
Danke! Danke
Das haben wir Rettnald Butler zu verdanken
Wir haben ihm bitter Unrecht getan

Wenig später
Haben Sie alles mitgenommen, was im Keller war?
Nein, das haben wir nicht geschafft! Es war zu viel!
Sehr schön. Dann können wir in ein paar Tagen noch mal den Hunger der Leute stillen.
Was passiert, wenn Mac Duck uns auf die Schliche kommt?
Er taucht bestimmt noch hier auf!
Ich weiß schon, was ich ihm dann sage.
Tatsächlich
Halt! Aufhören!
Du kommst zu spät, Onkelchen! Für dich ist leider nichts mehr da!

Du hast meine Vor
ge dich an
Von der
Wenn du als Lügner
und Betrüger
Dem haben Sie
aber gegeben,
Rettinald Butler!
Kommen Sie! Wir gehen noch
mal zurück ins Lager
Ein paar Tage
einmal Nachschub. Sie
Aber passen Sie
auf! Hier

Nehmen Sie den Revolver mit!
Den brauch' ich nicht! Besten Dank!
Bis bald!
Hm... ich folge ihm! Man weiß nie...
Indessen.
Wie geht's dir heute? Bleib lieber liegen, wenn du dich schwach fühlst!
Danke! Tut mir leid, daß ich dir so viel Mühe mache!
Laß nur! Ich geh' nach unten und mach' dir einen Kamillentee
Arme Molly! Sie wird von Tag zu Tag schwächer

Huch! Wer sind Sie? Was wollen Sie hier?
Sagen wir, ich bin jemand, der die Nase voll hat vom Krieg.
Wenn Sie so wollen. Außerdem hab ich Hunger.
Hier gibt es nichts zu essen. Gehen Sie, Mann.
Aha. Ein Schatz aus massivem Gold! Den nehm ich mit.
Lassen Sie den Degen. Er ist von meinem Opa.
Na und? Wenn ich den verkloppe, gibt's 'ne Menge Kröten.
Lassen Sie ihn.

Aus dem Weg!
Nein! Nein!
Jetzt reicht's. Schluß mit den F
du Furie
Die Leuchter sind auch nicht übel
Na warte, du Schuft
KRACKS!
Jetzt werd' ich aber langsam wü- tend!

KAPITEL 3

Jetzt ist aber Schluß, Fräulein
Nein! Nicht! Hilfe!
Was ist denn hier los?

In diesem Augenblick
zu Besuch
Weg da!
PENG!
Nein
Hände hoch

Dir werd' ich's zeigen
ZACK!
Sie sind gerade rechtzeitig gekommen. Ich glaube, ich muß mich bedanken
Nicht nötig. Sagen Sie mal, was ist eigentlich passiert?
Der Kerl wollte uns berauben! Er hat sogar auf Melly geschossen, aber ich konnte seinen Arm gerade noch wegstoßen
Arme Melly! Sie ist ohnmächtig geworden
Zum Glück wurde sie nicht getroffen
Ist was passiert?

Nanu?
Sieht aus wie ein ... Wir müssen ihn fesseln
Bin schon da-bei!
Schäm dich! Du solltest besser dein Vaterland verteidigen!
Sie kommt wieder zu sich
Wo ist ihr Schlafzimmer? Ich bring sie zu Bett
Unmöglich. Ein Herr darf doch das Schlafzimmer einer Dame nicht betreten
Hören Sie nicht?
Ach, seien Sie nicht albern.

Kurz darauf kommt Reginald zurück in den Salon
Was ist mit dem Degen?
Er ist ein teures Andenken an meinen Großvater. Er fiel als Held im Krieg gegen Mexiko!
Das verstehen Sie wohl nicht, wie?
Nein. Meine Gedanken gelten den Lebenden!
Zum Beispiel Miss Hamilton! Sie braucht ärztliche Hilfe! Ich reite zu Dr. Duson
Jippie!

BANK OF GEORGIA
SALOON
Captain Butler, Captain Butler, ich muß Sie dringend sprechen!
Später! Später!
PFIRSICH STRASSE
Nur ganz kurz! Es ist sehr wichtig!
Nun gut! Was gibt es?
Bitte sehr!

Und?
Ich habe erfahren, daß Sie Lebensmittel an die Bevölkerung verteilt haben, die Ihr Onkel gehortet hatte. Mein Kompliment!
Ist das etwa der Grund, weshalb Sie mich aufgehalten haben?
Nein, ich wollte Ihnen mitteilen, was mir mein Geheimdienst zugetragen hat.
Ihr Onkel soll auch eine große Menge Baumwolle gehortet haben. Drüben in seinen Geldspeichern am Fluß.
Na und?
Nach Kriegsende wird ihm die Millionen einbringen!
Ich frage noch einmal: na und?

Ach, und ich soll etwas dabei nachhelfen, wie?
Natürlich! So können Sie sich an ihm rächen!
Meine Antwort ist „nein“!
Wieso „nein“? Wir haben ihn auch schon mal geschädigt!
Aber nur, um die Bevölkerung vor dem Hungertod zu retten.
Na schön, vergessen Sie's! Wenn Sie solche Skrupel haben.
Jawohl! Vergessen wir's!
Ich habe ihm dummerweise unsere Pläne enthüllt! Aber die dürfen auf keinen Fall publik werden.
Keine Angst! Ich bring' ihn zum Schweigen.

Kurz darauf bei
Geben Sie Miss Nelly dieses Stärkungsmittel
Warum untersuchen Sie sie nicht?
Ich kann im Augenblick nicht weg.
Wieso?
Ich erwarte jemanden!
Wieso sprechen Sie nicht offen mit mir? Ich bin auch ein Patriot.
Also gut! Ich muß Geld organisieren damit wir Waffen in England kaufen können.
So weit weg?
Leider! Natürlich müssen wir auch ein Schiff beschaffen, um die Blockade zu durchbrechen.
Hm

Was hatten Sie davon, eine große Ladung Baumwolle nach England zu liefern?
Das wäre
So ist es!
Immer mit der Ruhe. Doch
Moment!
Nun ... ah, nein ... ich bin bereit. Wenn soll das Ganze losgehen?
ein paar Tagen! Sobald ich ein Schiff habe!
Sehr gut! Ich komme!

BUMM!

Sie ...
Leider kann ich Ihnen nur diesen ... alten Wagen anbieten
Und wohin ...?
Zu Ihrer Tante ...! Dort sind Sie sicher
Legen Sie sich hier hin, Miss Melly. Das ist bequemer!
Danke. Sie sind so reizend zu mir
Schnell! Beeilung! Wir müssen schleunigst aus der ... aus
Oh! Meine arme Villa

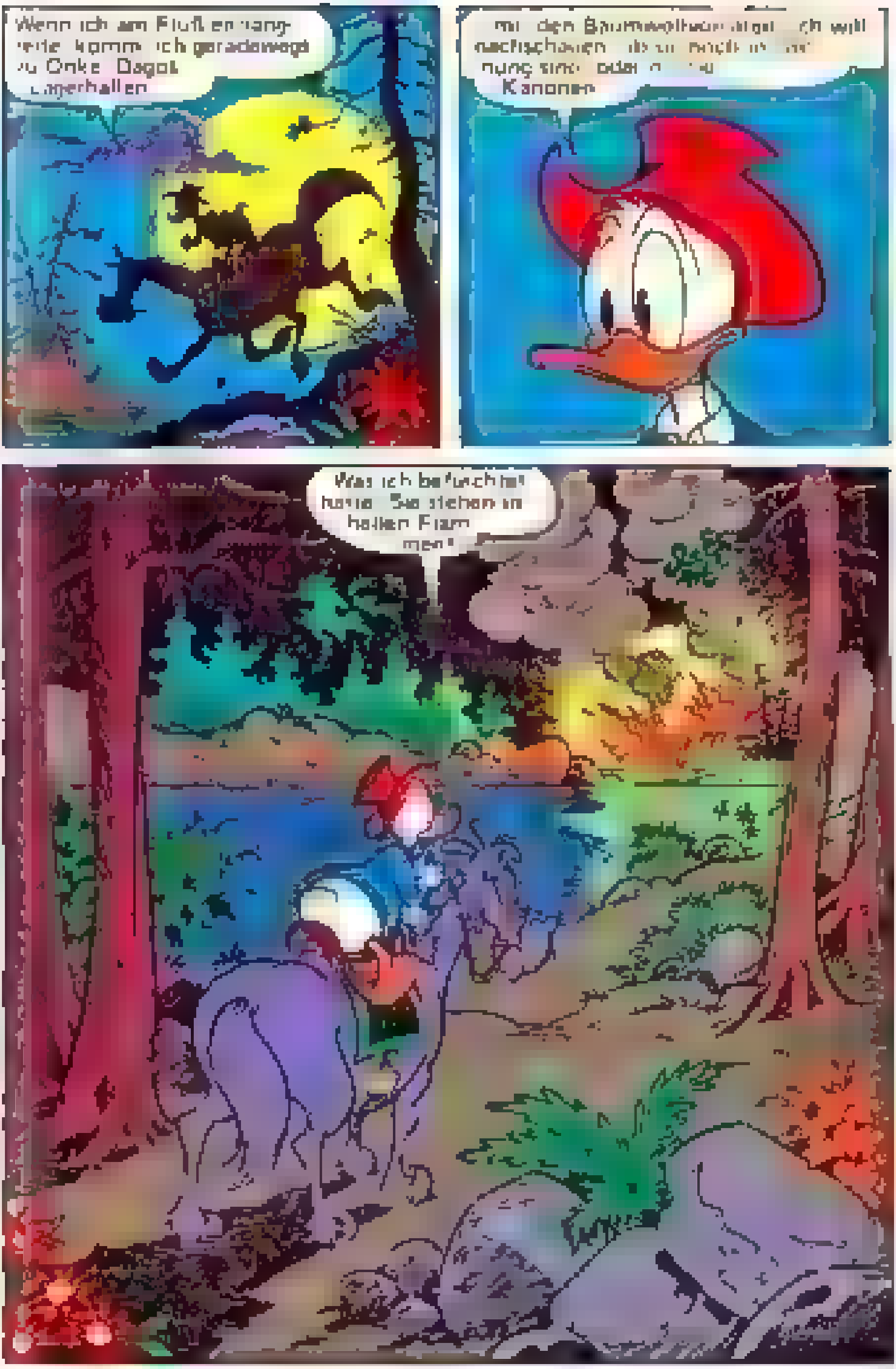
Sie in diesem Au-
genblick an Ihre Villa denken können
Natürlich nicht! Sie Rohling Sie!
Warum sagen Sie's nicht?
Weil ich in Ihrer Schuld stehe! Auch wenn's mir nicht paßt!
Ich bin so an Ihre Beschimpfungen gewöhnt, daß es mir nichts mehr ausmacht
Er muß immer das letzte Wort haben
Vorwärts ... Gleich sind wir da
Er ist am Ende
Aber er muß durchhalten! Und er wird auch
Meinst du, du alter Angeber?

Schließlich …
Stütz dich auf mich, Molly. Du bist zu schwach.
Dan-iel! Molly! Oh, welch ein Glück
LAZARETT
Du hast eine doppelte Ration Heu verdient
Ach, Daniel! Was für furchtbare Zeiten sind das!
Molly ist sehr krank
Ich gebe ihr mein Bett. Komm!
Danke, Tantchen

Hier. Dieses Feldlazarett habe ich in aller Eile aufgebaut!
Ein Segen für die armen Verwundeten.
Nur haben wir leider nicht genügend Medikamente! Ich lasse bereits Heilkräuter sammeln!
Auf! Sie wartet an der Küste ein Segelschiff, die „Victory“!
Endlich!
Wenn Sie gleich losreiten, könnten Sie im Morgengrauen dort sein.
Dazu bräuchte ich ein frisches Pferd.
Nehmen Sie meins.

Ich wünsche Ihnen von Herzen Glück, Captain Butler! Adieu!
Danke. Wollen hoffen, daß ich keins brauche.
Wohin gehen Sie?
Ich eile zu den Wölfen.
Was? Sie?
Ja, ich. Jetzt, wo es aussieht, als sei alles verloren,
Holla!
kann ich doch nicht tatenlos zusehen! Ich habe einen Plan.

Wenn Sie an meinem Haus vorbeikommen und es noch steht, gehen Sie doch kurz hinein
Und wozu?
Erinnern Sie sich an den Degen?
Ja, soll ich ihn her bringen?
Nein! Nehmen Sie ihn! Er möge Ihnen Glück bringen
Ich werde mich des Degens würdig erweisen!
Viel Glück!


Wenn ich am Fluß entlang-reite, komme ich geradewegs zu Onkel Dagobs Lagerhallen
... mit den Baumwollvorräten ... Ich will nachschauen ... Kanonen
Was ich befürchtet hatte! Sie stehen in hellen Flammen!

WUHAAA!
Wuhee!
Aha! Die Indianer haben die Baumwolle in Brand gesteckt!
Nicht die Soldaten
Den ganz vorne kenn ich! Der stand doch neben Clay Jeffrey als er mir diesen schändlichen Vorschlag gemacht

Na, dann werd' ich was erzählen!
Wieher
Nanu? Unsere Mustangs wiehern doch nicht?! Da muß ein Fremder in der Nähe sein
WIEHER!
Mir nach!
Kiu
Wuhaaa!
Oje! Sie müssen mich entdeckt haben
Nichts wie weg. Sie sind in der Überzahl

Uff!
Kiiii!
Aiii!
Kiyuuu!
Schnaub!
Halt, Bleichgesicht!
Oooh! Captain Sutter!
Ja, ich bin's, du schändlicher Verräter!
Packt ihn!
Was habt ihr mit mir vor?

Darüber soll Mr. Jeffrey ent-scheiden.
Ich kann mir schon denken, was ihr blüht!
Dann
Bindet ihn an und bewacht ihn gut!
Warte, bis ich mich be-freit habe! Dann rechnen wir ab!
Morgen kommt Mr. Jeffrey.
Gut. Ich hab ihm verschiede-nes zu sagen.

Du weißt zuviel, Reginald Butler. Aber morgen wird dir das Reden vergehen.
Wer zuletzt lacht, lacht am besten! Merk dir das!
Ich lasse mir meine Angst nicht anmerken, obwohl ich genau weiß, wie aussichtslos meine Lage ist.

KAPITEL 4

Es ist schon spät. Kommt, wir gehn lieber wieder zurück!
Hm ... Moment mal, Brü...
Ganz in der Nähe ist ein Indianerlager. Wir fragen den Medizinmann, wo hier Kräuter wachsen.
Gute Idee! Komm!
Hast du keine Angst?
Ach, Quatsch! Die Gelbfußindianer sind Freunde der Weißen.
Dann nichts wie los.
Die wissen bestimmt, wo's welche gibt!
Oder sie schenken uns was von ihrem

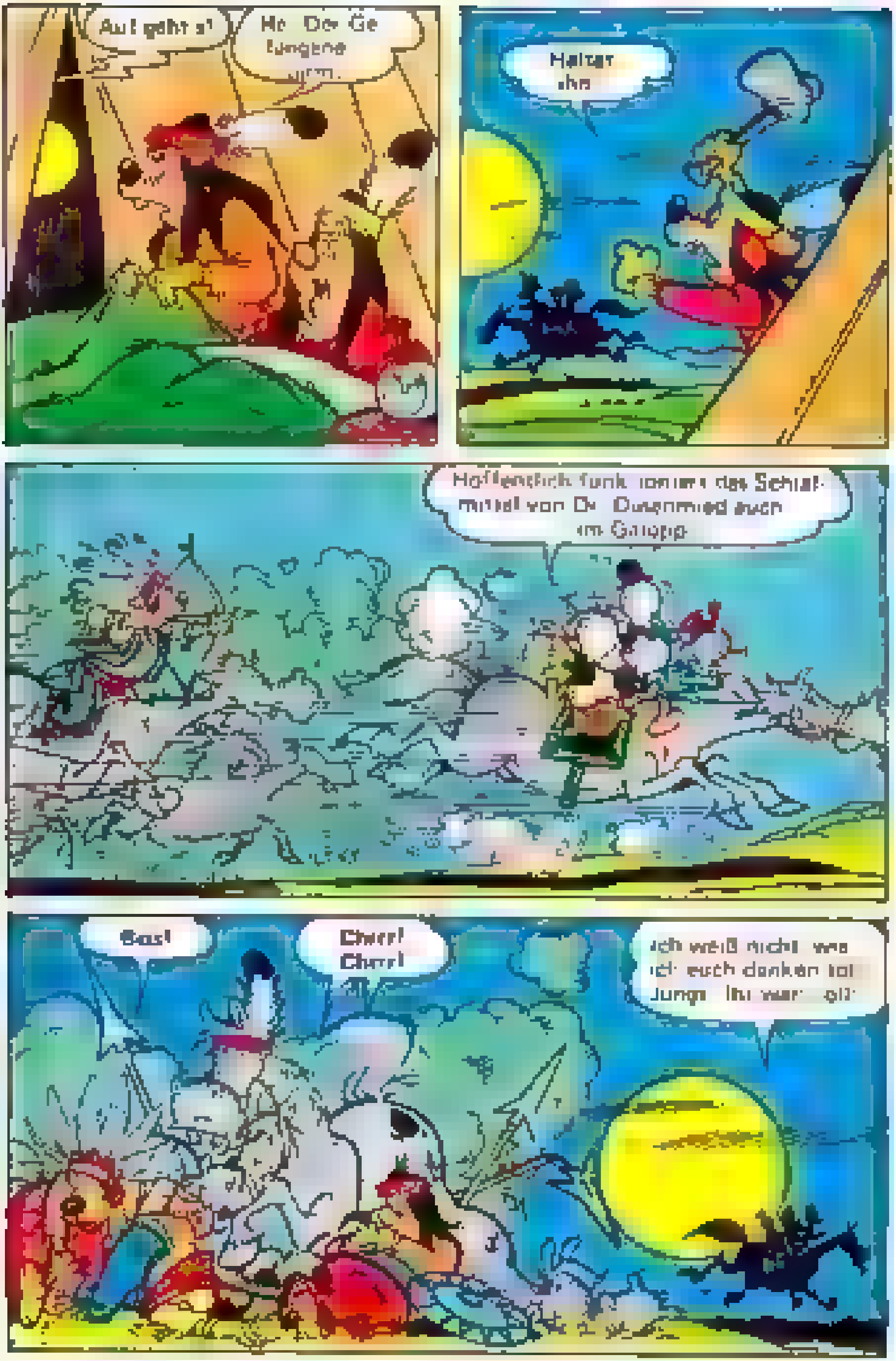
Was mühst du dich so ab, Reginald Butler! Die Fesseln sind stabil, glaub mir!
Habt ihr das gehört, Brüder?
Was ist da los?
Oh! Sie haben Captain Butler geschnappt!
Und jetzt?
Wir sagen Dr. Dusenmind Bescheid. Ihm fällt bestimmt was ein! Der weiß immer einen Rat.
Kurz darauf
Was ist denn passiert, Kinder?
Wo sind eure Kräuter?
Captain Butler ... keuch ... keuch ... ist Gefangener der Indianer!

Indianer?
Nein!
Was sollen wir tun?
laßt mich über legen
ich wußte, daß ihm was ein- fallen würde
Hier! In dem Behälter ist ein starkes
Das nehme ich mit.
Echt super
Da können Sie ganz beruhigt sein!

Was?
Kinder
Na, dann los!
Laß sie doch!
Bald
Achtung!
Was ist?

Na wartet! Wenn ich frei bin, rechne ich mit euch ab!
Nanu? Fantasiere ich schon? Seit wann können Büsche 'gehen'?
?
Ist da jemand?
Huch!

Schnell! Wir müssen weg!
Danke, Jungs! Ihr seid schwer auf Draht!
TSCHACK!
Wir nehmen mein Pferd!


Auf geht's!
He! Der Gefangene
Haltet ihn!
Hoffentlich funktioniert das Schlafmittel von Dr. Dusenmied auch im Galopp
Oss!
Chrrr! Chrrr!
Ich weiß nicht, wie ich euch danken soll, Jungs.

Zu Befehl, Cap'tain Butler!
So, jetzt hol' ich als erstes den Degen aus der Villa. Dann...
Erst im Morgengrauen trifft Reinhold in Atlanta ein.
Clay Jeffrey hat mich unterschätzt! Aber der wird mich kennen lernen!
So! Jetzt zu uns, Mr. Jeffrey!
Aha, du hast deinem Boß also schon gemeldet, daß ich geflohen bin?

Halt den Schnabel! Mr. Jeffrey und ich haben was Geschäftliches zu besprechen.
BOING!
Sie haben die Lagerhäuser angezündet und die Baumwolle zerstört. Das wird teuer!
Ich verlange 100 000 Dollar in bar.
Gut, die kriegen Sie! Aber hören Sie auf!
Aber ich nehme nur Goldstücke.
Schon gut! Schon gut!
Hier ist das Gold!
Ich gehe jetzt. Aber ich komme wieder, verlassen Sie sich drauf.
Ob Baumwolle oder Gold ... Hauptsache, ich kann die Waffen kaufen.

Ach was! Halb so schlimm! Sag mir lieber, wo die Ware versteckt ist!
Wir holen sie so rasch wie möglich, vielleicht schon morgen
Gut
Ach, Sie gehören auch zu uns?
Wo ist die Baumwolle?

Auch gut!
Schnell an Bord! Die Leute sind soweit!
Aber das sind doch

Aber wir hätten euch auch so geholfen. Wo's doch um die Südstaaten geht!
Anker lichten! Auf gen England!
Für den Süden tun wir alles.
Hißt die Segel, Freunde. England erwartet uns.

Am Morgen
Hinter der kleinen Insel dort kommen wir in die Hoheitsgewässer der Yankees
Dann hütet euch vor der feindlichen Flotte
Als Blockadebrecher müßten wir eigentlich nachts und ohne Licht segeln!
Gut. Warten wir die Nacht ab
Wie wär's, wenn wir den Tag auf der Insel verbringen? Sie ist unbewohnt! Riskieren tun wir nichts
In Ordnung
Route Nord-Ost!
Ay, ay!
Kurz darauf
Dort ist ein Segelschiff!
Mein Fernglas. Schnell!

Hier!
Verflixt. Wenn's ein Schiff der Yankees ist, werden wir als Blockadebrecher erkannt.
Das darf nicht wahr sein
Was ist?
Sehn Sie selbst!
Ist ja nicht zu fassen
Cloy Jeffrey und Fuchsauge!
Ich frage mich, was die hier suchen?
Das werden wir gleich erfahren. Jagen Sie ihnen einen Schuß vor den Bug!
BUMM!

BUMM!
Sollen wir stoppen?
Sie halten nicht
Mir nach! Unter Deck

Greift sie an!
Halt!
Butler? Sie hier?
Ja! Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß wir uns wieder-sehen?
Achtung
Halt! Waffen wegwerfen
Grrr

Steht nicht da wie die Ölgötzen!
Vorwärts!
Ich seh' mich mal um
Die Waffen, die wir an Bord haben, sind für die Südstaatler!
Wohl eher von den Südstaatlern!
Ihr Schweigen sagt mir genug. Ich habe Sie durchschaut, Jeffrey!
Unten sind Waffen und Fressalien
Sehr gut. Das wird sofort kostenlos an unser Heer geliefert

Und was machen wir mit den Gaunern? Ins Meer werfen?
Wir setzen sie auf die einsamen Insel aus. Wenn sie Glück haben kommt eines Tages ein Schiff vorbei!
Und die Ladung übergeben wir an die Südstaatler.
Klar zum Weitersegeln!
Danke, Captain! Wir haben auf Lieferungen aus Marietta gewartet, aber die sind nie eingetroffen.

Weder Lebensmittel noch Waffen!
Hmm... mir kommt ein Verdacht
Also... Arsenal Calhoun, Georgia!
Wollen Sie damit sagen, daß das unsere eigenen Waffen sind?
Genau. Das müssen die Waffen sein, die aus den Depots von Marietta gestohlen wurden.
Oh!
Kommt, wir haben noch was zu regeln!
Ich glaub', ich weiß, was Sie meinen
Wir fahren zurück zur Insel und nehmen diesen Schieber Jeffrey samt Komplizen fest.

Einen Tag später
Jeffrey wird sich schon wundern, wenn er uns wiedersieht
Der erwartet uns bestimmt nicht!
Wo mögen sich die Halunken versteckt halten?
Die Insel ist klein. Viele Verstecke gibt's da nicht!

Weit und breit niemand zu sehen!
Vielleicht haben sie sich ein Boot gebaut und sind losgerudert!
In so kurzer Zeit? Unmöglich!
Aber versucht haben sie's! Seht euch doch mal den Stamm an!
Das heißt aber, daß sie noch nicht weg sein können!
Auf geht's! Alle Mann die Insel absuchen!
Sie sind zurück! Was sollen wir tun?
Nichts! Abwarten!

Siehst du auch, was ich sehe?
Sie meinen das Segelschiff und das Beiboot am Strand?
Genau! Solange die uns da oben suchen, schnappen wir uns ihr Schiff und suchen das Weite.
Wir haben alles abgegrast ... keine Spur von ihnen ... die sind weg!
Vielleicht haben sie sich in einer Höhle versteckt!
Huch, Captain! Da! Unser Schiff!
Sie hauen ab! Mit unserem Schiff!

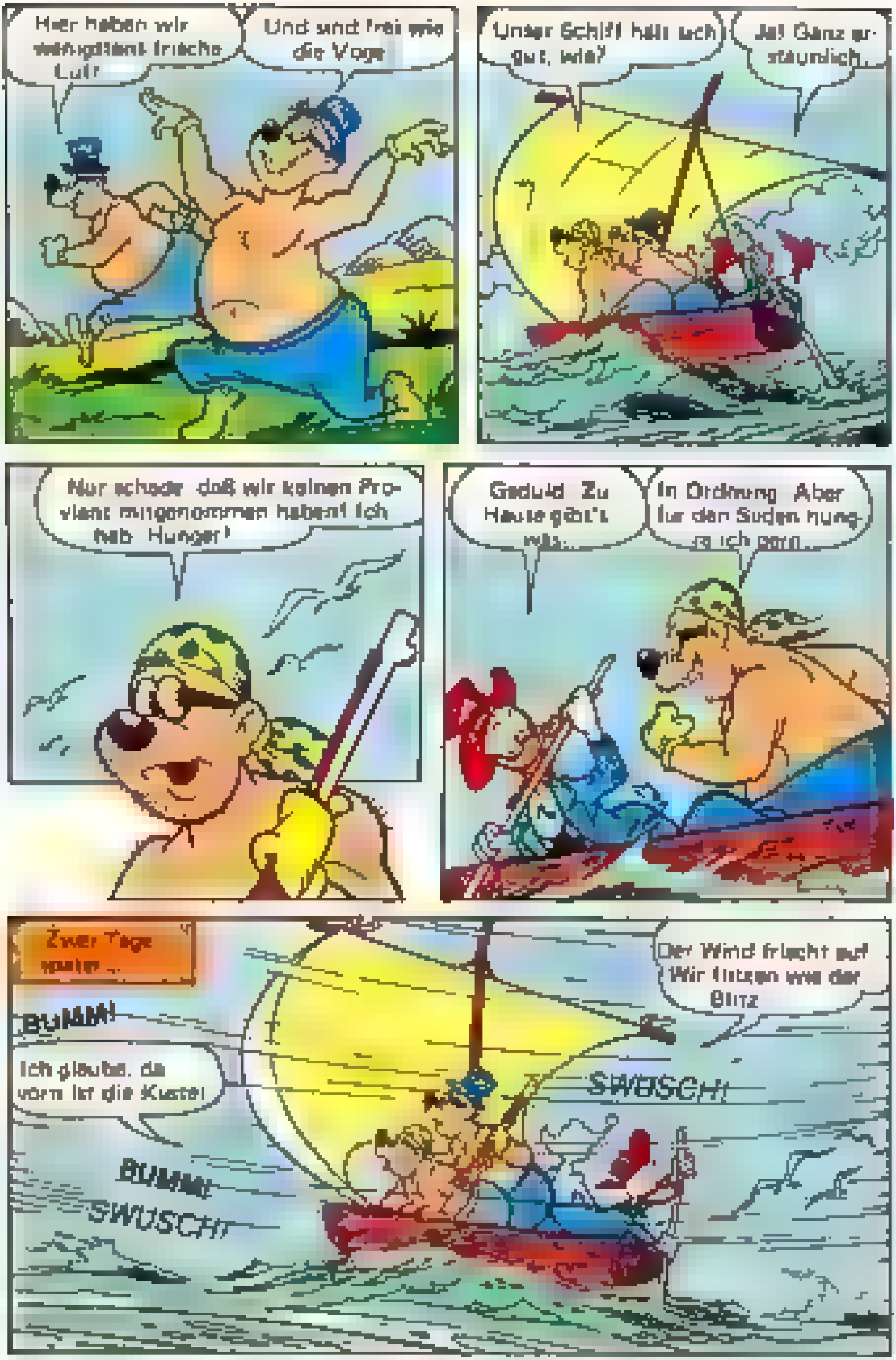
Und was ist jetzt?
Fragen Sie mich was Leichteres! Ich weiß es nicht.
Verflixt! Wie konnte ich nur so dumm sein und keine Wache zurück lassen?
Jetzt ist es zu spät!

Stimmt! Jammern nutzt nichts! Handeln müssen wir!
Wir könnten den Einbaum fertig machen!
Hm... eine harte Arbeit!
Das schaffen wir Captain Butler!
Was zu essen brauchen wir natürlich auch. Schlage vor, wir bilden zwei Mannschaften
Gute Idee!
Eßbare Früchte und Pflanzen müßten hier ja zu finden sein!

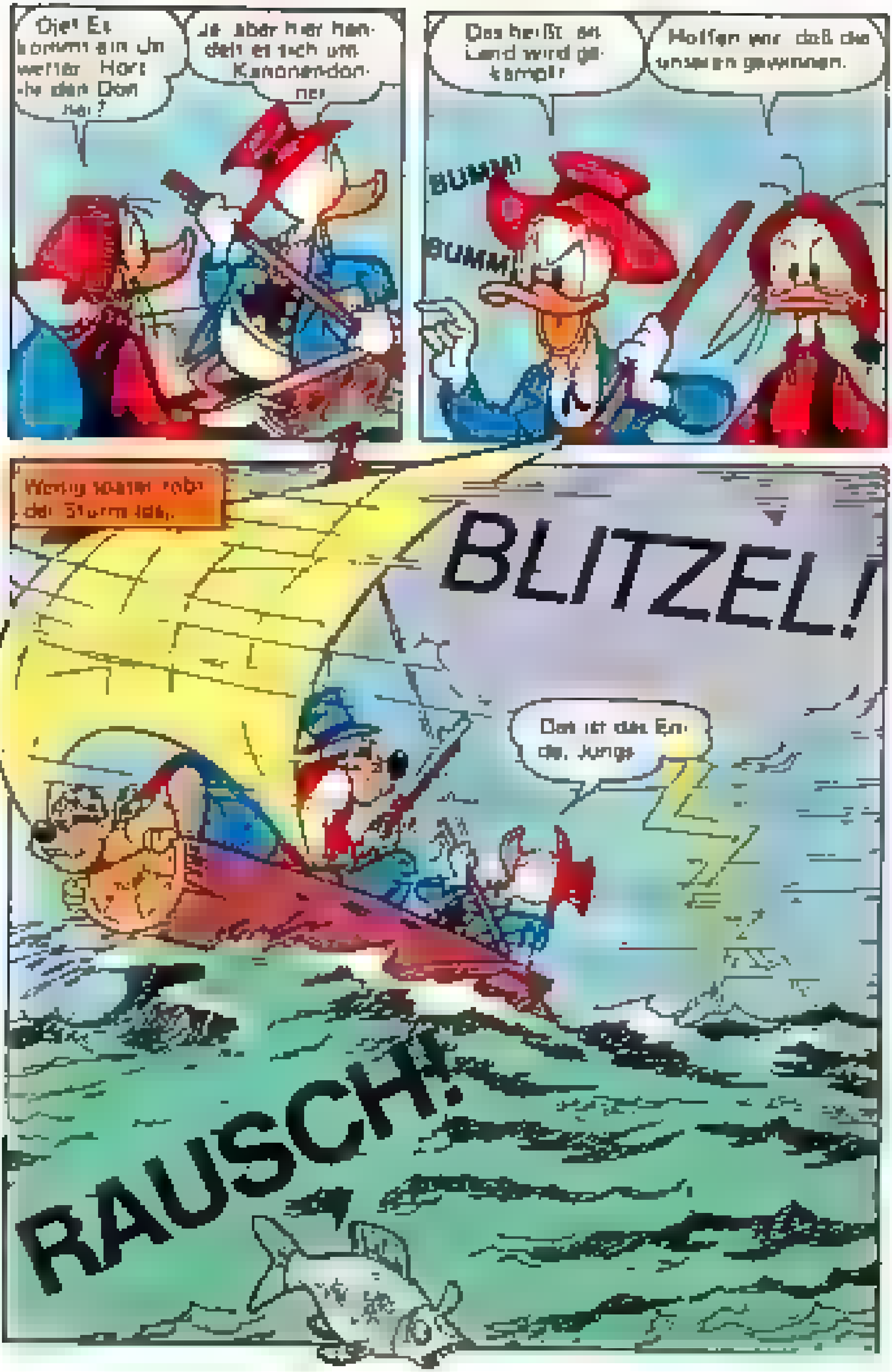
Eure Hemden eignen sich hervorragend als Segel! Die sind schon groß!
Also nur eine Frage der Organisation. Packen wir's an, Freunde.
Wie Captain Butler vorausgesehen hatte, war der Bau eines Bootes ein hartes Stück Arbeit und nahm mehrere Tage in Anspruch!
Aber sie haben's doch geschafft, oder?
Ja! Aber im letzten Moment traten neue Schwierigkeiten auf!
Welche?
Das Boot war zu klein!
Was haben sie denn gemacht?

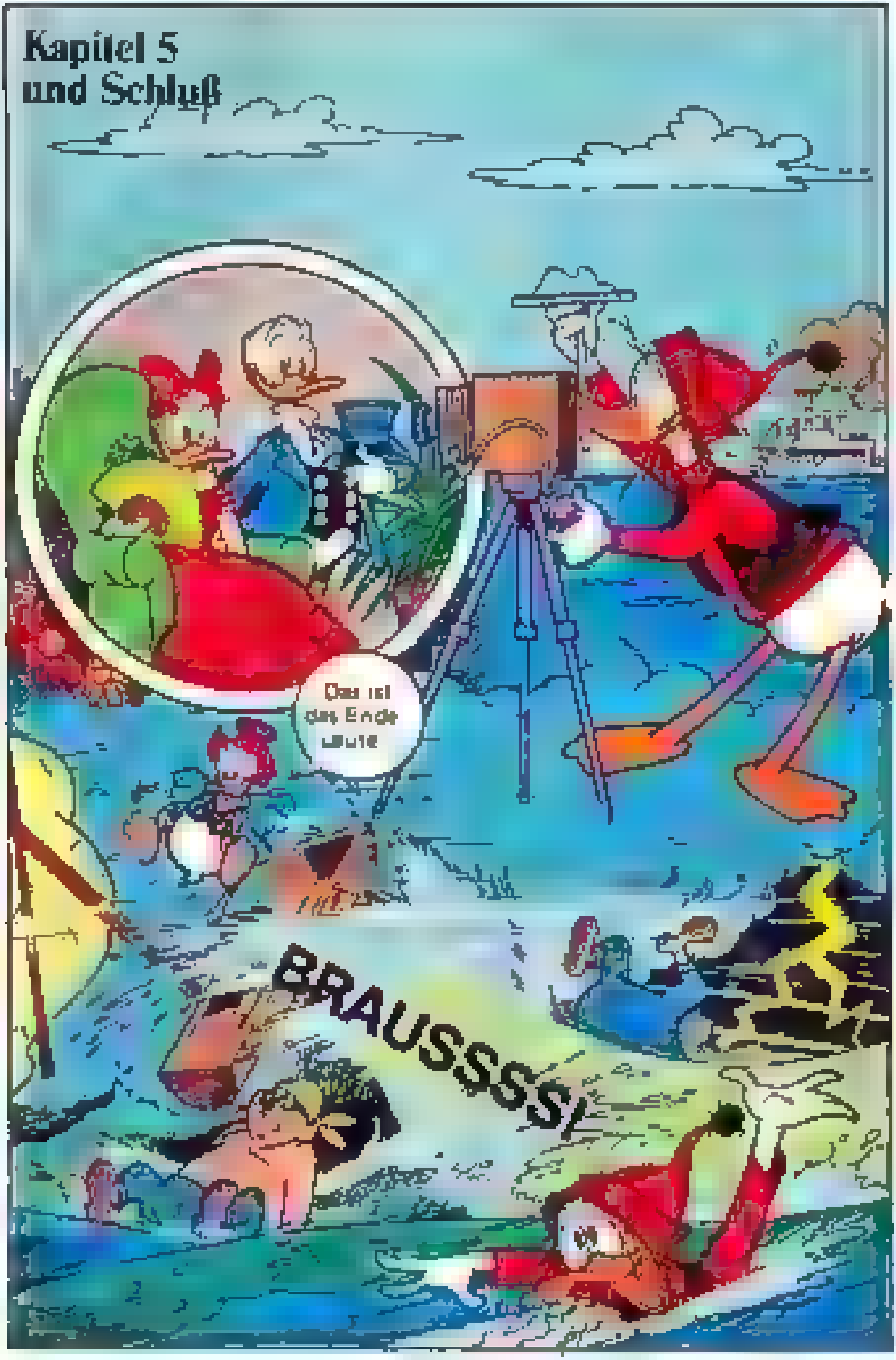
Ihr bleibt hier und warten. Sobald wir in Sicherheit sind, schicken wir euch ein Segelschiff, das euch abholt.
Ay, ay, Captain Butler. Gute Fahrt!

Tut mir leid, daß ich euch zurücklassen muß, aber
Machen Sie sich keine Sorgen, Captain. Wir sind das Alleinsein gewohnt.



Hier haben wir wenigstens frische Luft
Und sind frei wie die Voge
Unser Schiff hält sich gut, wie?
Ja! Ganz erstaunlich.
Nur schade, daß wir keinen Proviant mitgenommen haben! Ich hab' Hunger!
Geduld. Zu Hause gibt's was...
In Ordnung. Aber für den Süden hungere ich gern...
Zwei Tage später...
BUMM!
Ich glaube, da vorn ist die Küste!
Der Wind frischt auf! Wir flitzen wie der Blitz
SWUSCH!
BUMM!
SWUSCH!

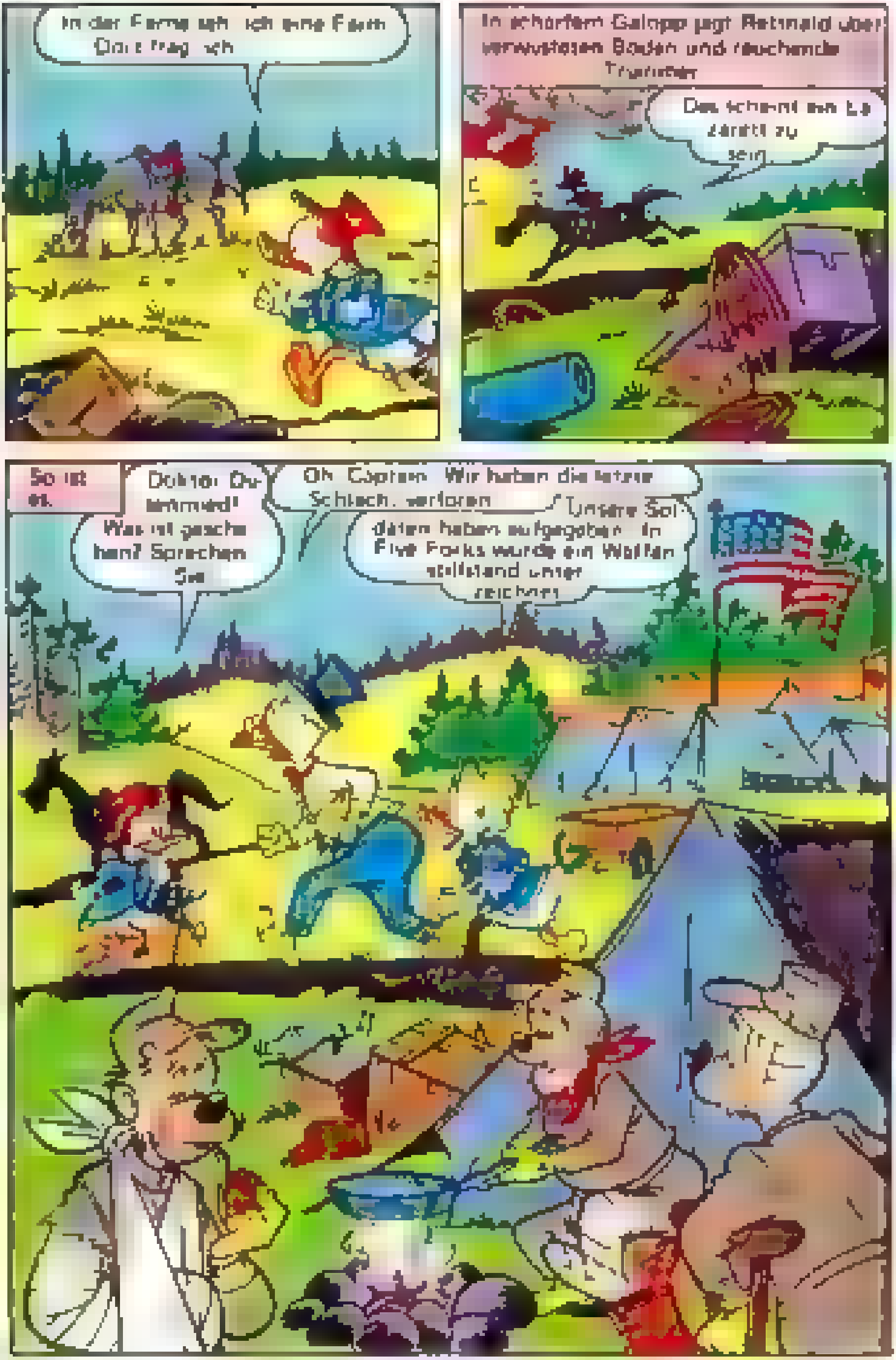

Oje! Es kommt ein Unwetter. Hört ihr den Donner?
Ja, aber hier handelt es sich um Kanonendonner.
BUMM!
BUMM!
Das heißt, an Land wird gekämpft.
Hoffen wir, daß die unseren gewinnen.
Wenig später tobt der Sturm los.
BLITZEL!
Das ist das Ende, Jungs.
RAUSCH!


Kapitel 5
und Schluß
Das ist
das Ende
BRAUSSSS!

Haltet aus! Die Küste ist nah
Ich bin zu schwach! Ich schaff's nicht mehr
Seht ihr? Man soll niemals aufgeben
Land! Land! Aua
Autsch! Mann, war das eine harte Landung
Chrr! Chrr! Chrr!
Aah! Selten so gut geschlafen
Selten so Hunger gehabt

Captain! Da ist unser Segelschiff!
Sieht aus, als sei's noch seetüchtig.
Da wären doch jede Menge Lebensmittel an Bord! Komm!
Das ist ein Wort! Nichts wie hin!
Der Laderaum ist gestopft voll mit Proviant.
Ganze Berge!
Hervorragend!
Und du meinst, das Schiff sei noch fahrbereit?
Aber sicher.
Dann los! Hol schleunigst unsere Männer von der Insel ab! Die werden sich freuen.
Und Sie?

Ich bleibe! Ich hab' hier noch einiges zu erledigen.
Irgendwie bin ich unruhig! Ich weiß nicht genau, weshalb, aber ich fühle, daß was nicht stimmt!
Später
Es ist so merkwürdig einsam und still hier
Ja! Das ist das Unheimliche. Diese Stille!
Als wir auf offener See waren, hörte man Kanonendonner. Schüsse ... und jetzt diese plötzliche Stille
Reinholds Unruhe verstärkt sich mehr und mehr. Er beginnt, die Umgebung abzusuchen. Da plötzlich
Hier ist gekämpft worden. Doch wer hat gewonnen?


In der Ferne seh ich eine Farm. Dort frag ich.
In scharfem Galopp jagt Reinald über verwüsteten Boden und rauchende
Das scheint ein Lazarett zu sein.
So ist es.
Doktor Ou-lmmed! Was ist geschehen? Sprechen Sie!
Oh, Captain. Wir haben die letzte Schlacht verloren.
Unsere Soldaten haben aufgegeben. In Five Forks wurde ein Waffenstillstand unterzeichnet.

Haben euch die Yankees belästigt?
Nein, ganz im Gegenteil! Sie haben uns sogar Lebensmittel und Arznei gegeben
Und... Miss Daisy? Miss Molly?
Sie sind gesund.
...und zurück nach Atlanta in ihr Haus gefahren. Es steht noch
Ich werde sie besuchen! Bis später, Doktor
Daisy kann bestimmt Hilfe brauchen
So ist es.
Tut mir leid! Ich kann Ihr Angebot nicht annehmen
Überlegen Sie es sich noch mal. Dieses Haus ... die Farm niedergebrannt

Das schaffen Sie nie allein, ohne jeden männlichen Schutz, Miss O'Hara!
Seufz! Ja, ja!
verkaufen Sie mir Haus und Hof und ich.
Damit Ihnen endlich die ganze Gegend gehört, wie?
Meine Antwort ist nein. Dieses Haus hier birgt mir zu viele Erinnerungen.
...ist das Ihr letztes Wort?
Mein allerletztes! Bitte gehen Sie!
Adieu! Ich kann nur hoffen, daß Sie doch noch zur Vernunft kommen!
Diese überhebliche Zicke. Was bildet die sich denn ein? Die wird noch zu Kreuze kriechen! Jede Wette.
KLOPP!
KLOPP!
KLOPP!
Oh! Wer kommt da?

Rathold Butler! Den mach ich zum Instrument meiner Rache
Der kommt mir wahrlich wie gerufen
Ich frage mich, wie mich Daisy empfangen wird!
Captain Butler. Sie sind hier?
Aber ja. Habt ihr etwa gedacht ich kehr' nicht zurück?

Ganz recht ... genau das hab ich gedacht. und auch gehofft!
Warum sind Sie so ablehnend zu mir?
Tante Melly! Schau mal, wer gekommen ist!
Das wissen Sie nicht?
Ach, glauben Sie doch nicht all den Gerüchten, die über mich im Umlauf sind!
Warum treten Sie ihnen denn nicht entgegen?
Wozu? Ich muß mich nicht rechtfertigen.
Weshalb sind Sie überhaupt gekommen?
Vor allem, um Ihnen den Degen Ihres Großvaters zu bringen.

Captain Butler! Wie freue ich mich, Sie zu sehen
Ich mich auch! Haben Sie Nachricht von Gustavley?
Er ist in Gefangenschaft, aber es geht ihm gut. Und wie ist es Ihnen ergangen?
Oh, keine besonderen Vorkommnisse
Captain Butler! Sie haben mir noch nicht geantwortet! Weshalb sind Sie hier?
Ich wollte wissen wie es Ihnen geht Daisie!
Nun wissen Sie es und können gehen
Ich denke gar nicht daran! Ich bleibe hier!
Was bilden Sie sich eigentlich ein?
Und Sie!? Seien Sie doch einmal realistisch. Ich weiß doch, daß Sie Hilfe brauchen
Von Ihnen bestimmt nicht! Danke

Und wenn ich Sie trotzdem unterstütze?
Wie denn?
Wollen Sie mir etwa auch das Haus abkaufen?
Wieso? Gibt es schon andere Interessenten?
Ja. Aber ohne Erfolg!
Ich habe nicht die Absicht, Ihr Haus zu kaufen. Das Geld ist für Sie!
Vielen Dank, aber ich nehme kein Schiebergeld!
Schiebergeld? Und wenn schon. Ob schmutzig oder nicht, Geld bleibt Geld.
Warum sagen Sie mir nicht, woher es kommt?
Sie würden es mir ja doch nicht glauben!
Sind Sie Captain Butler?
Wenn Sie Reinhold Butler meinen, ja, der bin ich.

Gegen den Mann ist soeben Anzeige erstattet worden! Er soll ein Dieb und Kriegs-
Nein!
Hände hoch!
Hier, Hauptmann! Dieses Säckchen mit Goldmünzen haben wir bei ihm gefunden.
Das ist doch ein Witz.

Die Waffen habe ich General Morgan kommentarlos übergeben. Er wird es Ihnen bestätigen?
Zu Ihrem Pech ist General Morgan mitsamt seinem Generalstab von der Bildfläche verschwunden.
Sie wissen ja, daß die Südstaaten-Offiziere nach ihrer Niederlage in den Untergrund gegangen sind.
Führen Sie ihn ab!
Was haben Sie mit ihm vor?
Gehn wir!
Mein Vorgesetzter wird über sein Schicksal entscheiden.
Dann wird man weitersehen. Aber ich
nicht, daß er große Chancen hat.
Leben Sie wohl.

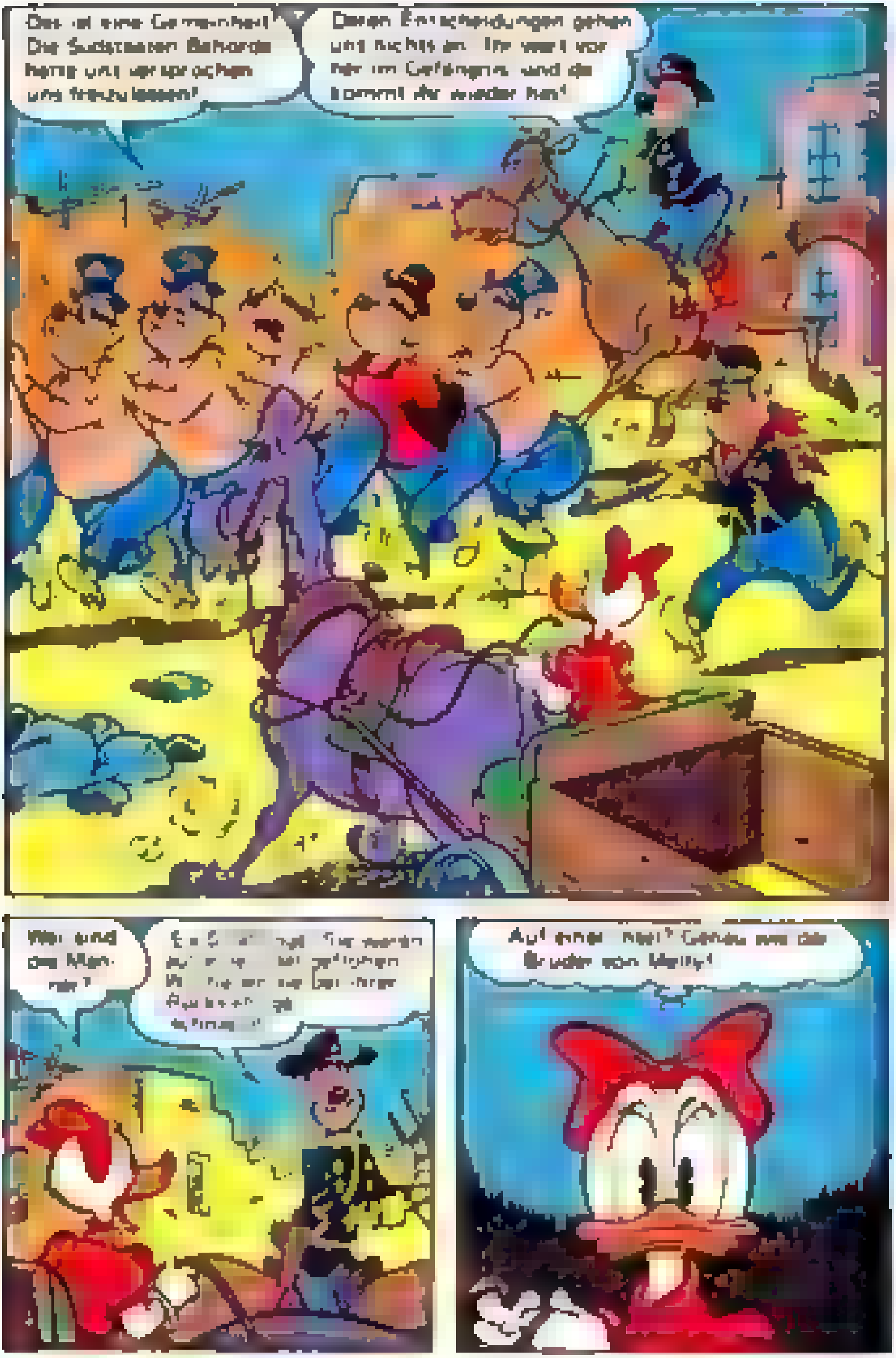
Wir müssen was unternehmen um ihn zu retten.
Wieso denn? Die Anklage ist eindeutig.
Eindeutig, aber falsch!
Falsch? Was soll das heißen?
Wir wissen bestens Bescheid.
Er hat nicht nur dem Heer die Waffen geschenkt, sondern auch noch die Schieber gefaßt, die sie aus den Waffenlagern der Südstaaten gestohlen hatten.
Ja ... ja ... warum habt ihr das nicht gleich gesagt?
Wenn wir wüßten, wie du über ihn denkst!
Ich überlege, ob ich ihn im Gefängnis besuchen soll?
Ich dachte, du verabscheust ihn?
Vielleicht habe ich ihm Unrecht getan! Ich steh' in seiner Schuld.
Und nicht zu knapp!

Und so
Mach's gut
Ich bin bald zu
Nicht viel später vor dem Hauptquartier der Yankees in Atlanta...
HAUPTQUARTIER
sprechen zu können
Kann ich Captain Butler sprechen?
Ausgeschlossen! Aus welchem Grund?
Als wir ihn abholten haben Sie davon nichts gesagt!

Sie haben mich auch nicht danach gefragt. Sie waren zu sehr mit dem jungen Reinald beschäftigt!
Verstehe!
Sie wollen ihn wahrscheinlich ein letztes Mal sehen und ihm Lebewohl sagen!
So ist es! Das können Sie mir nicht abschlagen!
Und so...
Sie?
Liebster Bruder!
Bruder? Aha! Hm! Hm!
Geliebte Schwester! Welch ein Trost, dich in die Arme zu schließen!
Nicht zu fest! Sie alter Schlingel, Sie!
Müssen Sie die ganze Zeit hier rumstehen, Wachtmeister?
Ja! Befehl ist Befehl!

Und?
Wirklich?
?!
Ich Ihre Verlobte? Das wagen Sie zu sagen?
ZACK!
BOING!
Und wo steckt er jetzt?

Das ist eine verzwickte Sache! Er ist auf die ... zurückgefahren, um den Rest unserer Mannschaft abzuholen. Er wird sich aber bestimmt bald bei seiner Schwester melden.
Sagen Sie ihm, er soll den Nordstaatlern die Wahrheit sagen ... ich habe die Waffen nicht verkauft, sondern verschenkt!
Das soll ich glauben?
Sie müssen mir glauben. Ich mag als junger Mann Dummheiten gemacht haben, aber der Krieg hat mich verändert!
Oh?
Wenn das stimmt, fällt mir wirklich ein Stein vom Herzen.
Die Sprechzeit ist um!
Hoffentlich kommt Charles bald zurück! Der Hauptmann sagt, daß über Reynolds Schicksal in wenigen Tagen entschieden wird.
Was ist das?


Das ist eine Gemeinheit! Die Südstaaten-Behörde hatte uns versprochen uns freizulassen!
Diesen Entscheidungen gehen uns nichts an. Ihr wart vorher im Gefängnis und da kommt ihr wieder hin!
Wer sind die Männer?
Auf einer Insel? Genau wie der Bruder von Molly!

Sagen Sie, guter Mann! War auf Ihrer Insel auch ein Charles Hamilton?
Na klar! Ein überzeugter Patriot! Wir haben ihm sogar zur Flucht verholfen
Tut mir leid für Sie! Echt!
Schlucks! Das Schicksal meint es nun mal nicht gut mit uns! Wir sind immer die Dummen
Charles ist in Freiheit! Dann ist er sicher bereits auf dem Weg zu uns, um bei Melly Unterschlupf zu suchen.
Stimmt...
Gut, daß du da bist. Du mußt mir helfen, Captain Butler zu retten!
Und wie?
Er sagt, er hätte die Waffen übergeben ohne Geld dafür zu verlangen
Das stimmt. Ich war dabei, als er sie dem Heer geschenkt hat. Ich kann es bezeugen.
Dorita

Und so.
Ich war Aufseher des Gefangenentrupps, der die Blockade gebrochen hat um Waffen für uns zu organisieren.
Jeder von uns hatte dasselbe für sein eigenes Heer getan! Was wollen Sie eigentlich?
Tja, die Angelegenheit ist reichlich kompliziert.
Oh, keine Sorge. Wir haben genügend Zeit.
Also, das war so ... in den letzten Kriegstagen hat Captain Butler
Butler? Unser Gefangener?
Genau der! Er sollte nach England segeln, um Waffen und Lebensmittel zu beschaffen.
Und womit gedachte er zu bezahlen? Ich nehme nicht an, daß die Engländer wertloses Papiergeld genommen hätten.

Wir hatten mit Baumwolle bezahlt, aber als Butler sie holen wollte, hatte der Bankier Jeffrey sie bereits anzünden lassen
Fahren Sie fort!
Also ging Butler zu Jeffrey und luchste ihm als Entschädigung 00 000 Dollar ab, mit denen er die Waffen bezahlen wollte
Sind Sie sicher?
Captain Butler hat es mir so erzählt und ich sehe keinen Grund, an seinen Worten zu zweifeln. Jeffrey ist bekannt als zwielichtiger Spekulant, während Butler ein Patriot ist.
Gut. Weiter.
Wir stachen also in See, und wenig später begegneten wir einem Segelschiff! Zu diesem Zeitpunkt befanden wir uns noch in unseren Hoheitsgewässern!
Wir stoppten das Schiff mit einem Schuß vor den Bug und enterten es!

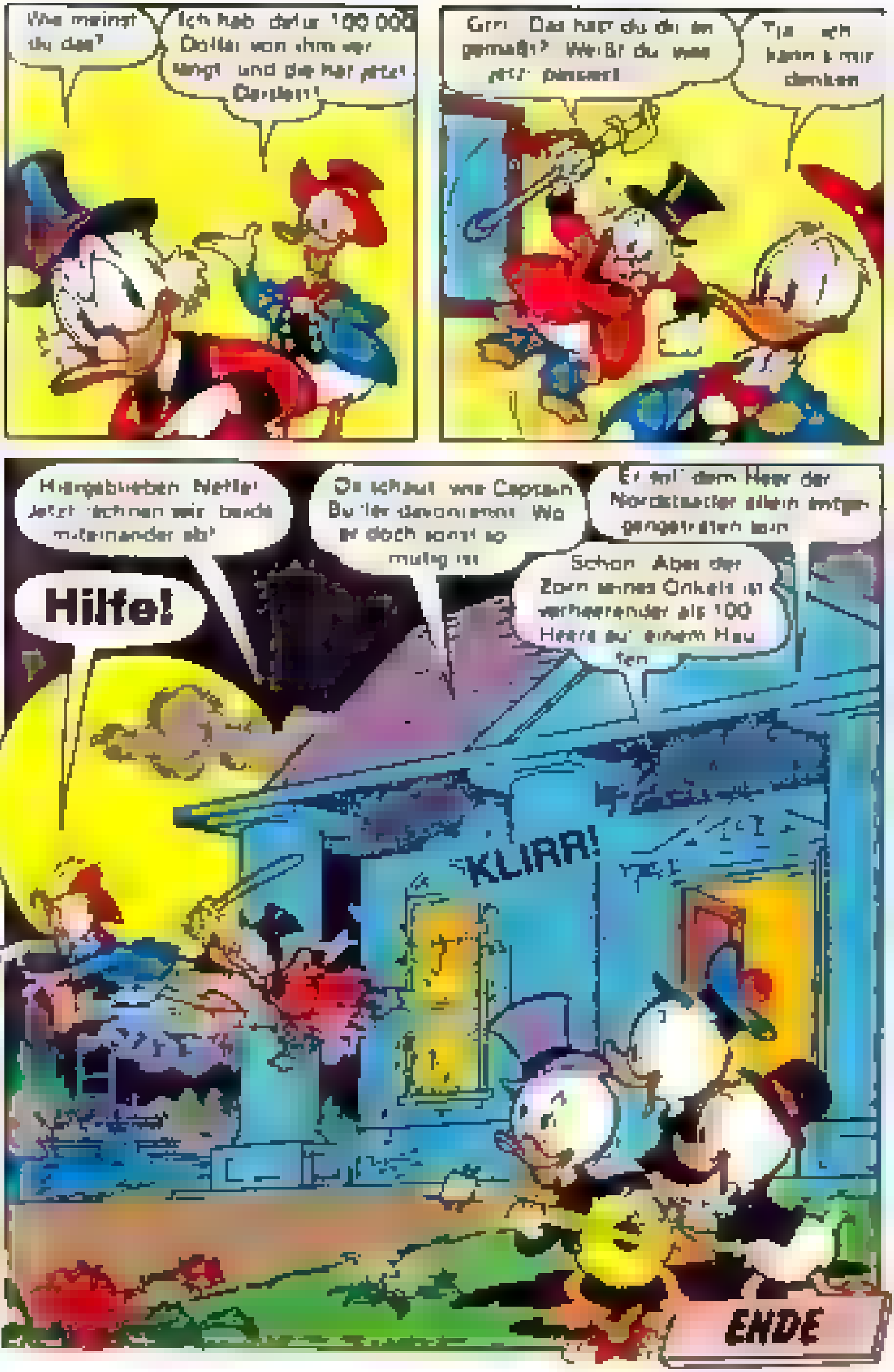
Waffen
Hervorragend
Danke! Wir erwarten
eine Lieferung
die Depots dort
worden
ein Fabrikant aus den Südstaaten
dem Überfall auf das Depot
Guy Jeffrey
die Absicht, den Südstaaten ihre eigenen Waffen zu verkaufen
Und genau dieser Jeffrey hat
Sehr interessant
ich mir mal vorknöpfen!

Reinhold Butler ist unschuldig! Lassen Sie ihn frei!
Zuerst müssen wir Ihre Angaben noch nachprüfen!
Sie können jetzt wieder gehen! Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe.
Ich danke ebenfalls Herr General.
Als erstes machen Sie diesen Jeffrey ausfindig und stellen ihn unter Beobachtung
Mach ich so fort!
Wenn Butler wirklich unschuldig ist, müssen wir ihm die 100 000 Dollar zurückgeben!
Natürlich
Gelder, die der Südstaatenregierung gehört haben, dürfen wir beschlagnahmen. Aber Reinhold Butler ist eine Privatperson

Und so nimmt die Gerechtigkeit ihren Lauf.
Das Gefängnisleben bin ich ja gewohnt, aber an die zwei Gauner gewöhn' ich
Ihnen beiden meinen herzlichen Dank! Sie haben mir das Leben gerettet!
Ich bin so glücklich!
Nun, ich habe nur die Wahrheit gesagt. Weiter nichts!
Ihre Zeugenaussage hat den Beweis geliefert, daß ich kein gewissenloser Abenteurer bin.
Ich schäme mich, daß ich je mals schlecht von Ihnen gedacht habe.
Ach was! Sie kleine hitzköpfige Rebellin! Vergessen Sie's! Was wird jetzt aus der Farm?
Nun ja ... Sie wissen, mir fehlt das Geld.

Und wie wär's mit diesen 100 000 Dollars?
Die kann ich nicht annehmen. Sie gehören Ihnen!
Sie können sie mir ja später mal zurückzahlen!
In dem Fall nehm' ich sie gern.
Das wär's dann wohl. Ende gut, alles gut, wie?
So ist es, Kinder! Daisy konnte die Farm wieder in Schwung bringen und ...
... ihr zerstörtes Haus wieder aufbauen lassen. Und als Gustav Wilkes endlich heimkehrte ...
... gab es im neuen riesigen Wohnzimmer ein großes Fest.
Alle sind sie glücklich heute abend, bis auf Ihren Herrn Onkel! Er scheint etwas zu vermissen. Aber was?
Moment!

Was bedrückt dich denn, Onkel?
Soll ich mich vielleicht freuen, daß der Krieg mich an den Bettelstab gebracht hat?
Lächerliche drei Milliarden Dollar besitze ich noch. Schluchz
Ach, du Ärmster!
Ich frage mich, wo Daislett O'Hara das Geld für diese kolossale Luxusvilla her hat
Ich hab's ihr geliehen
Und wo hast du's her?
Kannst du dich an die Baumwolle in den Lagerhallen am Fluß erinnern?
Und ob! Die haben mir die Yankees doch verbrannt
Irrtum! Clay Jeffrey hat das Feuer gelegt
Dieser Schurke! Wenn der entlassen wird, rechne ich mit ihm ab
Nicht nötig. Hab ich bereits getan!


Wie meinst du das?
Tja ... ich kann's mir denken
Hiergeblieben, Nette! Jetzt rechnen wir beide miteinander ab!
Hilfe!
Da schaut, wie Captain Butler davonrennt! Wo er doch sonst so mutig ist
Er soll dem Heer der Nordstaatler allein entgegengetreten sein
Schon. Aber der Zorn seines Onkels ist verheerender als 100 Heere auf einem Haufen
KLIRR!
ENDE

Das Reich der Töne
Donald hat einen neuen Beruf. Er arbeitet nach einem Intensivkurs an der Volkshochschule als Prospektor, d.h. er sucht für Onkel Dagobert nach Bodenschätzen ..
Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen...
Schon wieder Entsetzlich!
Wahnsinn!

Ihr habt ja keine Ahnung, ihr elenden Banausen! Und kommt endlich 'runter! Das Frühstück ist fertig!
Da! Nächste Woche singt Enrico Cappuccino an der Staatsoper Entenhausen! Aber leider hab ich keine Zeit hinzugehen!
Cappuccino ist der beste Tenor der Welt! Einzig! Da kann keiner mithalten!
Mit dir kann aber auch keiner mithalten!
Stimmt! Wenn's darum geht, den dünnsten Kakao der Welt zu kochen. Hehe!
Sehr witzig! Ich lache dann später! Los, packt jetzt meinen Rucksack mit dem Prospekt kopter von Herrn Düsentrieb! Ich muß noch Tante Daisy anrufen!
Zu Befehl, General!

Hallo, allerliebste Daisy! Der Herr Prospektor ist am Apparat! Er will sich verabschieden
Donald! Wie nett! Du ... ich hab gerade meine Freundin Erna da.
...und im Moment hab' ich ihr erzählt, daß du mich morgen in die Oper ausführst
Ah ... tut mir leid, aber der Berg ... die Arbeit ... Ich muß dringend zu einer Inspektion nach ... an
Leider, Daisy! Dienst ist eben Dienst
Waas?
Gut! Fahr du ruhig! Ich brauch dich nicht! Gustav wird glücklich sein, wenn er mich begleiten darf! Der wartet nur darauf, daß ich ihn anhöre

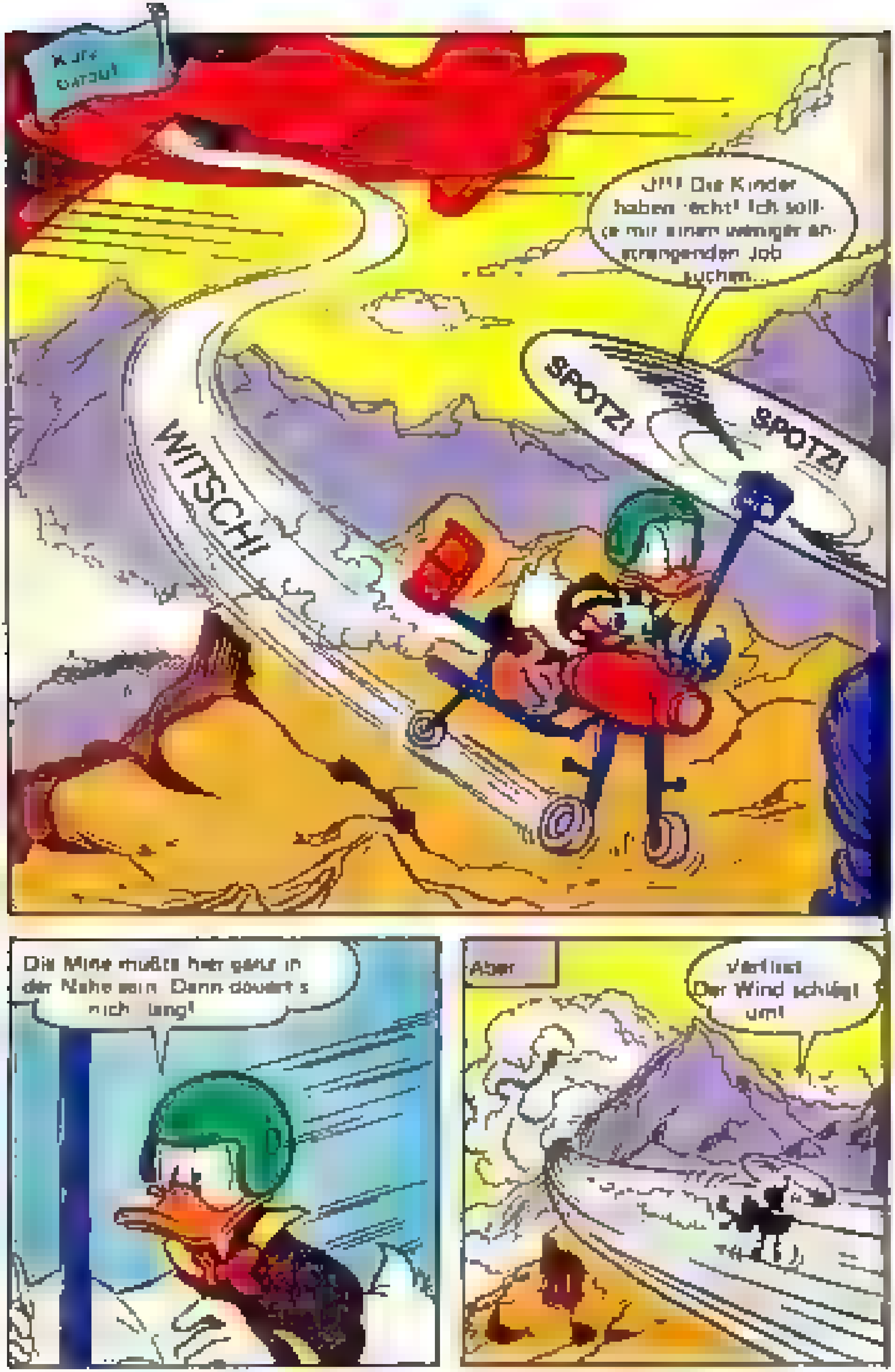
Inzwischen
Onkel Donald hätte sich auch einen weniger hektischen Job aussuchen können. Findest du nicht?
Doch! Vor allem weniger hektisch für uns!
Diesen tragbaren Prospektionshelikopter auf- und abzubauen ist ein ganz schöner Schlauch!
Und der Ärmste muß das immer allein machen.
Ich möchte seinen Job nicht geschenkt.
Wir sind fertig! Dein Rucksack ist gepackt!
Noch so ein Telefonat mit Daisy, und ich komm' am besten überhaupt nicht mehr heim.

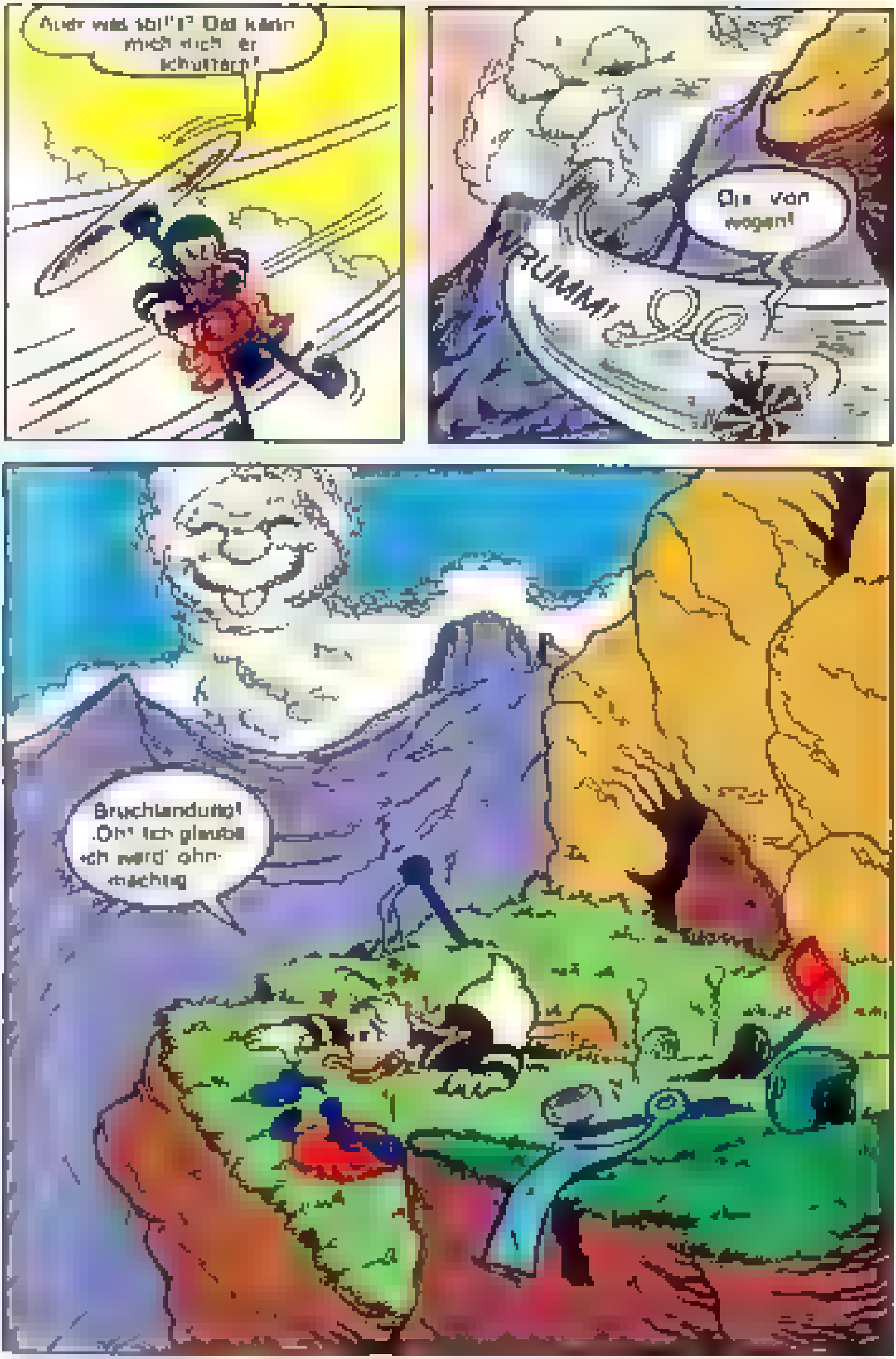
Tschüs, Kinder! Ich versuch', rechtzeitig zum Opernabend mit Cappuccino wieder da zu sein!
Tschüs, Herr Prospektor!
Wenn ich die Kopfhörer aufsetze und Musik höre, kann ich Entenhausen endlich mal vergessen!
RATSCH!
Vorsicht, Mann!
Hey! Meine Wäsche! Sind Sie verrückt?

Daß man in dieser Stadt auch nie seine Ruhe hat!
Meine schöne, frischgewaschene Wäsche! Was fällt Ihnen ein? Sie können was erleben, wenn ich Sie erwische!
PRIVATFLUGPLATZ DAGOBERT DUCK
ZUTRITT STRENGSTENS VERBOTEN!
Los, Pit, ins Cockpit mit dir! Ich hab's eilig!
?!
Kurz darauf:
Also, es geht Richtung Saphirstan. Bleibt es dabei?
Ja!
Dort soll es eine vielversprechende Edelsteinmine geben!

Aber ich muß mich beeilen, weil ich morgen zum Opern-abend mit Enrico Cappuccino wieder zurück sein will!
Weißt du, ich verstehe was von Gesang, ich singe sogar selber. Paß mal auf, Pit
O Schreck! Die Trompeten von Jericho!
Hör sofort auf! Bei dem Gejammer streikt sogar der Flugzeugmotor!
BROAAR!

Mach das ja nicht
Du und deine alte
zu hören
Ausgezeichnet! Zieh dich
in deinen Schmoll-
winkel zurück. Je ruhiger
Grrrr!
Banause
mich schon
an die Montage
Der gute Prospi
nicht dumm von der
Wie steht's?
Ich bin soweit.
Das Ziel
schon in


Uff! Die Kinder haben recht! Ich sollte mir einen weniger anstrengenden Job suchen...
SPOTZ!
SPOTZ!
WITSCHI!
Die Mine müßte hier ganz in der Nähe sein. Dann dauert's nicht lang!
Aber
Verflixt! Der Wind schlägt um!


Auch was soll's? Das kann mich nicht erschüttern!
Oje von wegen!
WRUMM!
Bruchlandung! Oh! Ich glaube ich werd' ohn-mächtig

PLOPP!
Inzwischen, hinter den Felsen.
Der Fremde ist bei der Landung sehr hart aufgeschlagen!
Was sollen wir mit ihm machen?
Auf keinen Fall können wir ihn dort liegen lassen!
Dann laß uns den Rettungsdienst rufen
PLING!
PLONG!
PLING!
PLONG!

PLING!
PLONG!
Keuch Keuch

Kümmert euch um den Fremden dort drüben
Sieht kaputt aus!
Ich fürchte, er ist es auch! Sofort auf die Intensivstation!
Die Tage vergehen
Er glüht nicht mehr! Die Krise ist überstanden! Ein Glück!
Oh, mein Kopf! Er brummt entsetzlich ... Was ist passiert? Wo bin ich?
Trink das, schöner Fremder! Es wird dir guttun! Du mußt doch wieder gesund werden
Ich ruf' sofort den König. Er will unbedingt mehr von dir wissen
PLING
PLONG

Bringt mir die Stiefel! Unser Gast ist ins Leben zurückgekehrt!
PLING!
PLONG!
Ich bin gespannt, ob sich seit der Zeit unserer Ahnen draußen in der Welt etwas geändert hat!
Keuch! Keuch!
Ächz! Ächz!
Gut siehst du aus, Fremder. Du hast dich auch von dem Sturz erholt.
Nun ja, mein Kopf ist einiges gewohnt, Majestät.
Ein Volk wie das Eure ist mir fremd!
Da hast du recht. Wir sind einzigartig!

Und total isoliert von der Welt!
Ja, um unange-nehme Begegnun-gen zu vermei-den, Fremder!
Komm mit! Ich zeig' dir
Hier im Innern des Berges leben wir ganz und gar abgeschirmt von der Außenwelt! Luft und Wärme erreichen uns über ein kompliziertes System von reflektierenden Steinen! Und auch sonst fehlt es uns an nichts, was man zum Leben braucht!
Ja, ich seh's! Unglaublich!

Es ist fast wie ein Traum!
Aber du träumst nicht! Glaub mir!
Ich war beruflich für meinen Onkel unterwegs!
Aha! Dann gefallen deinem Onkel also Edelsteine!
Ja, und wenn die Mine von Saphirosten hält, was sie verspricht, wird er endgültig der reichste Mann der Welt sein!
?
Ich werde dir unsere Geschichte erzählen!

Wie du gemerkt haben wirst, ist die Musik unsere einzige Leidenschaft!
Die Musik, dieses Geschenk der Götter, ist zugänglich nur der reinen, unverfälschten Seele! Dem Menschen ohne Arg!
Daher haben wir uns vor Jahrhunderten hierher zurückgezogen. Die Außenwelt kann uns nicht mehr blenden, und die Tonleiter ist die einzige Karriereleiter, die wir zu erklimmen trachten!
Aber ... auch außerhalb Eures Berges gibt es hervorragende Musiker!
Ich meine, als Musikliebhaber muß man sich doch nicht gleich so total abkapseln
Dann bin ich gespannt, was du nach unserem Nachmittagskonzert sagen wirst!
Ich auch! Bis dann!

Ich bin kein ganzer Laie. In Entenhausen gehe ich mindestens zweimal im Monat ins Konzert!
Schon, das zu hören
AUUU! AOOO!
PLING PLONG
Eins muß man ihnen lassen! So reine Töne habe ich in Entenhausen noch nie gehört!
Das sind erst die Stimmübungen! Du mußt dich noch etwas gedulden, Fremder! Aber ich verspreche dir: du wirst begeistert sein!
Hm
So! Jetzt beginnt das eigentliche Konzert!
Ihr hattet recht, Majestät! Das ist die reine wahre Musik!
PLING!
PLOIIING!

Viel später
Das Konzert ist zu Ende, Fremder. Gehen wir!
SCHNIPP
Ich bin so entrückt, daß ich kaum in die Wirklichkeit zurückfinde!
Folge mir!
Diese musikalischen Darbietungen waren Weltklasse! Kann ich mich an Eurem Konservatorium einschreiben?
Das ist nicht so einfach, Fremder!
Euren Wunsch muß ich erst dem Hohen Musikrat unterbreiten. Der muß darüber entscheiden!
Dann
Er ist und bleibt ein Fremder!
Und die Aufnahme von Fremden birgt immer ein Risiko!

Ich schlage eine Probezeit vor!
Schreiten wir zur Abstimmung, ehrenwerte Kollegen!
Später
Der Bewerbung des Fremden wird statt gegeben
Dir vertrau' ich seine Ausbildung an, geliebtes Töchterlein
Danke!
Hoffentlich habe ich da keine Dummheit gemacht
Der König hat mich zu deiner Lehrerin ernannt. Zufrieden?
Zufrieden? Nein zutiefst geehrt Prinzessin
Du sollst der große Tenor aller Zeiten werden Fremder

Donald
Du machst gute Fortschritte! Bravo!
Warum hast du aufgehört?
so ein komisches Kratzen im Hals
Augenblick
Hör auf!
Meine Ohren
Ich... ich versteh' das nicht
Du hast mal Schlechtes gedacht!

Ich... ich hab' mir bloß die Wut und den Neid von jemandem vorgestellt
Schlecht... sehr sehr schlecht.
Um Zugang zur höchsten Vollendung zu finden, muß dein Geist frei sein von allen bösen Gedanken!
Ich werde dir helfen, dich von dem aggressiven Denken zu befreien, das du noch in dir trägst!
Du sollst geläutert werden, so wie wir es schon seit langem sind. Dann wirst du Zugang finden zum Reich der Noten.
Geh nun! Morgen wirst du dein erstes öffentliches Konzert geben.
Wie nicht anders zu erwarten, erntet Donald stürmischen Beifall.
Reich mir die Hand, mein Leben.

Auch der Liederabend im Seniorenheim ist ein Erfolg
Leise Flehn, süßes Kosen...
KLAPP! KLAPP! KLAPP!
Einige Zeit später
Ordentlich ist Donald nicht gerade! Ich werd' ein wenig aufräumen
Wie's allein in seiner Tasche aussieht! Oh, was seh' ich da?
Ein Foto von den kleinen Jungs! Die müssen ihm sehr nahe stehn, wenn er ihr Foto immer bei sich trägt! Wer sie wohl sind?
Nein, ich will keine Rivalen haben! Sein Herz soll allein mir gehören

Schluchz! Ich bekomm's nicht übers Herz! Ich kann dieses Bild nicht zerstören.
Außerdem ist es gegen die Regeln des Leiermannvolkes! Man darf das Schicksal nicht erzwingen wollen! Ich werde mit meinem Vater darüber sprechen!
...aber ich bin sicher, daß Donald nicht mehr an seine Vergangenheit denkt. Was rätst du mir?
Ich denke an die drei kleinen Jungen. Sie werden unter der Trennung sicher leiden!
Scheint dir das gerecht?
Nein, Vater! Das ist gewiß nicht gerecht!
Der Fremde muß wieder in seine Heimat zurückkehren. Unser Alchimist soll ihm einen Trank brauen, der ihn die Begegnung mit unserem Volk vollständig vergessen läßt! Dies ist meine Entscheidung!

Du hast recht! Ich sag dem Alchimisten Bescheid!
Kurz darauf
So. Wenn er das getrunken hat, wird er sich an nichts mehr erinnern!
Trink, Donald. Dieser Trank wurde extra für dich gebraut!
Oh! Ich bin sicher, daß er köstlich ist!
Pfui! Das schmeckt ja wie Galle!
Vielleicht war's doch zu stark.
Schluchz! Schluchz!
Chrrr! Chrrr!
So. Damit ist sein Ausflug ins Reich der Musik beendet!

Sehr viel später
Oh... ich fühl' mich wie zerschlagen! Am Boden zerstört!
Huch! Der ... ist ja noch kaputter als ich! Was mache ich jetzt? Wie komm' ich von hier weg?
Du meine Güte! Zu Fuß schaff' ich das bestimmt nicht!
Bleibt mir nichts anderes übrig, als das Ding zu reparieren!
Später
Na, wer sagt's denn? Es fliegt wieder!
FLATSCH!
FLAPP!
SPUTT
SPOTT

Inzwischen bei Onkel Dagobert in Saphirosten
Nein, euer Onkel war noch nicht hier!
Du liebe Zeit
Wo kann er nur stecken? Seit über einem Monat suchen wir ihn
Ich hab' nicht mehr viel Hoffnung. Der Armste!
KRACKS!
Juhu! Da kommt er ja angeflogen, unser Onkel
Donnerwetter! Tolle Landung, Onkel Donald
Hurra! Er ist wieder da!
Wir haben dich überall gesucht! Du warst über einen Monat verschwunden
Einen Monat lang? Wer weiß, was mir in der Zeit alles widerfahren ist?
Ich kann mich an rein gar nichts erinnern! Aber ich fühl' mich schlecht!

Zurück in Entenhausen.
Lache, Bajazzo…
Meine Stimme ist wieder tadellos
WENN DIE SANFTEN ABENDLÜFTE
Huch
Nein. Hört doch mal genau hin
Aber echt
Laß ihn doch! Bei der wunderschönen Stimme ist das direkt ein Genuß!
Und in Spanien tausendunddrei …

Der Aufenthalt in den Bergen hat ihm und seiner Stimme anscheinend gutgetan.
Vielleicht wird er jetzt berühmt!
So ist es
Wieso rennt der Fuchs denn nicht weiter?
Bestimmt, weil er von der herrlichen Stimme genau so entzückt ist wie wir!
Wohin so eilig, Herr Direktor?
Ich folge dieser herrlichen Stimme ins Reich der Töne!

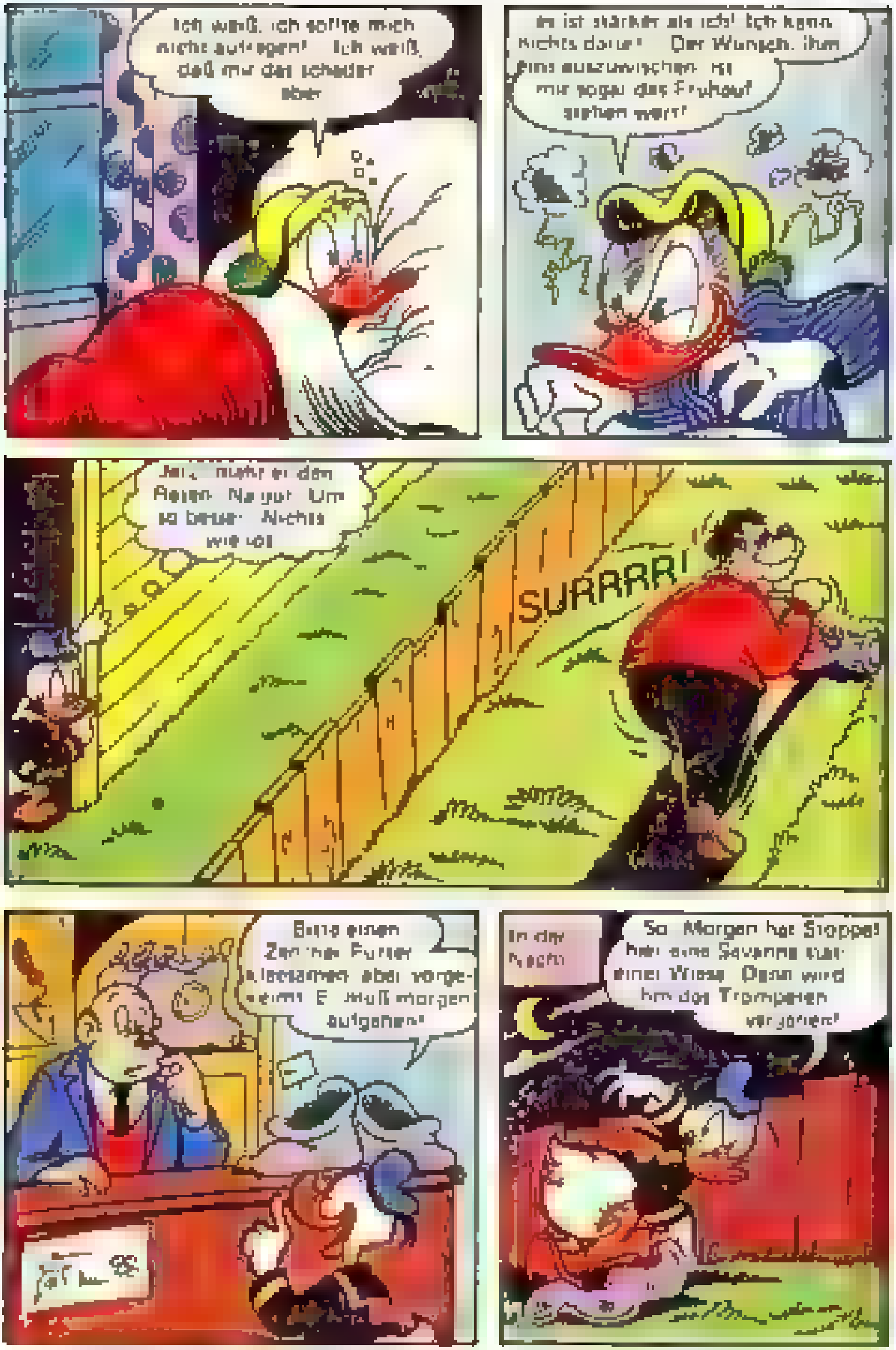
Welch ein begnadeter Sänger!
Bravissimo!
Keine Ahnung!

Mit dem Gold in der Kehle!
Onkel Dagobert, du? So früh am Morgen?
Das wundert dich? Wo ich deinetwegen keinen Morgen mehr ausschlafen kann?!
Aber hör zu! Ich habe dich, wie gesagt, schon ein paarmal trällern hören.
Trällern, sagst du?
Onkel Donald ist der beste Tenor der Welt
Was schaffen?

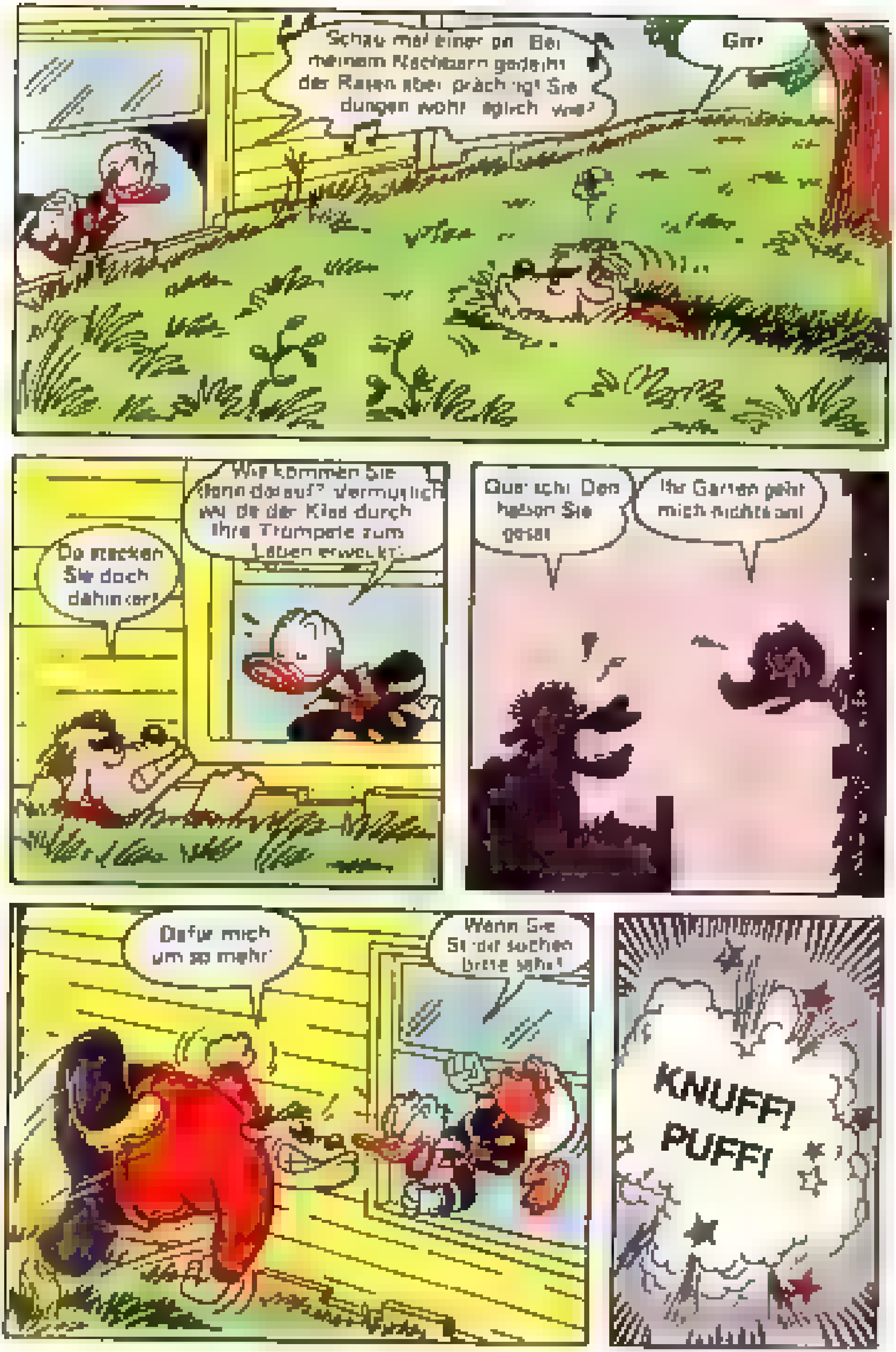
Ich? Tja. also
Ich habe hier zufällig ein paar Zeilen aufgesetzt. Eine kleine Unterschrift und du bist engagiert!
Wenn's sein muß, unterschreib ich auch gleich! Her mit dem Wisch!
Hast du dir das auch gut überlegt, Onkel Donald?
Seid still! Euer Onkel hat bereits unterschrieben.
Du willst ihn ja nur ausbeuten. Wir kennen dich und deine
Ausbeuten? Niemals! Alles, was ich tue, geschieht der Kunst zuliebe!
Der Kunst des Geldverdienens zuliebe vielleicht!
Laß uns doch mal das Kleingedruckte in deinem Vertrag lesen!
Das hat Zeit! In acht Tagen ist sein erster großer Auftritt! Er soll sich an die Arbeit machen! Aber unverzüglich!

Oje! Er schwebt in höheren Sphären!
Hoffentlich kommt er ... wieder auf den Boden!
Bestimmt! Schneller als ihm lieb ist!
Wie recht die drei mit ihrem Mißtrauen haben. Denn schon tritt Donalds neidischer Nachbar Stephan Stoppel auf den Plan.
Dieser Duck soll also an der Oper singen? Möcht' nicht wissen, was er dafür ...!
Aber dem werd' ich die Suppe versalzen! Der hat mir lange genug den Schlaf geraubt!
Und so...
Huch! Die Welt geht unter!
TRÖÖÖÖT!
Ach so! Das ist ja bloß Stephan Stoppel!
TRÖÖÖT!
...ÖÖT!

Was fällt Ihnen denn ein?
Das kann ich Ihnen ganz genau sagen! Ich werde Ihnen das Leben zur Hölle machen, Sie grober Opa, Sie!
Ach, und Sie glauben, Sie mit Ihrer albernen Trompete durch nächtliche Ruhestörung?
Von mir aus können Sie jede Nacht ein Trompetenkonzert geben! Das stört mich nicht! Aber ist Ihnen auch klar, daß Sie bei dieser Witterung vor allem Ihre Gesundheit ruinieren?
Da hat er so unrecht nicht... Damit schade ich mir nur selber! Na ja, mir fällt schon noch was ein
Tatsächlich
TRÖÖÖÖT!
Acht Uhr morgens! Und der Kerl bläst schon wieder zum Angriff



Ich weiß, ich sollte mich nicht aufregen! Ich weiß, daß mir das schadet
... ist stärker als ich! Ich kann nichts dafür! Der Wunsch, ihm eins auszuwischen, ist mir sogar das ... wert!
Jetzt mäht er den Rasen. Na gut. Um so besser. Nichts wie los!
SURRRR!
... Futter... aber vorgekeimt! Er muß morgen aufgehen!
In der Nacht
So. Morgen hat Stoppel hier eine Savanne statt einer Wiese. Dann wird ihm das Trompeten vergehen!


Schau mal einer an. Bei meinem Nachbarn gedeiht der Rasen aber prächtig! Sie düngen wohl täglich, was?
Grrr
Da stecken Sie doch dahinter!
Wie kommen Sie denn darauf? Vermutlich
Quatsch! Den haben Sie gesät!
Ihr Garten geht mich nichts an!
Dafür mich um so mehr!
Wenn Sie Streit suchen, bitte sehr!
KNUFF! PUFF!

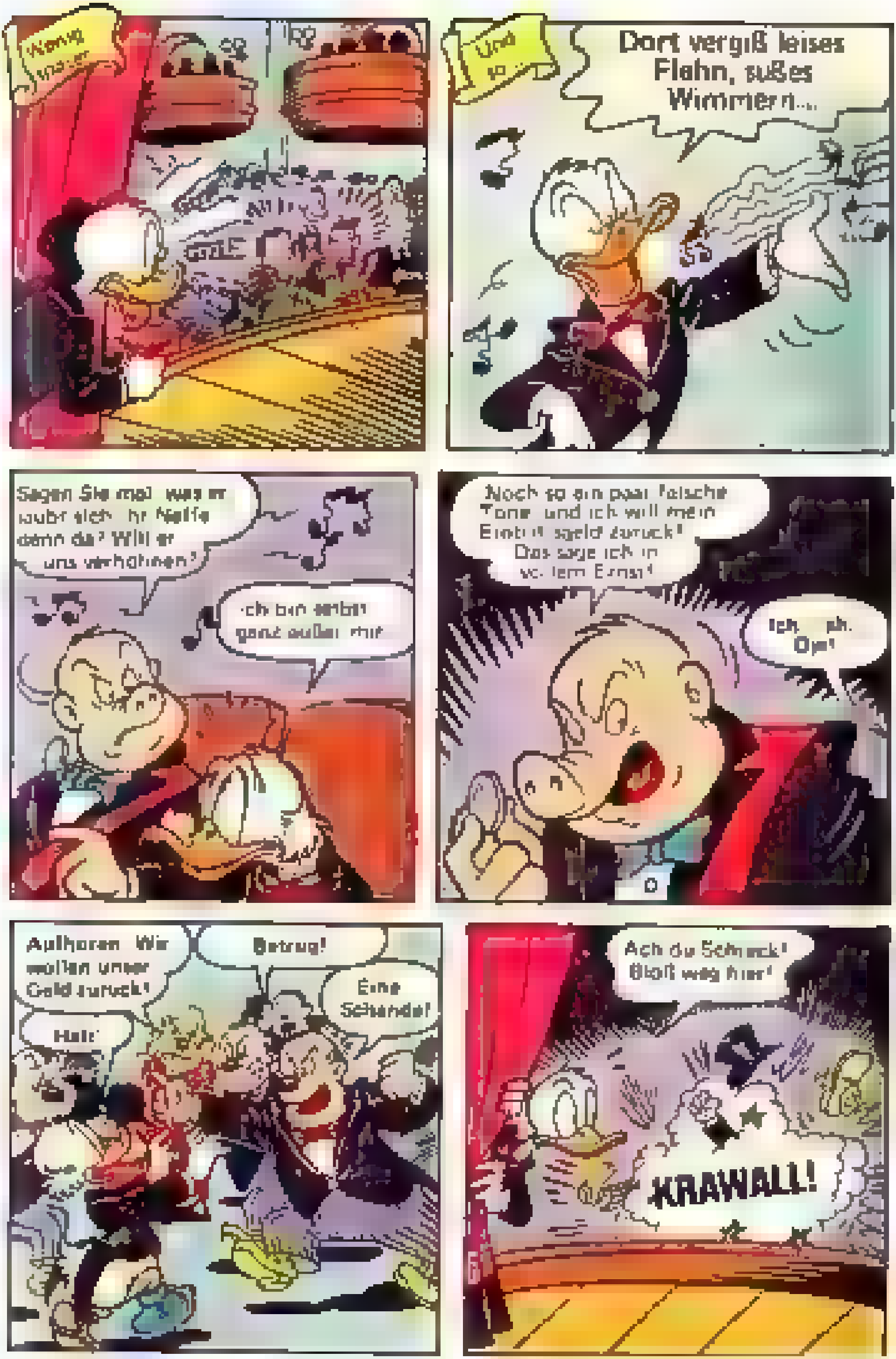
So. Dem hab ich's aber gegeben. Der ... eine Weile keine ... mehr an ... noch schöner
Doch dann.
Was hat er denn?
Wieso singt er plötzlich so falsch?
Keine Angst ... hatte nur einen Frosch im Hals! Wahrscheinlich zuviel geübt
Dank ... Schone dich
Du meine Güte! Ich hab doch glatt das Konzert vergessen!
Nichts wie hin
Doch leider verlief Donalds ... ganz allmählich seine ... weiß nicht, daß jeder böse Gedanke ihn einen ... weiter vom Reich der Töne und vom Edelmut der ...

Was für ein Glück! Ein freier Parkplatz!
Perfekt eingeparkt, was?
QUIETSCH!
He, den Platz hab' ich aber zuerst gesehen, junger Mann!
Zuerst gesehen schon, aber besetzt hab' ich ihn zuerst! Und jetzt machen Sie, daß Sie verschwinden!
Was? Jetzt wird's höchste Zeit, daß Sie verschwinden, Sie Zwerg!
ZACK!
Wenn Sie mir so kommen, zieh' ich auch andere Saiten auf! Ich zeig' Ihnen, wer hier der Stärkere ist!

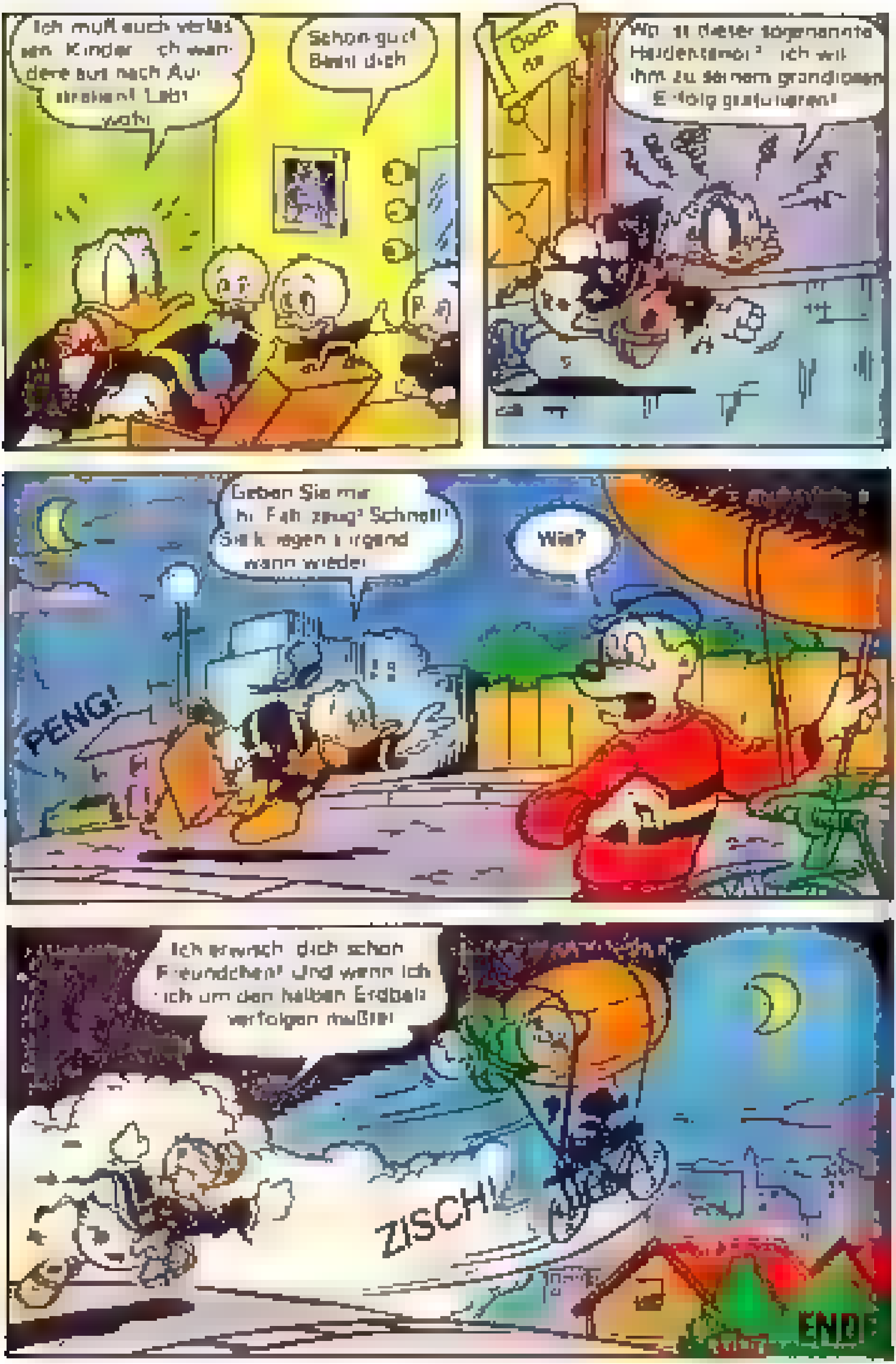
Sa
Halt! Sie. Sie.
KNUFF!
PUFF!
Seid ihr fertig?
Komm endlich, Onkel Donald. Du hast deinen Auftritt in der Entenhausener Oper und nicht hier!
Ich hab ein ungutes Gefühl!
Der tickt nicht mehr richtig!
Ob er in dem Zustand diese Anstrengung durchsteht?
Donald singt vor ausverkauftem Haus. Die Leute haben mir die Karten nur so aus der Hand gerissen! Na, wird schon schief gehn
Ein Dagobert Duck kennt kein Bangen! Wär ja gelacht!

Hochverehrter Bürgermeister, verehrter Herr Staatsanwalt, lieber ... Selbstverständlich habe ich für Sie die besten Plätze reserviert!
Man hat mir gesagt, Gustav säße im Publikum. Direkt neben Daisy.
Endlich einmal eine Gelegenheit, ihn auszustechen! Wenn Daisy mich singen hört, hat Gustav ausgespielt. Sie wird ihm nicht mehr von der Seite weichen.
KLATSCH!
KLATSCH!

Bis jetzt läuft alles bestens!
Beschrei es nicht! Sei still!
ACH, ICH SPÜR' ES...
Mein lieber Herr Duck, Ihr Neffe hat ja Gold in der Kehle! Mein Kompliment!
Nun, auch ich habe in meiner Jugend gesungen! Sopran im Kirchenchor!
KLATSCH!
KLATSCH!
Die erste Hälfte ist gutgegangen.
Da siehst du, Onkel Gustav!
Er sitzt gefährlich nahe an der Bühne!
Laßt uns hoffen, daß Onkel Donald ihn nicht sieht!
Ja, Onkel Donalds seelisches Gleichgewicht ... und damit seine Stimme ... ist tatsächlich in höchster Gefahr. Ist ausgerechnet Gustav der Tropfen, der das Faß zum Überlaufen bringt?



Und so ...
Dort vergiß leises Flehn, süßes Wimmern...
Sagen Sie mal, was er ... sich Ihr Neffe denn da? Will er uns verhöhnen?
Ich bin selbst ganz außer mir.
Noch so ein paar falsche Töne, und ich will mein Eintrittsgeld zurück! Das sage ich in vollem Ernst!
Ich ... äh. Oje!
Aufhören! Wir wollen unser Geld zurück!
Betrug!
Eine Schande!
Halt!
Ach du Schreck! Bloß weg hier!
KRAWALL!


Ich muß euch verlassen, Kinder! Ich wandere aus nach Australien! Lebt wohl!
Schon gut! Beeil dich!
Wo ist dieser sogenannte Heldentenor? Ich will ihm zu seinem grandiosen Erfolg gratulieren!
Geben Sie mir Ihr Fahrzeug! Schnell! Sie kriegen's irgendwann wieder!
Wie?
PENG!
Ich erwisch dich schon, Freundchen! Und wenn ich dich um den halben Erdball verfolgen müßte!
ZISCH!
ENDE

DAS GEHEIMNIS DER INKA-PRINZESSIN
Wer nicht an die Sterne glaubt, verschenkt sein Glück.
Wirtschaftsexperten hin, Marktanalysen her. Was ich brauche, ist ein Astrologe, Donald! Einer, der weiß, was in meinen Sternen steht!
Ja, aber wie...
KASSIOPEIA
KLEINER BÄR
GROSSER BÄR
LÖWE

Was hat mir denn die ganze Finanzwissenschaft bis jetzt gebracht?
?
?!
Gar nichts! Ich lebe immer noch am Rand des Existenzminimums!
Aber nun ist ja Quitzo aus Peru da! Ein Astrologe, für den das Universum keine Geheimnisse hat
Hmmm
Dann wollen wir nicht stören!
Ihr habt doch gewiß zu arbeiten, oder?

Kaum draußen
Hahaha! Hat man da noch Töne?
So was sagt der reichste Mann der Welt
?
Darf man auch mitlachen?
Klar! Onkel Dagobert sieht in die Sterne!
Er hat einen...
Astrologen...
...angeheuert?
Einen Astrologen? Das ist ja toll! Ob er mir den mal ausleiht?
Ich muß ihn sofort fragen
!!!!

Leihst du mir deinen Astrologen aus?
Wozu? Um ihn zu fragen, ob du Glück in der Liebe hast? Ausgeschlossen
Sorgen
FASSE DICH KURZ!
Ach bitte! Nur eine halbe Stunde
Bei Venus und
Geben Sie der Bitte Ihrer Nichte doch nach. Sie können die Zeit vom Honorar abziehen!
Wenn Sie meinen
Sie sind unter einer hoch-
Konstellation
geboren. Sie sind intelli-
gent und
Prinzes-
sin aus alter Zeit!
So ein Unsinn!

Doch, doch! Vor 2000 Jahren bewachte Conkaya einen Schatz, der später nie wieder gefunden wurde!
Ist das wahr?
Schatz?
FASSE DICH KURZ!
Steht da wirklich, daß Daisy die wiedergeborene Conkaya ist?
Ja! Die Sterne sagen es!
Wenn Daisy dorthin führe, wo Conkaya gelebt hat, könnte sie vielleicht...
FASSE DICH KURZ!
...den Schatz wieder finden!
Oh, hehre Astrologie!
Sekunden später
Donald, komm sofort her! Es geht nach Peru!

Und so, kaum 48 Stunden später
Gut!

Auf den Maccu Pacco wollt ihr? Dort ist's unheimlich. Da droben wohnt ein wunderliches Volk.
Nehmt euch in acht!
Da rauf? Ohne mich!
Ja, in dem Dorf auf dem Maccu Pacco
müssen die Nachfahren des alten mächtigen Inkastammes leben. Aber sie dulden
keine Eindringlinge.
Unsinn! Bangemachen gilt nicht!
Aber es stimmt! Die Leute werden uns bestimmt vergraulen.
Pah! So leicht lasse ich mich nicht ins Bockshorn jagen! Los, komm!

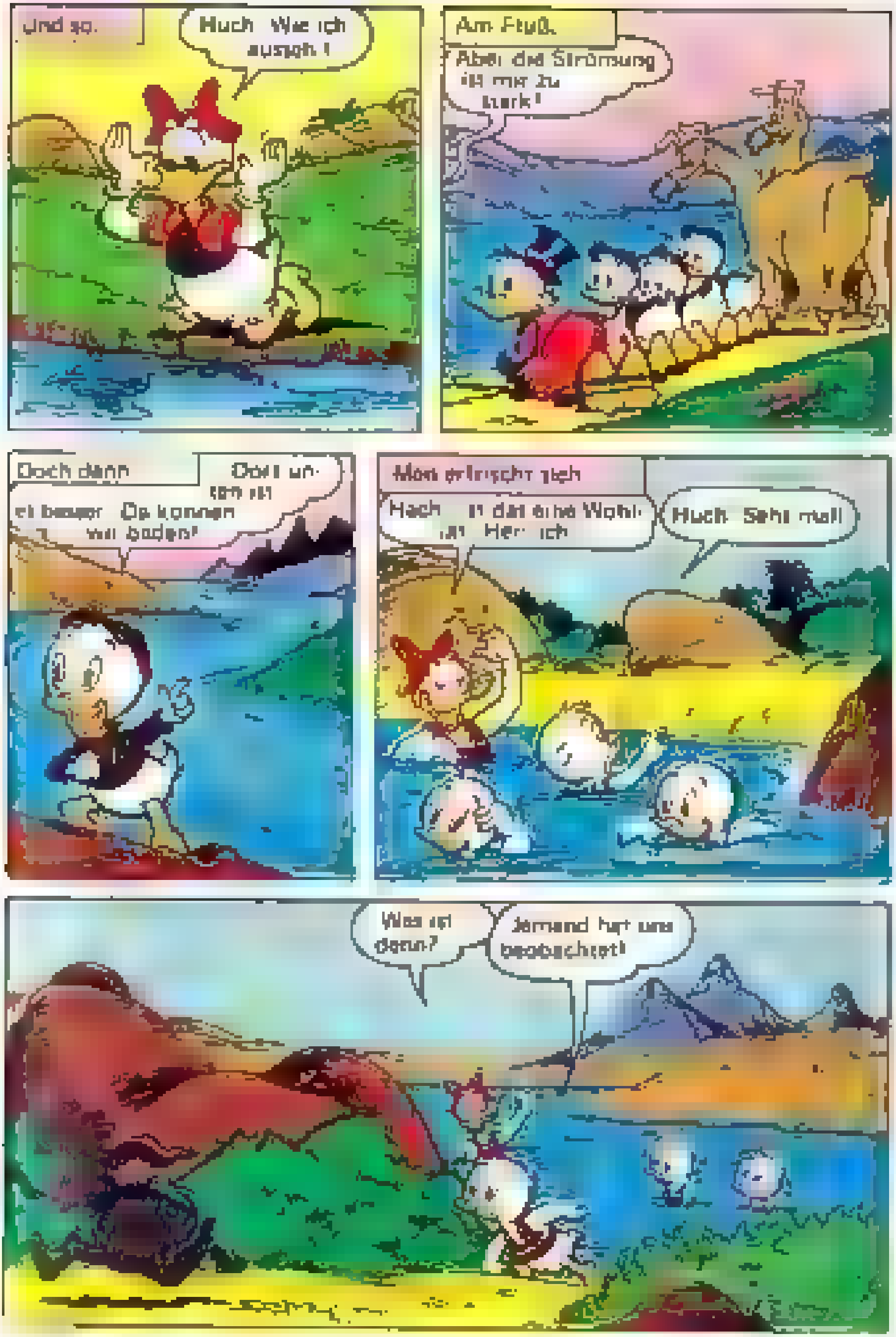
Zu Fuß den Berg rauf?
Und so
Die Lösung liegt nah
Jedoch.

Hm
Hmmmm

Die Sterne haben gesprochen! Wir gehen nach rechts!
Das Lama ist aber anderer Meinung.
Ja, glaubt ihr denn, ein Lama weiß mehr als die Sterne?
Sieht so aus.
Hilfe!
Was glotzt ihr so dumm? Tut doch was! Helft mir!
Kurz darauf
Wir nehmen den anderen Weg!

Viele Stunden später
Wollen wir nicht mal ausruhn?
Wieso? Du hast ja nicht einen Schritt getan!
Meinst du, das dauernde Sitzen ist nicht anstrengend?
Na schön. Machen wir eine kleine Rast!
Die Sterne sagen, ein großes Unglück trifft uns, wenn wir nicht bald am Ziel sind.
Wie wahr
Iiiiih!
Was ist, Daisy?

Ein Glück, daß
eine Waffe dabei hat
PENG!
PENG!
Da vorn liegt das

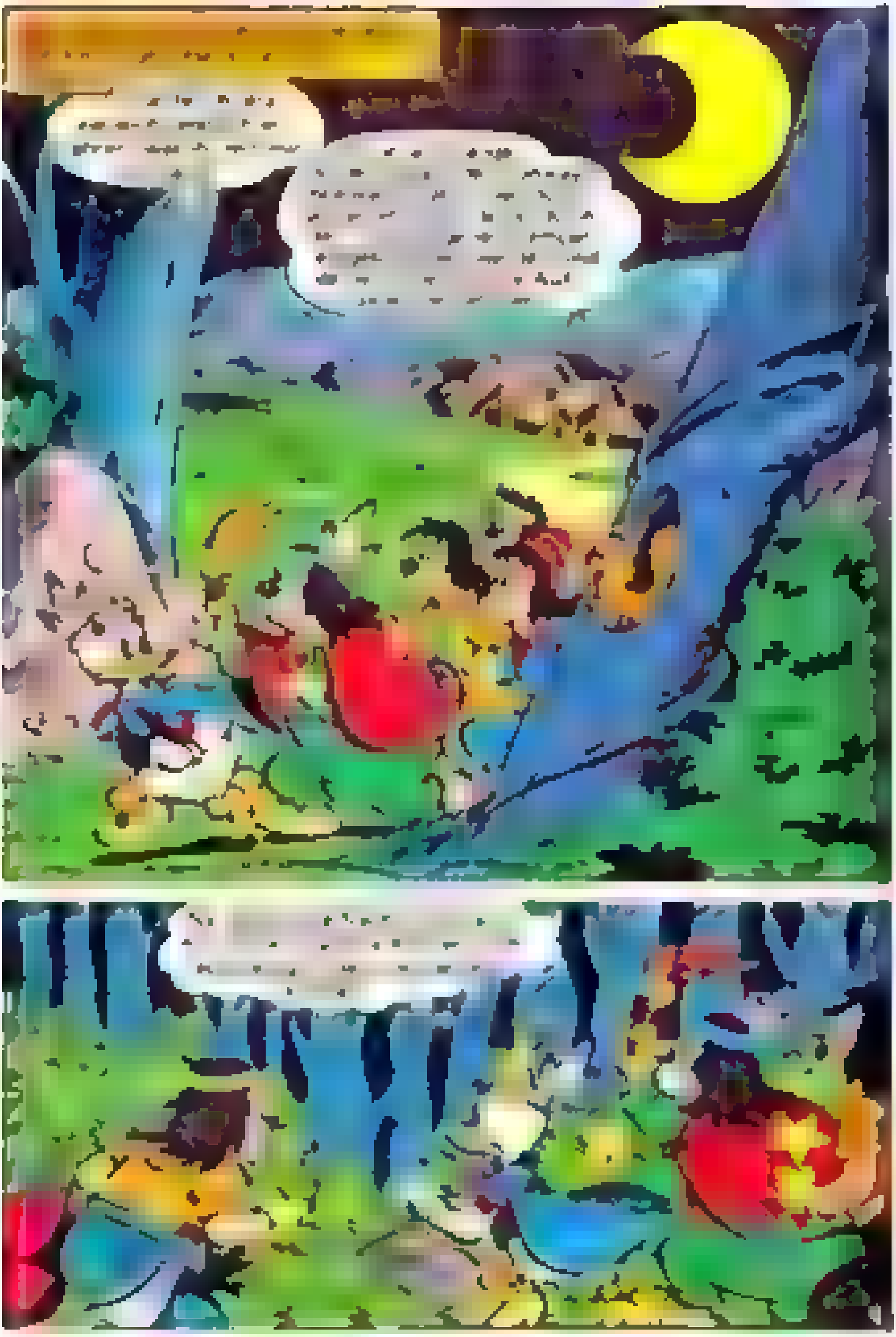

Und so.
Am Fluß.
Doch dann
Was ist denn?
Jemand hat uns beobachtet!

Zurückgekehrt.
Wir warten bis Vollmond ist
!!
!!
Mpf!

Was sagst du dazu, Daisy?
Nanu! Wo ist sie denn?
Im Zelt ist sie nicht! Daisy
Ich habe einen schrecklichen Verdacht! Sucht sie! Schnell!
Tante Daisy
Wo bist du?
Antworte!
Daisy ist entführt worden
Wie kommst du auf diese Idee?
Die Idee ist von uns! Seht euch die Spuren da an!

Da hängt ein Stück Stoff von
Bluse
Und hier sind die Fuß-
abdrücke von zwei
und ein
paar abgeknick-
te Zweige
Man hat sie ent-
Kommt, wir
müssen sie be-
Wartet!
Keine Angst. Sie werden ihr nichts antun!
Sie werden sie nur in den verborgenen Tem-
pel bringen, in dem der Schatz liegt.
Und wir folgen ihnen unbemerkt.

Inzwischen haben Tick, Trick und Track unter den Kindern neue Freunde gefunden, die sogar das Fähnlein Fieselschweif kennen.
Da gehört ihr dazu?
Wir möchten hier auch ein Fähnlein gründen.
Wir helfen euch dabei, wenn ihr uns helft!
Es geht aber gegen die Erwachsenen in eurem Dorf
Macht nichts! Die leben doch hinter dem Mond hier!
Dann paßt mal auf
Geht klar



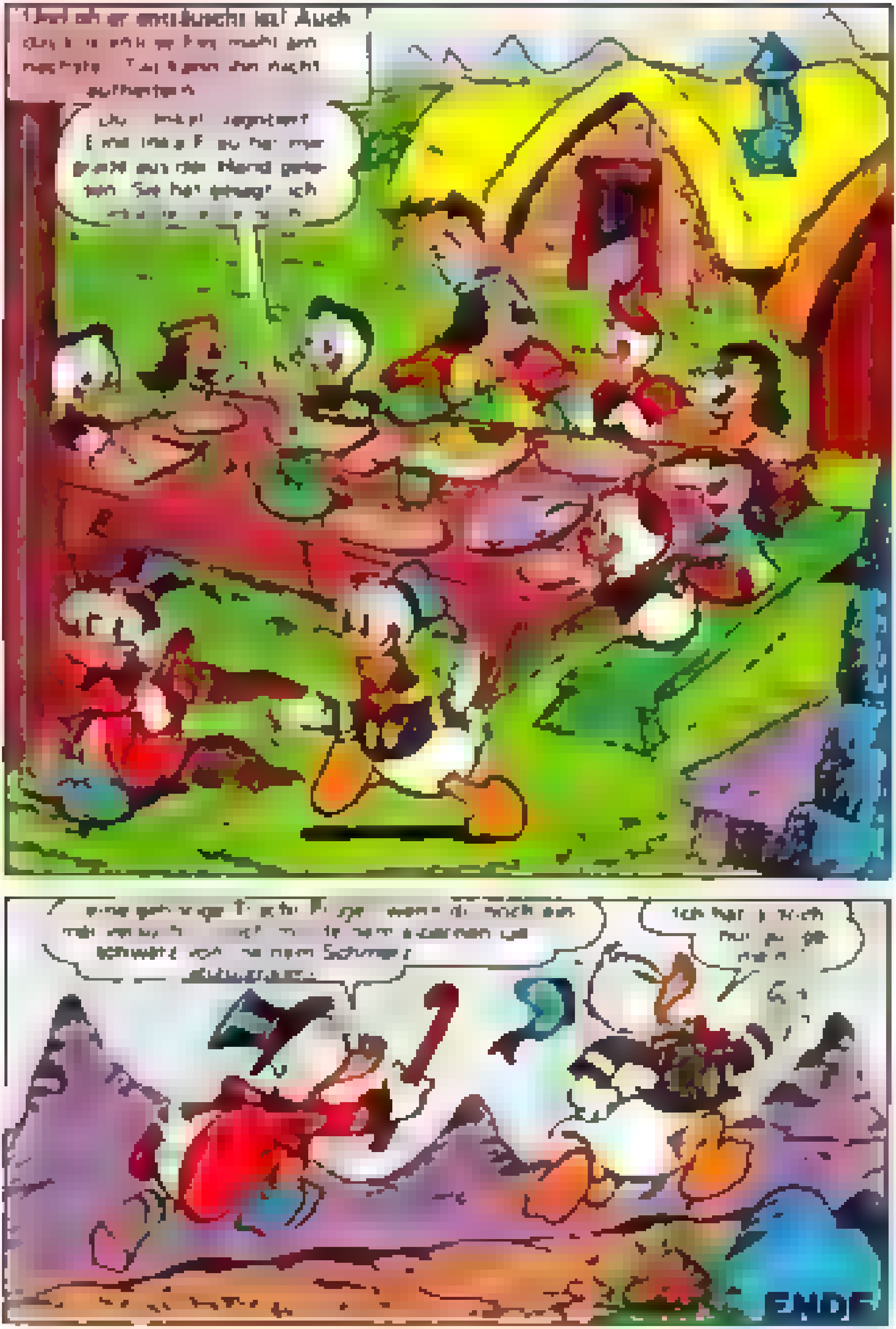
Weg durch
Wald
Weiter meine Getreuen
schon zu
Der Tempel! Die alten
gesagt
Der Mini-Sender
der Junge
Geh du voran
deinen Tempel

Aha! Die Dorfbewohner gehen auch weg. Der Weg ist frei!
Es ist besser, ich geh über die Mauer. Der Tunnelmechanismus könnte zu viel Lärm machen!
Im Tempel sind Daisy und der Dorfpriester inzwischen mit den ungeheuren Schätzen allein.
Quizzo! Wo sind Donald und Onkel Dagobert?

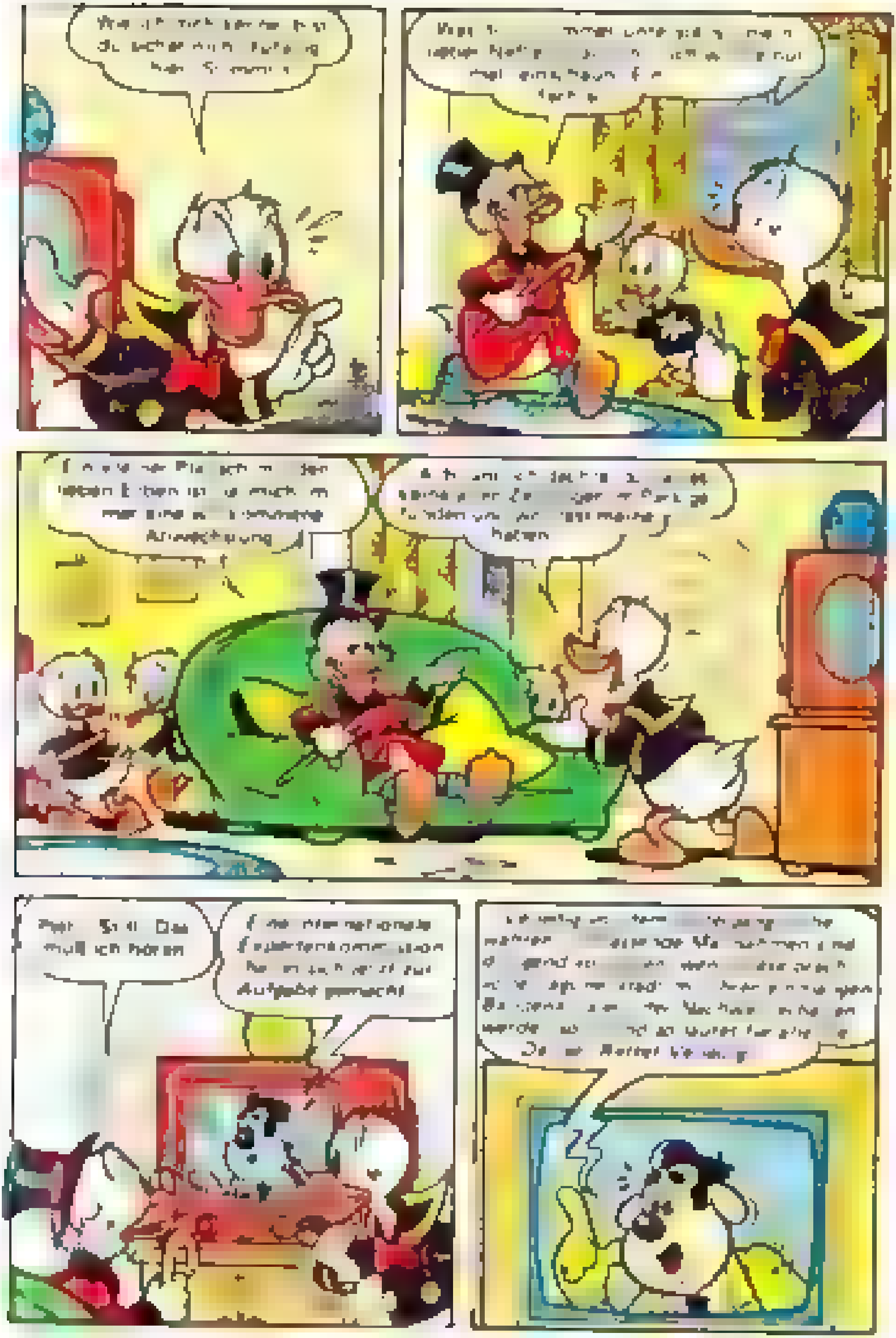
Zwanzig Jahre habe ich nach dem Schatz gesucht! Und als ich Sie gesehen habe, Daisy
Gehen Sie weg!
habe ich beschlossen, Sie herzulocken. Ich wußte, daß die Leute Sie für die Prinzessin halten würden ... bei der Ähnlichkeit.
Endlich konnte ich also herausfinden, wo der „Verborgene Tempel" liegt
Oh, Sie Schuft
Welch ein Frevel
In diesem Moment saust ein Lasso auf Quizzo herab

Du hast ausgespielt Quizzo! Wir sind im Bilde
Mit uns haben Sie wohl nicht gerechnet ... Schwindler ...
Diese neunmalklugen Kinder sind mir ein Greuel!
Daß ich mir den Mini-Sender habe zukommen lassen war eine prima Idee. Danke
Ja, durch das Signal konnten wir auch den ganzen Weg unbemerkt folgen
Ihr beide auch? Das ist Verrat!

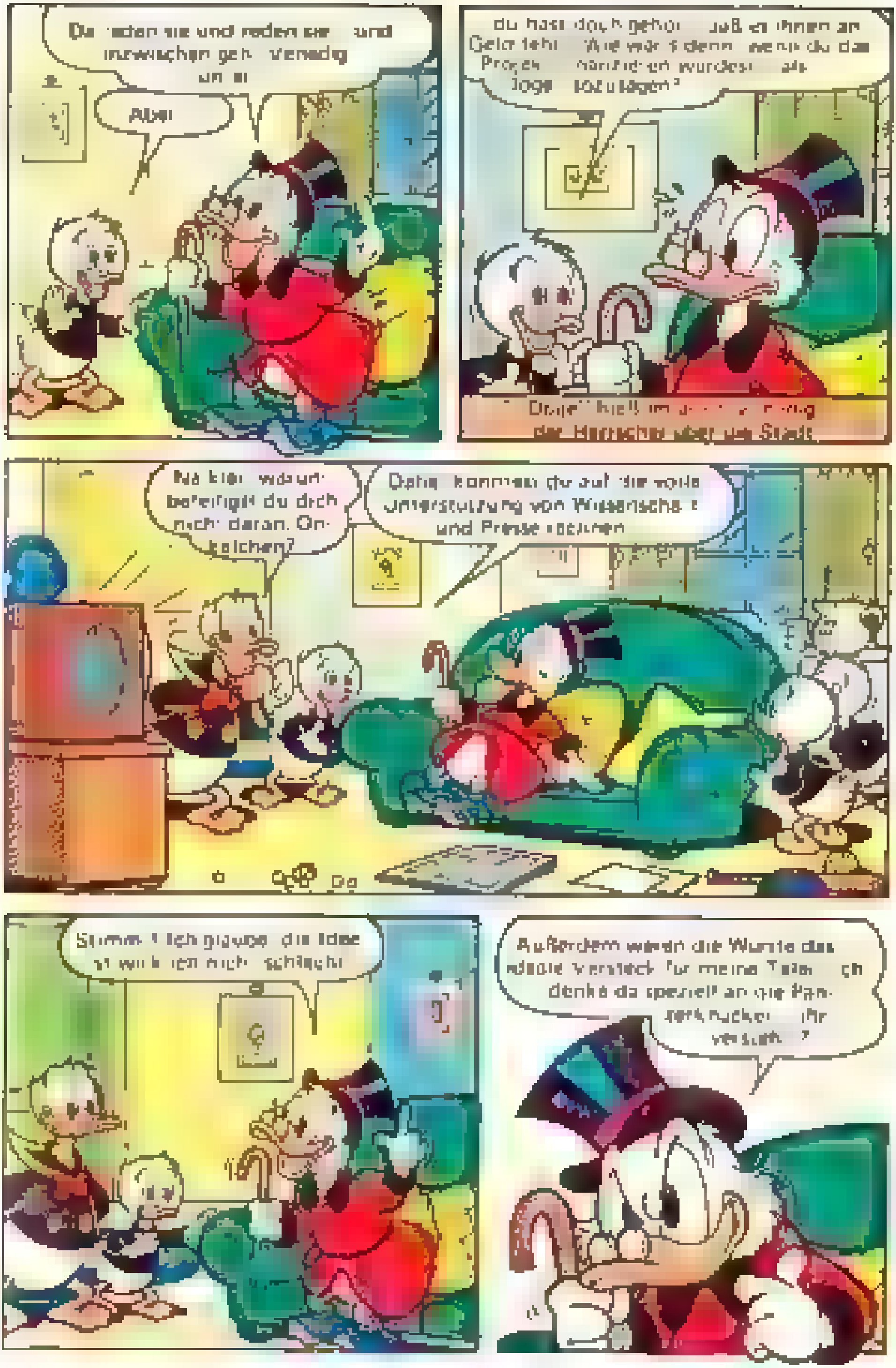
Sport
Onkel


ENDE

DER RETTER VON VENEDIG
Zu den schönsten Stunden des Tages gehört die Zeit zwischen Mittagessen und Nachmittagsschläfchen. Die Luft ist lau, der Himmel blau ... Wer hält es da schon zu Hause ... Also beschließt Onkel Dagobert, einen kleinen Spaziergang zu machen.
Ha, ich sag's ja: Ein gutes Timing ist das halbe Leben. Gleich fangen im Fernsehen die Nachrichten an!
Darf man ein- treten?
Seht mal, wer da ist!
Was führt dich denn her?
KLICK!


muß ich hören
Aufgabe gemacht

Dieses ständig von Überschwemmungen bedrohte Land hat es geschafft, sich vor den Tücken des Meeres
zu schützen, und zwar dank eines raffinierten Deich- und Schleusensystems.
Der holländische Ingenieur Jan van der Bossen stellte ein Projekt vor, das eine ganze Reihe von überdimensionalen Würsten vorsieht
In Venedig könnte man nach Anbringung dieser Würste an die Restaurierung der Kunstdenkmäler gehen. Allerdings fehlt für das Projekt bis jetzt noch die Finanzierung!

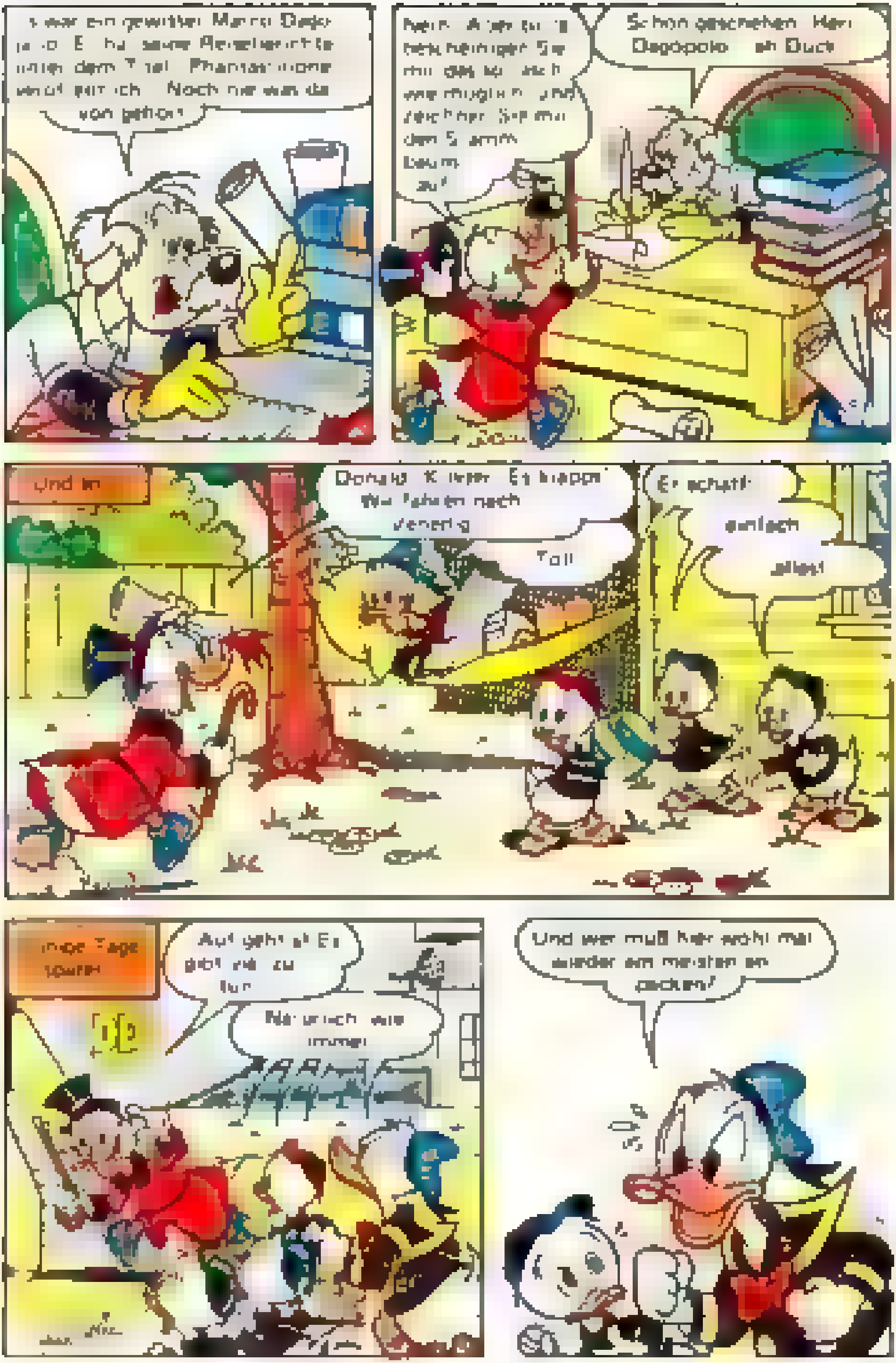


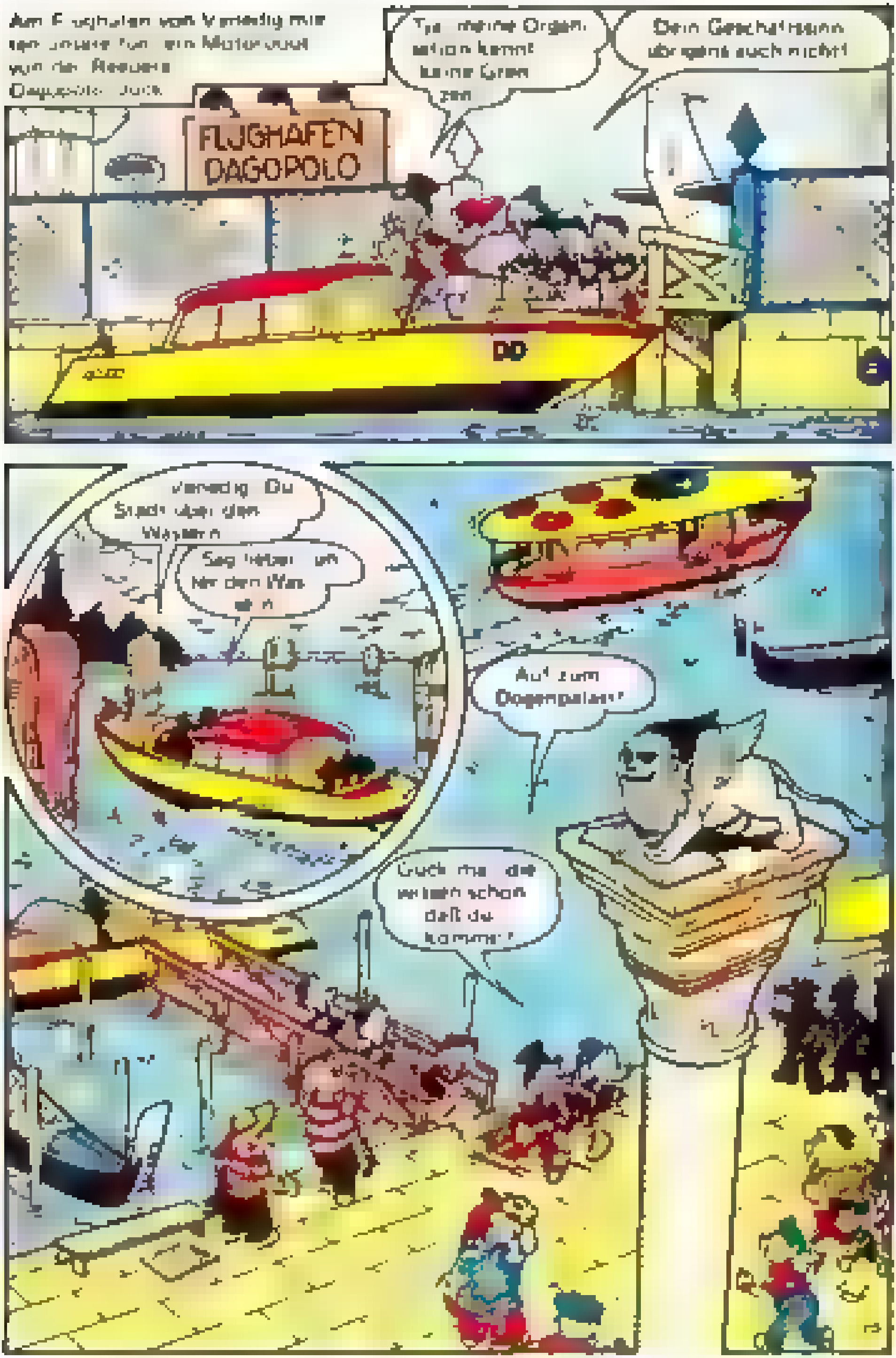
Aber
Na klar, warum beteiligst du dich nicht daran, Onkelchen?
und Presse
Stimmt! Ich glaube, die Idee
denke da speziell an die

Na, ich weiß nicht recht! Die Panzerknacker können auch nach Venedig kommen.
Ach was! Die müssen ja nicht immer dort auftauchen, wo's was zu holen gibt, oder?
Ich finde deine Absicht völlig in Ordnung... und außerdem wäre für die ganze Stadt das Problem ein für allemal gelöst!
Und hier weitere Nachrichten aus Venedig!
Die ehemalige Republik Venedig wird wieder einen Dogen einsetzen, diesmal hauptsächlich für repräsentative Aufgaben!
Zur jährlichen Wahl kann sich jeder aufstellen lassen, der venezianische Vorfahren nachweisen kann!
Hm... also eher symbolisch, das Ganze. Aber trotzdem...
Na bitte! Was wir gesagt haben!

Onkel Dagobert
KLOPF!
Wer weiß, was dabei
Kinder, ich habe mich ent
schlossen! Ich werde Doge
von Venedig!
Haha
Darauf habe ich
gewartet
He, He und
Hi, Hi

Ich geh gleich zum Amt für Wappenkunde und lasse Nachforschungen anstellen! Ihr werdet schon sehen
Wie?
Vielleicht haben wir wirklich venezianische Vorfahren. Wär' ja irre!
Jungs, ich sage euch
es liegt was in der Luft!
Ja, eine Reise nach Venedig!
Dank Onkel Dagoberts Drängen sind die Nachforschungen des Amtes für Wappenkunde bald von Erfolg gekrönt
Hier steht's! Ihr venezianischer Vorfahr lebte im 8. Jahrhundert und war nur wenigen als Handelsreisender bekannt!
Ausgezeichnet! Und wie hieß er? Wie?

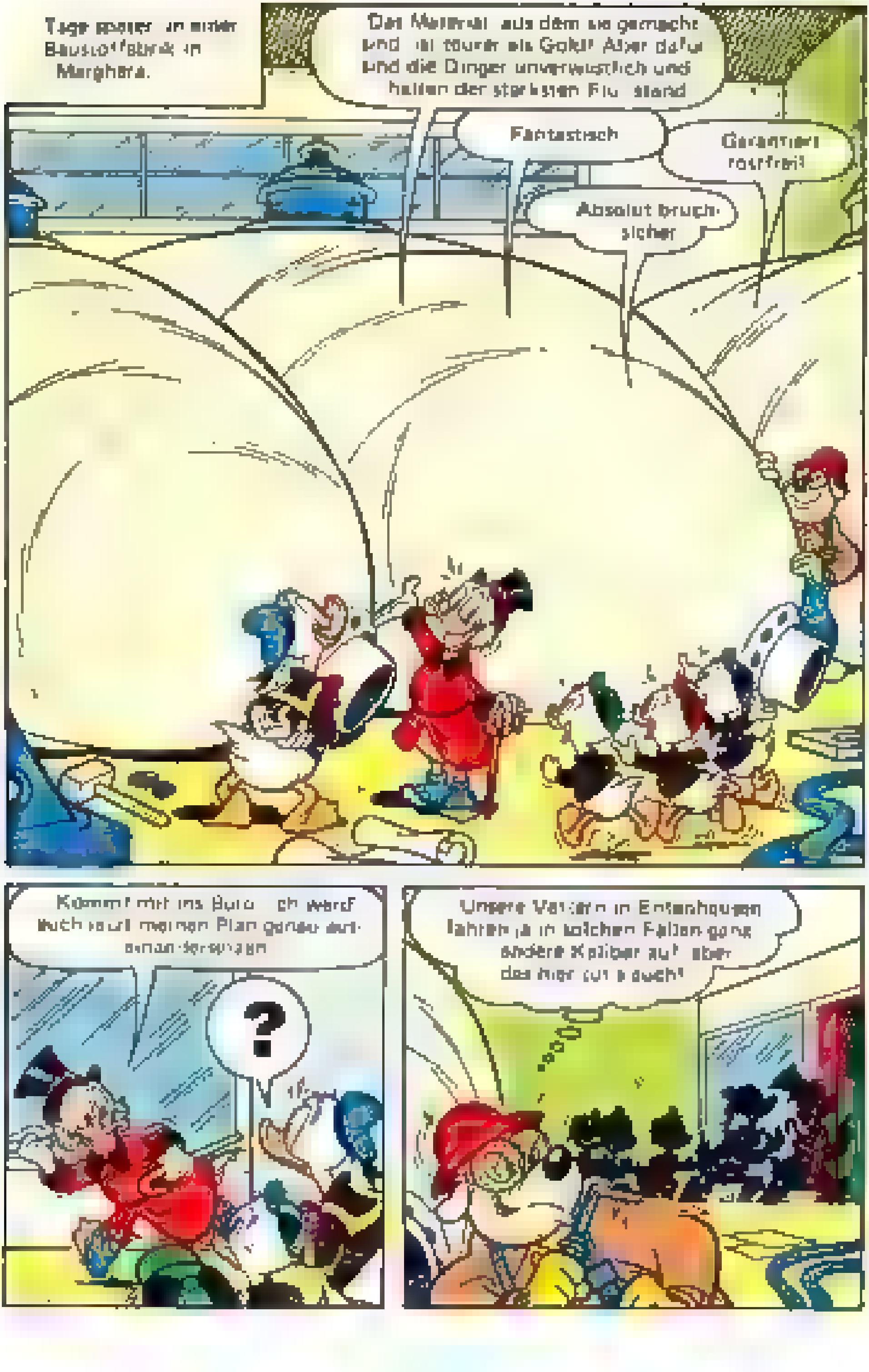

Noch nie was davon gehört
Schon geschehen, Herr Dagopolo Duck
Donald ... Es klappt! Wir fahren nach
Toll
einfach
Und
Und wer muß hier wohl mal wieder am meisten packen!


FLUGHAFEN DAGOPOLO
Dein Geschäftssinn übrigens auch nicht!
Auf zum Dogenpalast!

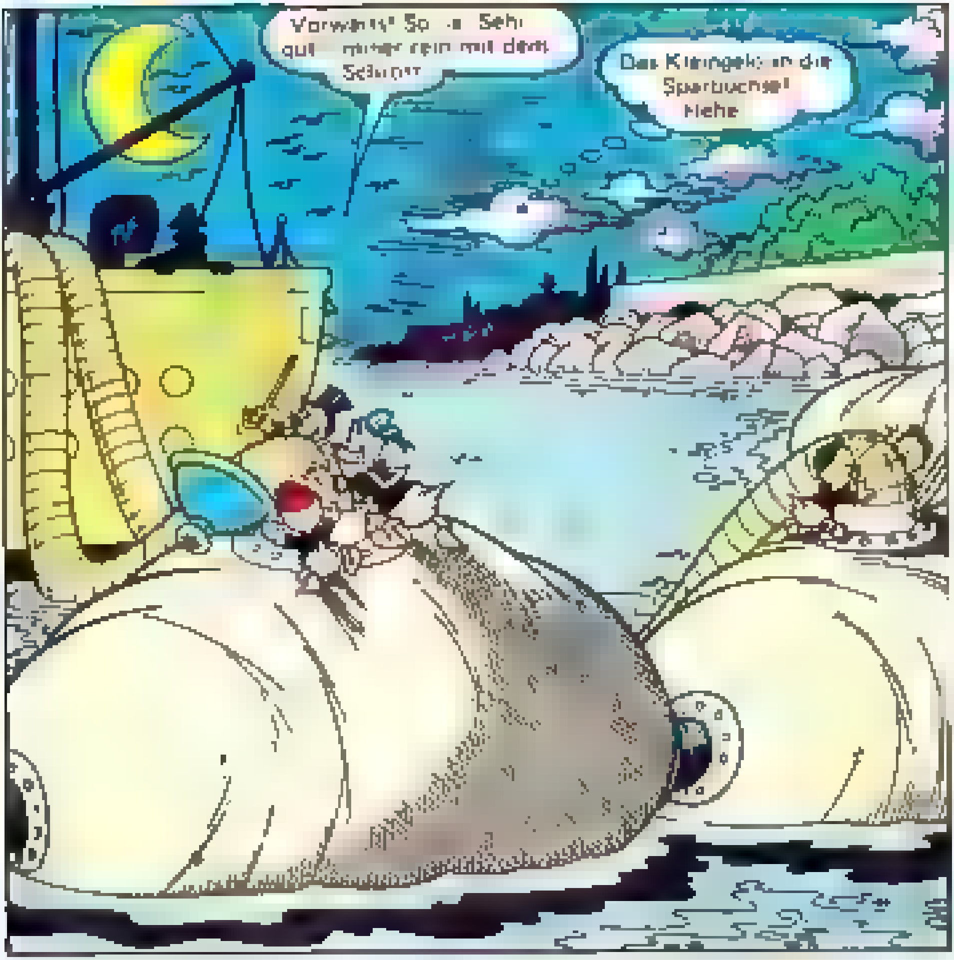
Tag! Ich möchte mich zur Dogenwahl aufstellen lassen!
Sehr wohl, Signor Dagobert Duck! Hinterlegen Sie bitte hier Ihre Unterschrift und die erforderlichen Urkunden!
Hier ... ich hab alles dabei!
Ausgezeichnet! Haben Sie gegebenenfalls Versprechungen vor der Wahl zu machen? Das könnte Ihre Chancen noch steigern.
Aber ja ... ich habe vor, das Wurst-Deich-Projekt zur Rettung Venedigs zu finanzieren!
Wirklich?? Dann sind Sie ja schon so gut wie gewählt! Fantastisch!

Es lebe der Doge
Hurra!
Juhu

KLATSCH!
TSCH


Fantastisch
Garantiert rostfrei!
Absolut bruchsicher
?

Hier hört uns keiner. Denn was ich euch jetzt sage, muß unbedingt unter uns bleiben ... Ich hab denen erzählt, ich würde die Würste mit Abfällen füllen. Aber
Aber
Ich füll' sie mit Geld! Da kommt mein ganzes Vermögen rein! Gold, Silber, alles! Ein perfekter Tresor!
Dein Geld??
Ich wußte doch, daß was dahinter steckt!
Mitten in der Nacht machen sich die Ducks
Da ist der Tanker, Onkel Dagobert!
Sehr gut! Dann an die Arbeit!



Vorwärts! So ... Sehr gut ... immer rein mit dem Schund!
Das Kleingeld in die Sparbüchse! Hehe

Aha! Jetzt stopfen sie die Würste mit Alteisen voll

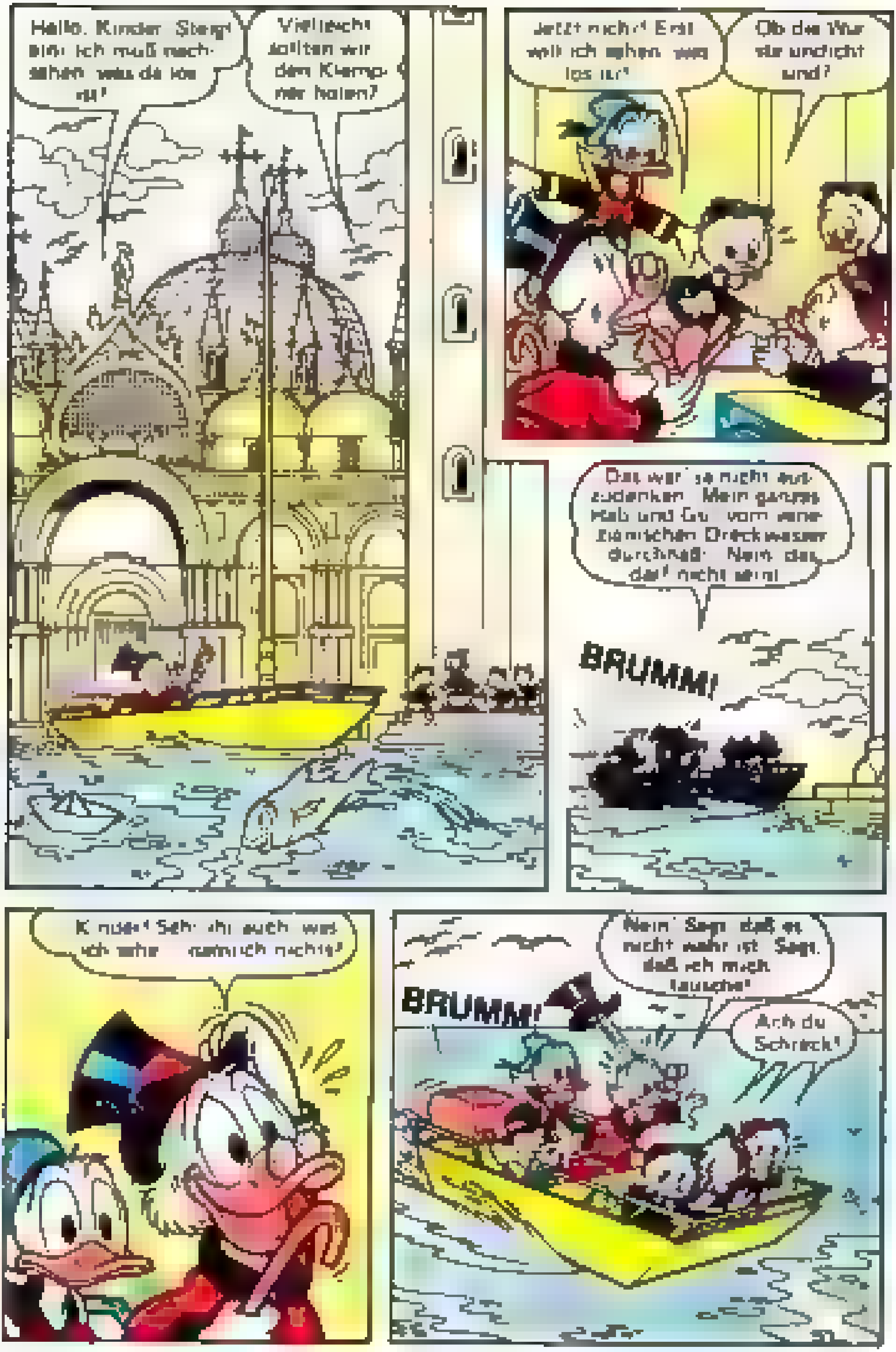
Aber wir Panzerknacker von Venedig sind gescheiter! Uns reicht das

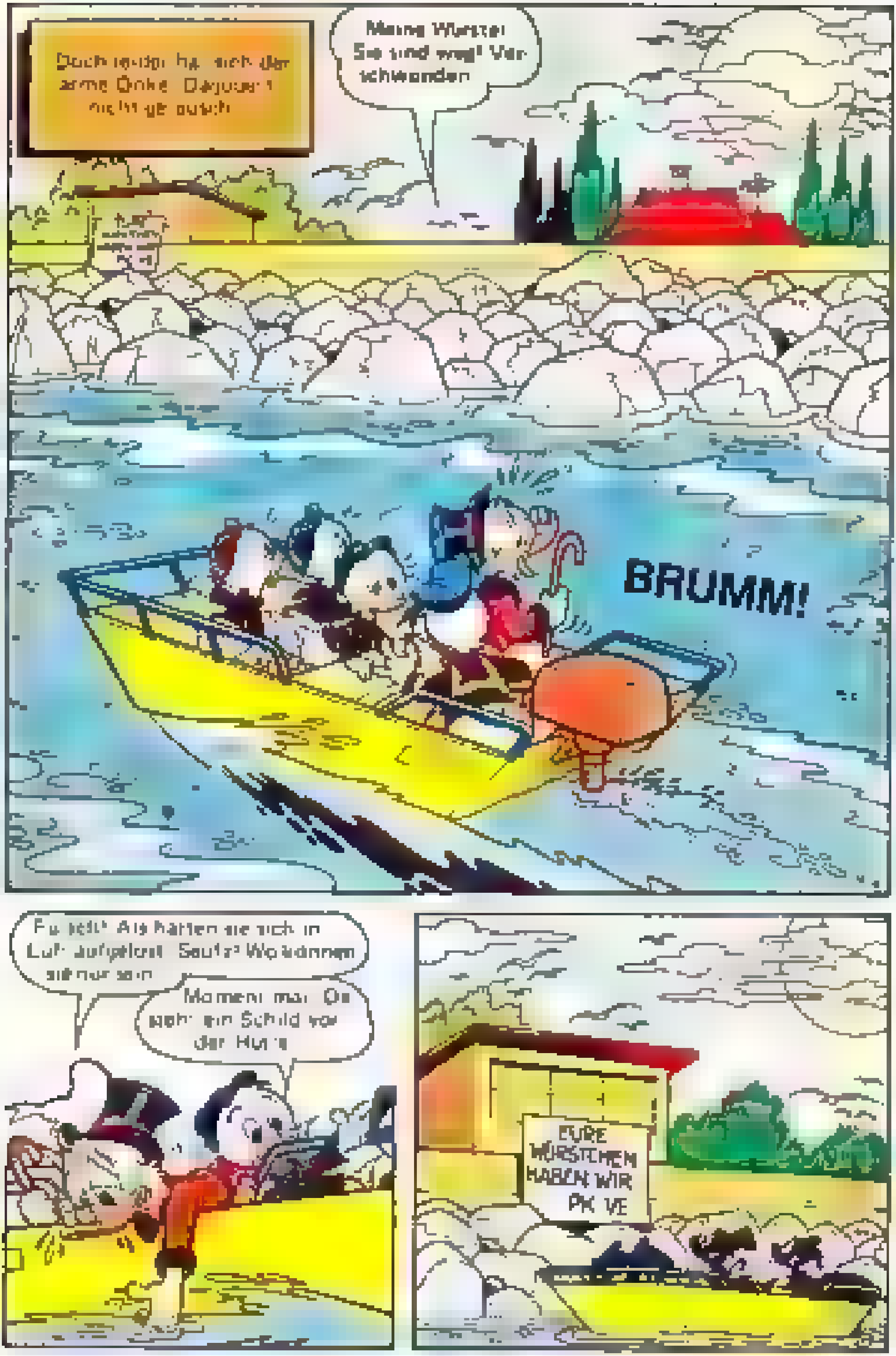
Nach Fertigstellung des Projekts wird Onkel Dagobert im Fernsehen interviewt
Meinen Glückwunsch, Doge Dago! Aber lassen wir einmal die Verwandten und Mitarbeiter des berühmten Retters von Venedig zu Wort kommen!
KANAL GRANDE TV
Herr Donald! Erzählen Sie uns doch einmal, womit die Wurzelanlagen gefüllt sind! Ich bin sicher, daß unsere Zuschauer schon darauf brennen, das zu erfahren!
Ja, also mit
Nuß? Mit Kies? Sand? Oder gar Sonderhuhl?
Nein. Ahem ... also mit Ge ... das heißt
Lassen Sie mich mal ... Mein Neffe will sagen: mit gepreßten Eisenabfällen aus den Stahlfabriken von Marghera!
Einfallsreich und sehr zweckmäßig, finde ich.

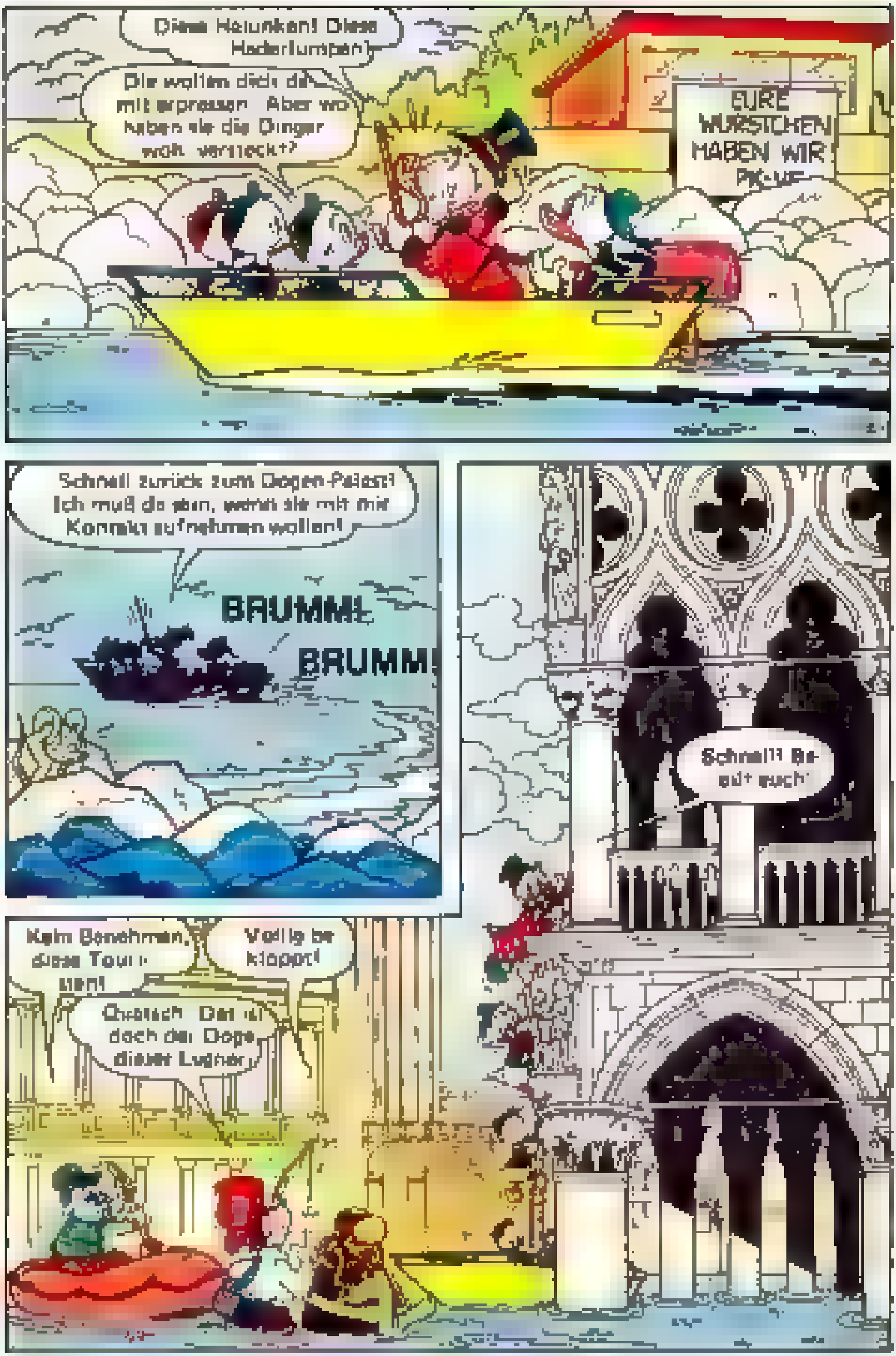
Das Verfahren ist sogar in zweifacher Hinsicht zweckmäßig
Ganz sicher
Was Venedig schon lange braucht, ist tatkräftige Unterstützung!
KANA GRAND TV
Liebe Zuschauer! Wir vom Kanal Grande wünschen uns auch für die Zukunft viele solche Initiativen. Wir danken unserem Dogen dafür
Doge Dago! Was ist nun Ihr nächstes großes Vorhaben?
Ich werde zunächst einige Paläste für die spätere Nutzung als Ämter, Museen, Galerien und Kaufhäuser renovieren lassen!
Die Einnahmen daraus werden dann natürlich zur Deckung meiner Ausgaben eingesetzt
Natürlich!
Da hat er die Rechnung ohne uns gemacht
Du sagst es! Wir werden das Programm leicht abändern. Har har!

Diese Würste sind wertvoller als Gold hat Donald neulich gesagt.
Nein, der Doge hat's gesagt. Ich hab's genau gehört!
Schluß mit dem ewigen Eintopf!
Ein Hoch auf die Dogen-Würste!
Mein Dank gilt allen meinen Wählern! Auf bald
Unsere Freunde gönnen sich ein paar Tage wohl verdienter Ruhe...
Komm. Taubchen.
FLATTER!
FLATTER!
?
Hilfe! Das Hochwasser kommt wieder

Hochwasser? Unmöglich
Aber wieso?
Was sollen wir nun tun?
Warum denn
Nichts. Könnt ihr schwimmen?
PLATSCH!
Zum Campanile!
Diese Touristen. Sogar im Urlaub haben sie's eilig
Wer?
Oje! Das darf doch nicht wahr sein. Was werden bloß meine Wähler sagen?
Wahrscheinlich gar nichts! Die sind an Ungereimtheiten schon seit Jahrhunderten gewöhnt
Ach, meinen Sie?


Hallo, Kinder. Steigt ein! Ich muß nachsehen, was da los ist!
Vielleicht sollten wir den Klempner holen?
Jetzt nicht! Erst will ich sehen, was los ist!
Ob die Wände undicht sind?
Das war ja nicht auszudenken. Mein ganzes Hab und Gut vom venezianischen Dreckwasser durchnäßt. Nein, das darf nicht sein!
BRUMM!
Kinder! Seht ihr auch, was ich sehe ... nämlich nichts!
BRUMM!
Nein! Sagt, daß es nicht wahr ist. Sagt, daß ich mich täusche!
Ach du Schreck!


Sie sind weg! Verschwunden
BRUMM!
Moment mal
EURE
WÜRSTCHEN
HABEN WIR


Diese Halunken! Diese Haderlumpen!
Die wollen dich damit erpressen. Aber wo haben sie die Dinger wohl versteckt?
EURE WÜRSTCHEN HABEN WIR
Schnell zurück zum Dogen-Palast! Ich muß da sein, wenn sie mit mir Kontakt aufnehmen wollen!
BRUMM!
BRUMM!
Schnell! Beeilt euch!
Kein Benehmen, diese Touristen!
Völlig bekloppt!
Quatsch! Das ist doch der Doge, dieser Lügner!

Herr Dagopolo! Wollen Sie ihn sprechen?
… Gerade noch geschafft! Gib her!
Hier spricht … Dagopolo!
Sie wollen doch nicht ohne Würste weiterwursteln, Sie Hanswurst?
Bitte drucken Sie sich deutlicher aus!
Also! Wenn Ihnen Ihre Würste nicht Wurscht sind, hören Sie jetzt gut zu!
Diese Würste sind Eigentum aller Venezianer!
Aber neue Würste würden Sie den Haufen Zaster kosten, was?
Von uns kriegen Sie die alten für nur eine Million!
Blutsauger! Halsabschneider! Das zahl ich euch heim!
Die Nachricht verbreitet sich wie ein Lauffeuer.
Wissen Sie schon? Die Würste … alle weg! Erpressung!
Was Sie nicht sagen!

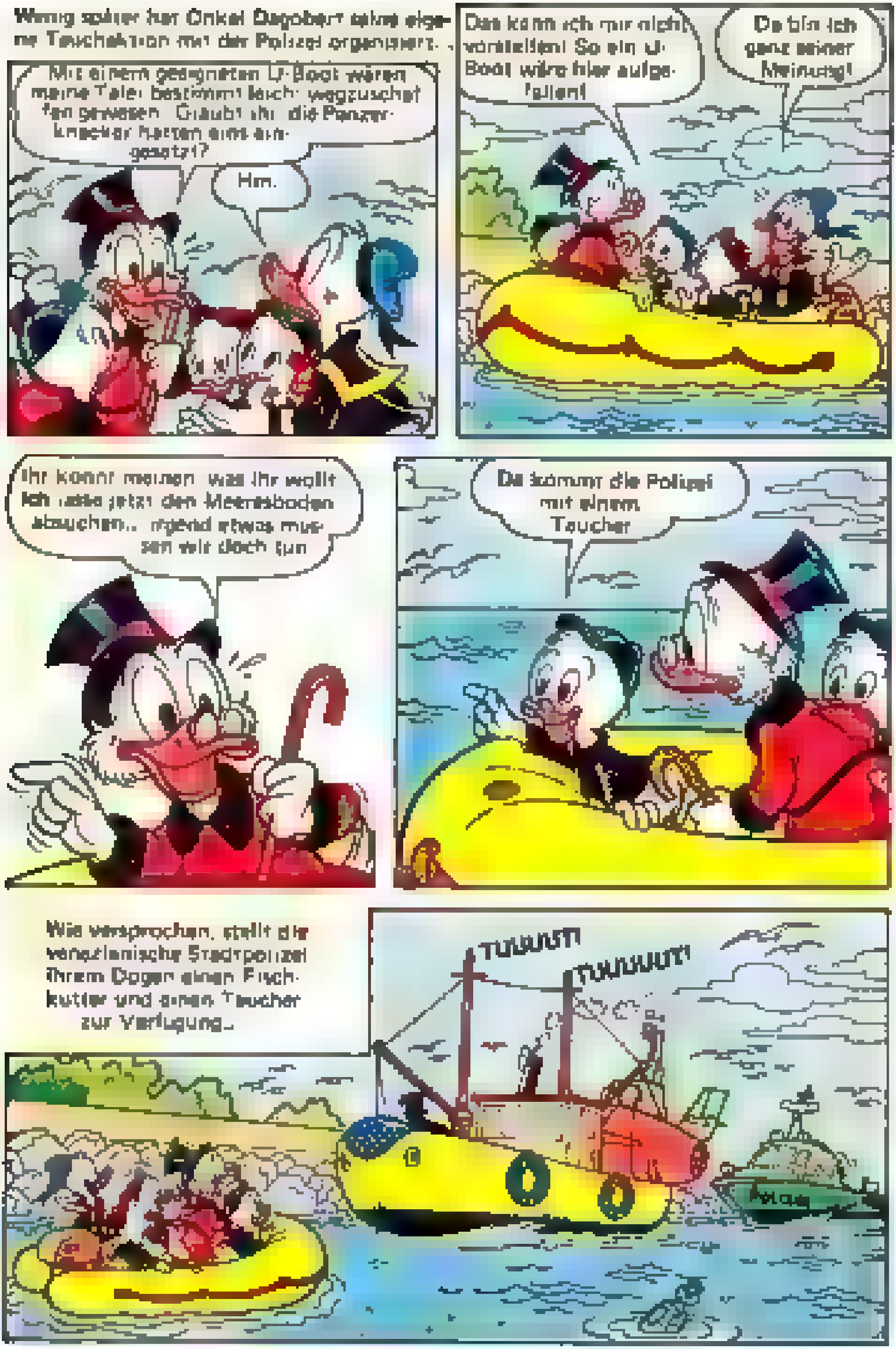
Sogar der Rundfunk meldet es...
Na so was
Wie kann das nur passiert sein?
Doge Dago bittet die Bevölkerung um Geduld und um die Mithilfe bei der Suche nach den Würsten!
Nicht zu fassen, was die Leute heutzutage so alles klauen. Gemein ist das!
Schlimm diese Welt heute!
Verzweifeln Sie nicht, Doge Dago. Wir fangen sofort mit allen verfügbaren Leuten am Tatort mit den Untersuchungen an!
Ich bin ruiniert! Aber davon darf die Bevölkerung kein Wort erfahren. Wenn rauskommt, daß mich die Panzerknacker reingelegt haben, ist auch noch der letzte Rest meines guten Rufes dahin.

Ein Glück, daß die Panzerknacker noch nicht gespannt haben, was in den Würsten drin ist!
Mir wird's ganz schlecht bei dem Gedanken, daß sie's doch wissen!
POLIZEI
Wenn ich die Burschen erwische, können sie was erleben!
Wider Erwarten zeigen sich die Venezianer solidarisch mit ihrem Dogen Dago...
Prima, unser neuer Doge, nicht?
Ja, der packt's wirklich an!
Weiß man schon, wer der Wurstdieb war?
No, aber der Doge kriegt's schon raus!

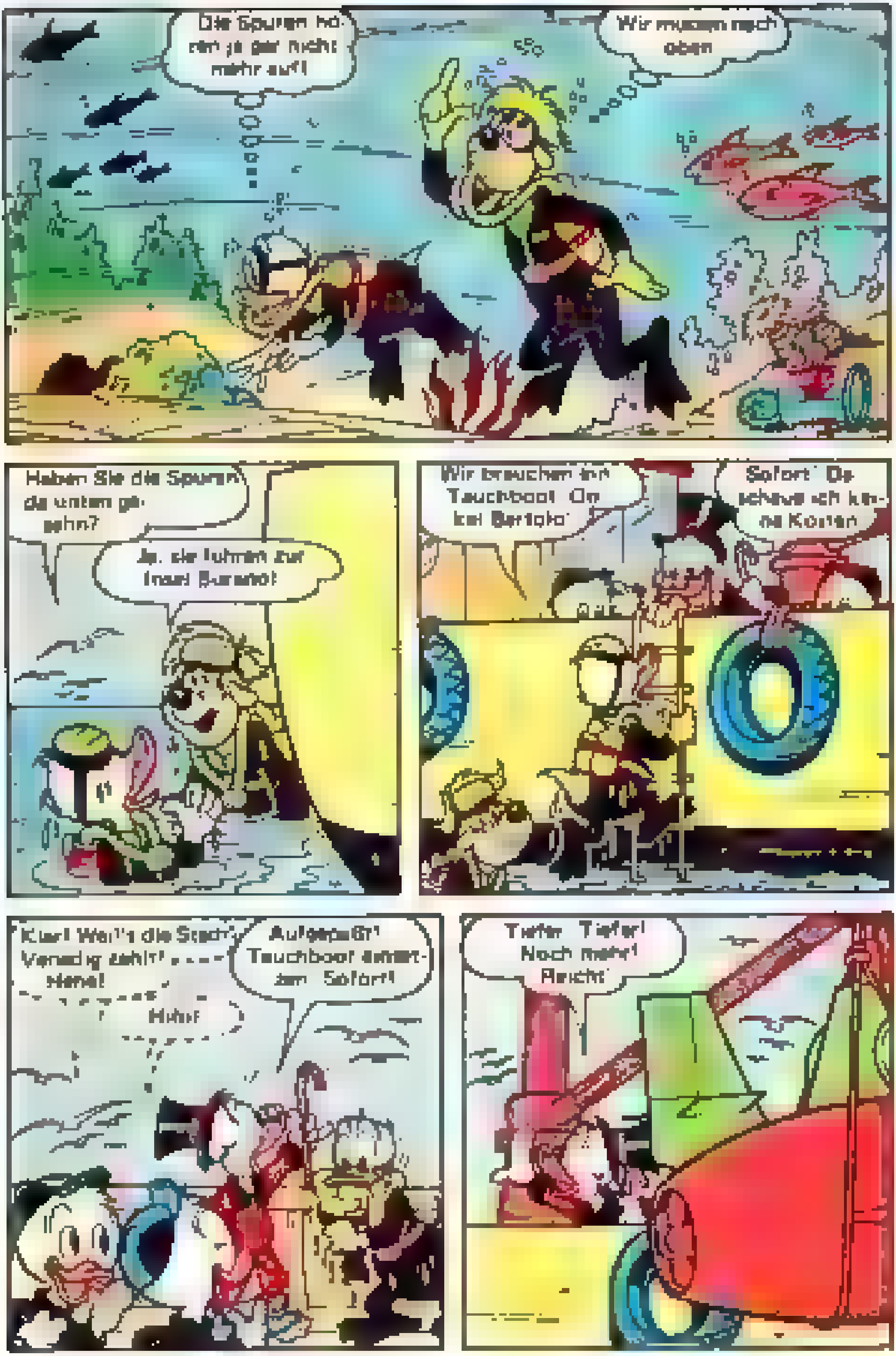
Die Tage vergehen! Wir suchen und suchen, und von deinen Würsten nicht die geringste Spur! Allmählich verlier' ich die Lust!
Davon will ich nichts hören, Donald! Die Würste müssen doch irgendwo stecken!
43

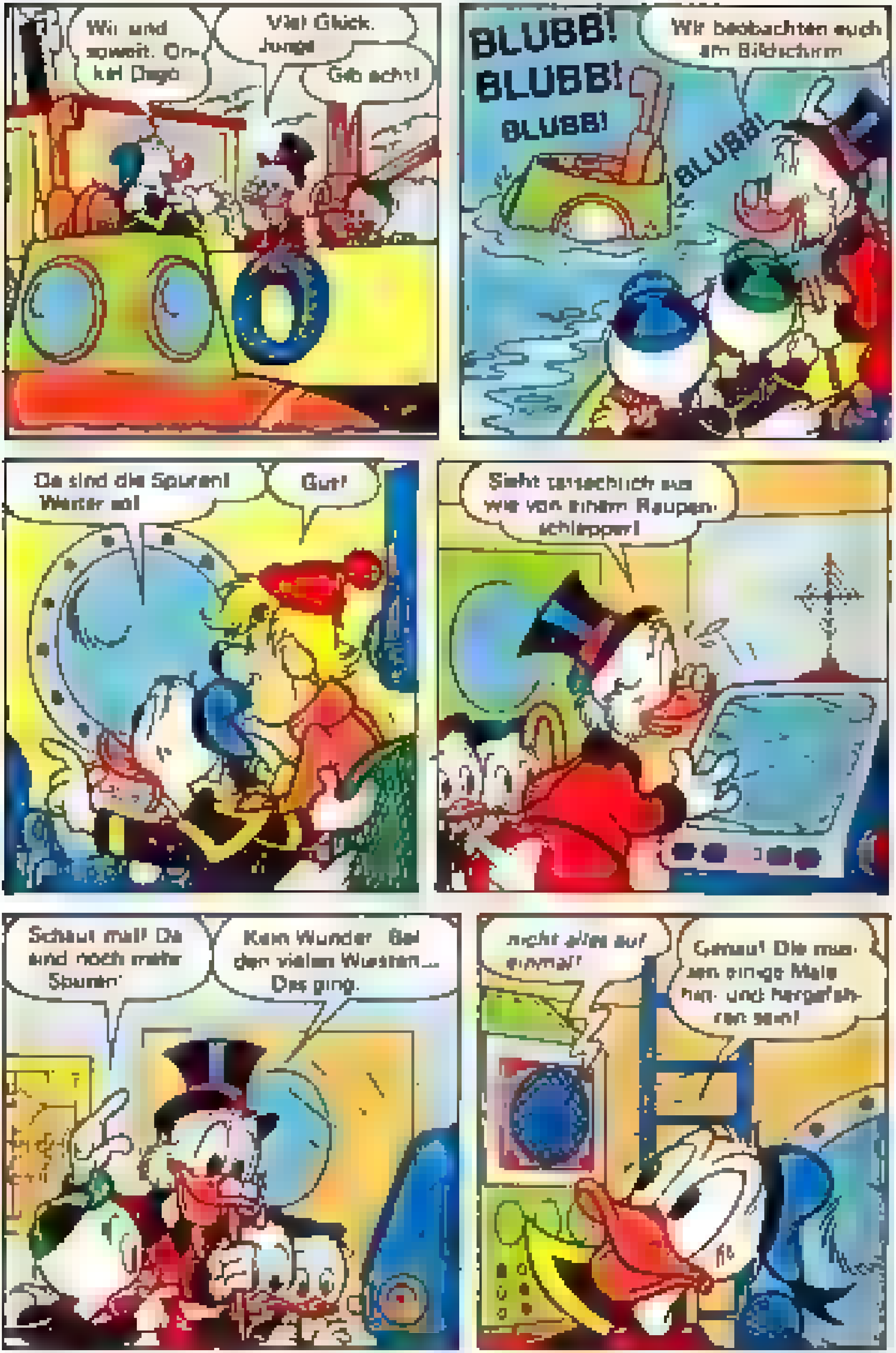
Ich schlage vor, wir schauen noch mal am Tatort selber nach. Vielleicht entdecken wir irgendwelche Spuren!
Das kann nicht einfach gewesen sein, den Schutzwall spurlos beiseite zu schaffen. Wahrscheinlich haben sie ein Tankschiff dafür benutzt.
Wär's nicht besser, wir würden wenigstens der Polizei sagen, was in den Würsten steckte?
Niemals!
Wir könnten doch sagen, es sei Falschgeld und Falschgold! Hauptsache, die strengen sich an!
NEIN!
Sollen die mich für einen Kriminellen halten? Als Doge von Venedig habe ich einen Ruf zu wahren!

Da ist ja schon ein Polizeiboot am Werk!
Na, was ent-deckt?
Leider nicht, Herr Doge! Wir haben sämtliche größeren Schiffe kontrolliert. Nirgends ist auch nur der geringste Anhaltspunkt zu finden. Wir stehen vor einem Rätsel!
POLIZEI
Für diesen Sondereinsatz habe ich 200 Mann vom Fest-land geholt!
Das gefällt mir aber gar nicht! Je mehr Leute mit der Sache zu tun ha-ben, desto mehr undichte Stellen gibt es! Schicken Sie sie weg!

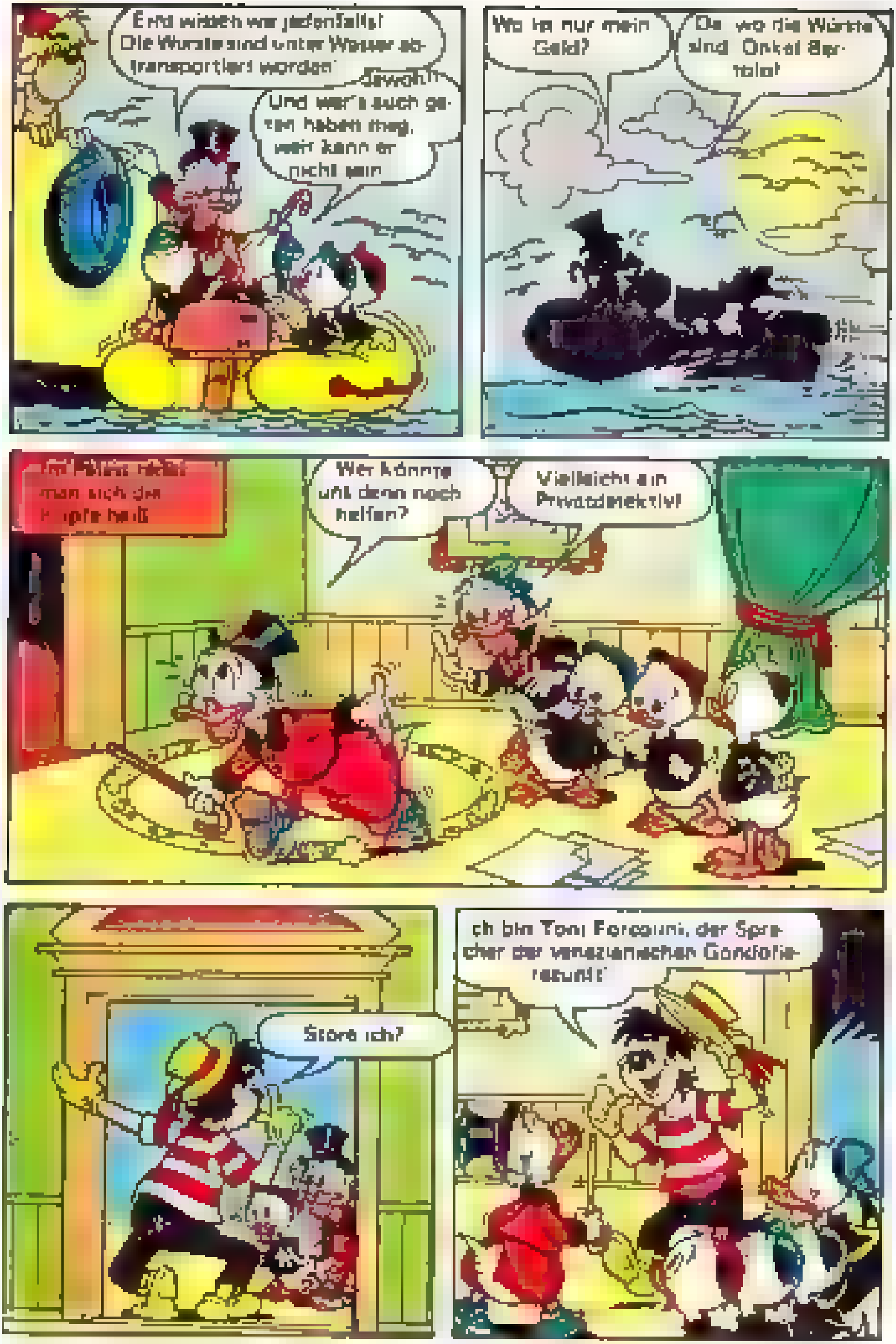

Wenig später hat Onkel Dagobert seine eigene Tauchaktion mit der Polizei organisiert. . .
Mit einem geeigneten U-Boot wären meine Taler bestimmt leicht wegzuschaffen gewesen. Glaubt ihr, die Panzerknacker hatten eins eingesetzt?
Hm.
Das kann ich mir nicht vorstellen! So ein U-Boot wäre hier aufgefallen!
Da bin ich ganz deiner Meinung!
Ihr könnt meinen, was ihr wollt. Ich lasse jetzt den Meeresboden absuchen... irgend etwas müssen wir doch tun.
Da kommt die Polizei mit einem Taucher.
Wie versprochen, stellt die venezianische Stadtpolizei ihrem Dogen einen Fischkutter und einen Taucher zur Verfügung...
TUUUUT!
TUUUUUT!

Und so
Auf, Donald! Du vertrittst hier die Familie! Vergiß das nicht!
Grr... immer muß ich die Dreckarbeit machen!
PLATSCH!
BLUBB!
BLUBB!
Oh! Schau eine
Spuren von einem Raupenschlepper
Los, hinterher!


Die Spuren hören ja gar nicht mehr auf!
Wir müssen nach oben
Haben Sie die Spuren da unten gesehn?
Ja, sie führen zur Insel Burano!
Wir brauchen ein Tauchboot, Onkel Bertolo!
Sofort! Da scheue ich keine Kosten
Klar! Weil's die Stadt Venedig zahlt! Hehe!
Hihi!
Aufgepaßt!
Tiefer, Tiefer! Noch mehr! Reicht!


Wir sind soweit, Onkel Dago!
Viel Glück, Junge!
Gib acht!
BLUBB!
BLUBB!
BLUBB!
BLUBB!
Wir beobachten euch am Bildschirm
Da sind die Spuren! Weiter so!
Gut!
Sieht tatsächlich aus wie von einem Raupenschlepper!
Schaut mal! Da sind noch mehr Spuren!
Kein Wunder. Bei den vielen Wüsten... Das ging.
nicht alles auf einmal!
Genau! Die müssen einige Male hin- und hergefahren sein!

Was ist denn das? Die Spuren sind auf einmal weg!
Nein, Herr Doge! Das muß eine Unterwasserströmung sein. Man sieht es genau an dem aufgewühlten Sand. Was sollen wir jetzt tun?
WRRRR!
Gar nichts! Am besten, er taucht wieder auf!
Die Sache ist festgefahren!
Zurück zum Dogenpalast! Kommt!


Eins wissen wir jedenfalls! Die Würste sind unter Wasser abtransportiert worden!
Jawohl!
Und wer's auch gewesen haben mag, weit kann er nicht sein
Wo ist nur mein Geld?
Da, wo die Würste sind, Onkel Bertolo!
Wer könnte uns denn noch helfen?
Vielleicht ein Privatdetektiv!
Störe ich?
Ich bin Toni Forcouni, der Sprecher der venezianischen Gondolierezunft!

Wir Gondolier wollen Ihnen helfen, Herr Doge! Was können wir nur tun?
Wie schön! Endlich erbarmt sich jemand mit meiner Sorgen!
Ich schlage vor, daß wir Gondolieri mit Ihnen zusammen Stadt und Lagune absuchen. Das geht rasch und unauffällig!
Sehr gute Idee!
Glauben Sie mir, Doge Dogo, mit der Gondel kommen wir selbst in die versteckteste Winkel der Kanäle.
Geben Sie den Ordnungskräften die Anweisung, ihre Suche einzustellen. Das ist ein Befehl!
In Ordnung, Herr Doge! Zu Befehl!
Jetzt denken die Diebe, ich hätte mit den Nachforschungen aufgehört.
Und wir können in Ruhe die Stadt durchkämmen. Hab schon verstanden.
Genau!

Sie wollen natürlich nicht, daß das bekannt wird. Richtig?
Was Neues?
Nein! Leider nicht.
Auch bei uns absolut nichts.
Die Gauner haben sich abgesetzt, ohne die geringste Spur zu hinterlassen.
Hallo... ich hab' eine Idee!
Folgt mir!

Das ist die Werft vom alten Nane. Normalerweise weiß der immer alles, was in Venedig passiert.
Fragen wir ihn!
Hallo, Toni!
Hallo, Nane!
Hast du was von einem unterseeischen Raupenschlepper läuten hören?
Nun... ich hab gehört, daß Beppi Gudini kurz ich für Leute gearbeitet hat, die auf einer Insel in der Nähe von Burano wohnen.
Danke, Nane. Wir fahren gleich hin.
Aber ich hab nichts gesagt! Klar?

Ist es die kleine verlassene Insel dort vor uns?
Ich glaub' schon, Herr Doge!
Wir sind da! Wenn die Herrschaften aussteigen wollen?
Kommt, Kinder! Augen offenhalten! Und möglichst fündig werden!
Ich seh' hier nur ein verfallenes Haus. Die Panzerknacker sind jedenfalls nicht da! Oder habt ihr was entdeckt?
Kommt mal herüber! Schnell!
Was ist?
?

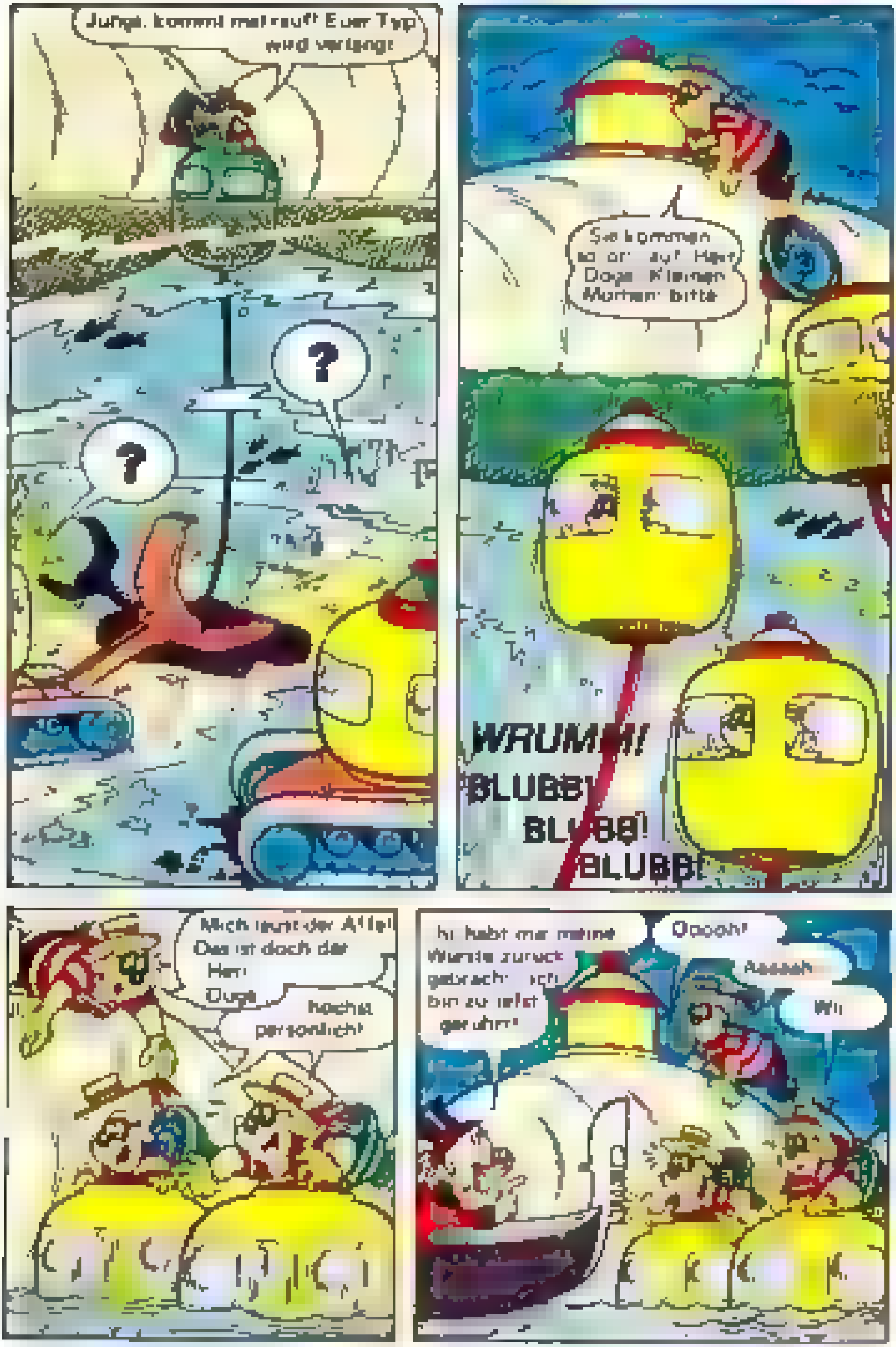
Aaaah! Da haben wir ja endlich die Spuren! Hier sind wir richtig.
Haben Sie gesehen, wo sie hinführen?
Genau zu dem verlassenen Haus!
Na denn los
Nicht mal abgeschlossen. Die müssen sich ja mächtig sicher fühlen!
Die Vögel sind ausgeflogen

Ihr kennt die Venezianer nicht! Denen trau' ich alles zu. Selbst den venezianischen Gaunern
Wenn mich nicht alles täuscht, führen die Spuren in Richtung Strandwall!
Stimmt!
Oje... Es wird bereits dunkel
In einer Stunde sind wir da!
Also, wenn...
Ich mir vorstelle, daß meine ganzen Schätze da unten liegen.
Jetzt nennen Sie die Säcke voll Schrott schon Ihre Schätze... Sie sind der wahre Retter von Venedig

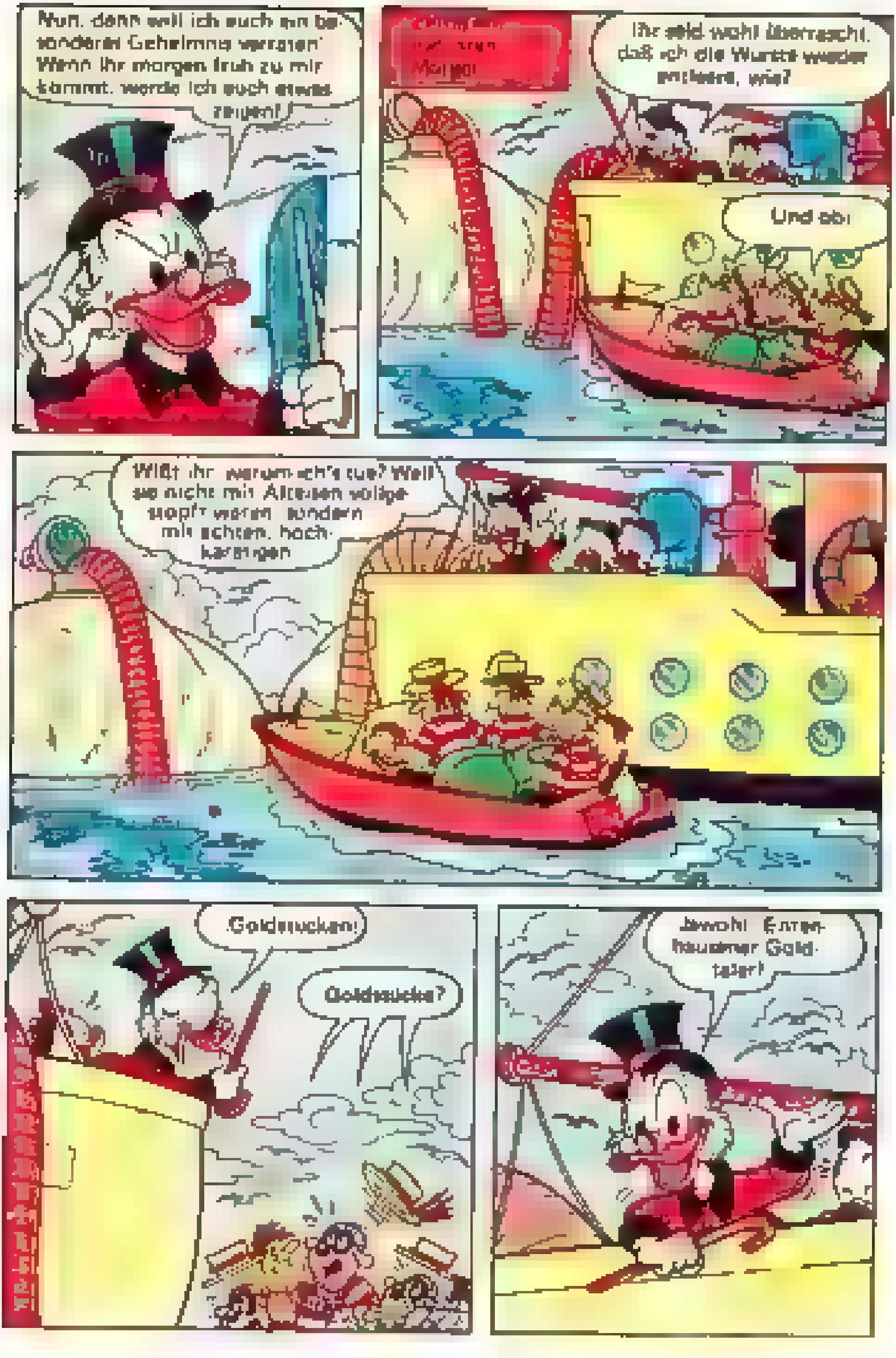
Wir sind da!
Ja, ich seh's! Wir sind im Hafen!
der hiesigen Stadtmauer!
Hör auf mit den Beleh-rungen!
Entschuldige
Schauen Sie, Herr Doge. Da drüben
Wie?
?
Oooh

Leute, da kommt der Doge. Wir sind geliefert
Da! Die Panzerknacker und der Wurstel! Hurra!

Hör mal zu, du alter Gauner ... äh, Freund! Hol deine Kollegen her! Ich will mit euch sprechen!
Äh, sofort, Herr Doge! Ich hol' sie sofort.


Jungs, kommt mal rauf! Euer Typ wird verlangt!
?
?
Sie kommen so oft auf Herr Doge Kleinen Moment bitte
WRUMM!
BLUBB!
BLUBB!
BLUBB!
Mich laust der Affe! Das ist doch der Herr Doge
höchst persönlich!
Ihr habt mir meine Würde zurück gebracht. Ich bin zutiefst gerührt!
Ooooh!
Aaaah
Wi

uns eben gedacht
die Sachen
doch zusammenhalten
nicht wahr?
Das ist großmütig!
zu vergessen
Aber die Deiche


Nun, dann will ich euch ein besonderes Geheimnis verraten! Wenn ihr morgen früh zu mir kommt, werde ich euch etwas zeigen!
Ihr seid wohl überrascht, daß ich die Würste wieder entleere, wie?
Und ob!
Wißt ihr, warum ich's tue? Weil sie nicht mit Alteisen vollgestopft waren, sondern mit echten, hochkarätigen
Goldstücken!
Goldstücke?
Jawohl, Entenhausener Goldtaler!

Und jetzt paßt auf! Einmal in meinem Leben will ich großzügig sein. Ausnahmsweise!
Hier! Das gehört euch! Betrachtet es als Belohnung für eure Reue!
Waaas?
Es lebe Venedig und sein Retter!
Es lebe der Doge!
BRUMM!
Paßt auf, wo ihr hinfahrt!
Bring mich schnell zurück nach Venedig. Ich habe eine Menge zu tun.
Ich werde umgehend Behörden, Journalisten und das Fernsehen zusammentrommeln und eine Erklärung abgeben! Mein Entschluß steht fest!
WRUMM!

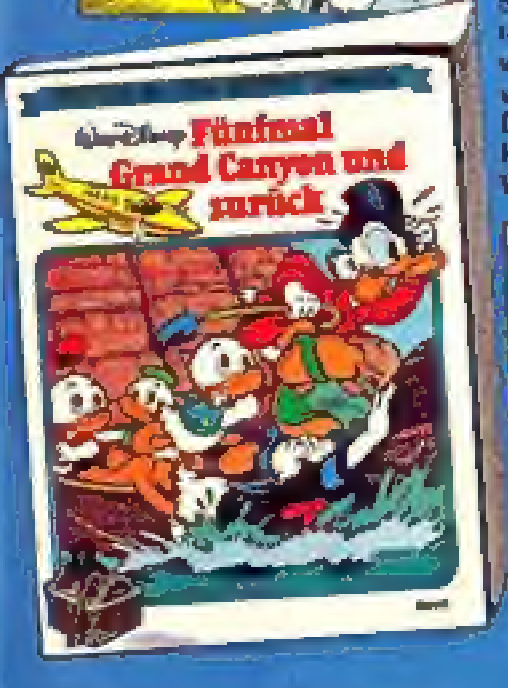
?!
Doge! Doge!

Aber ich... ich weiß gar nicht, was ich sagen soll... danke... Vielen Dank
Gratuliere, Doge, ich wünsche dir viel Glück
Mach's gut, Toni
Das werd' ich in nächster Zeit auch brauchen! Es wird nicht leicht sein, sich mit den Leuten über das Fullmaterial zu einigen. So was kann Jahre dauern, fürchte ich
Kopf hoch, Toni! Du schaffst das schon!
TUUUUT!
TUUUUT!
TUUUUT!
TUUUUT!
TUUUUT!
TUUUUT!
Lebt wohl, Freunde!

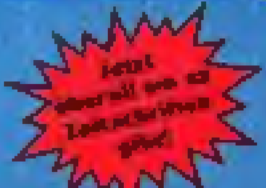
Wie kommst du eigentlich dazu, den Panzerknackern Geld zu schenken?
Weiß ich auch nicht so genau
Vermutlich ein Anfall geisti- ger Umnachtung. Hehe!
Sah so aus! Hehe
Na ja, das Amt des Dogen war auch ganz schön anstrengend, was?
Schon! Aber verglichen mit dem Amt eines Schiffs- eigners, der ewig seine meuternden Neffen antreiben muß war's direkt erholsam. Marsch zum Deckschrubben!
Na, entschuldige mal, ich ...
Wie schön, daß Onkel Dagobert zu seiner alten Form zurückgefunden hat
ENDE

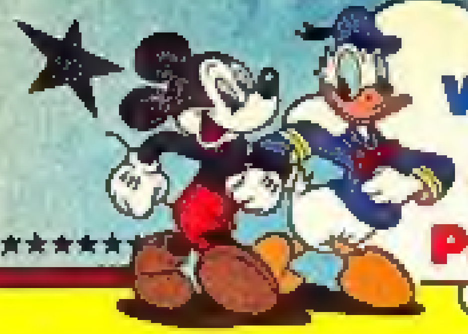
Gewiefte Gauner, wilde Wasser

Ein zwielichtiger Typ behauptet, einen rechtmäßigen Anspruch auf die Hälfte von Dagobert Ducks Vermögen zu haben. Klar, daß der alte Duck von diesem unverfrorenen Partner nicht gerade begeistert ist. Um ihn loszuwerden, stürzt er sich und seine ganze Sippe in ein haarsträubendes Abenteuer, das eines James Bond würdig wäre. Es kommt zu einer wilden Verfolgungsjagd durch Disneyland und endet mit einer Katastrophe in den wilden Wassern des Grand Canyon...



Abenteuer aus Onkel Dagoberts Schatztruhe Bd. 5 '5 × Grand Canyon und zurück'



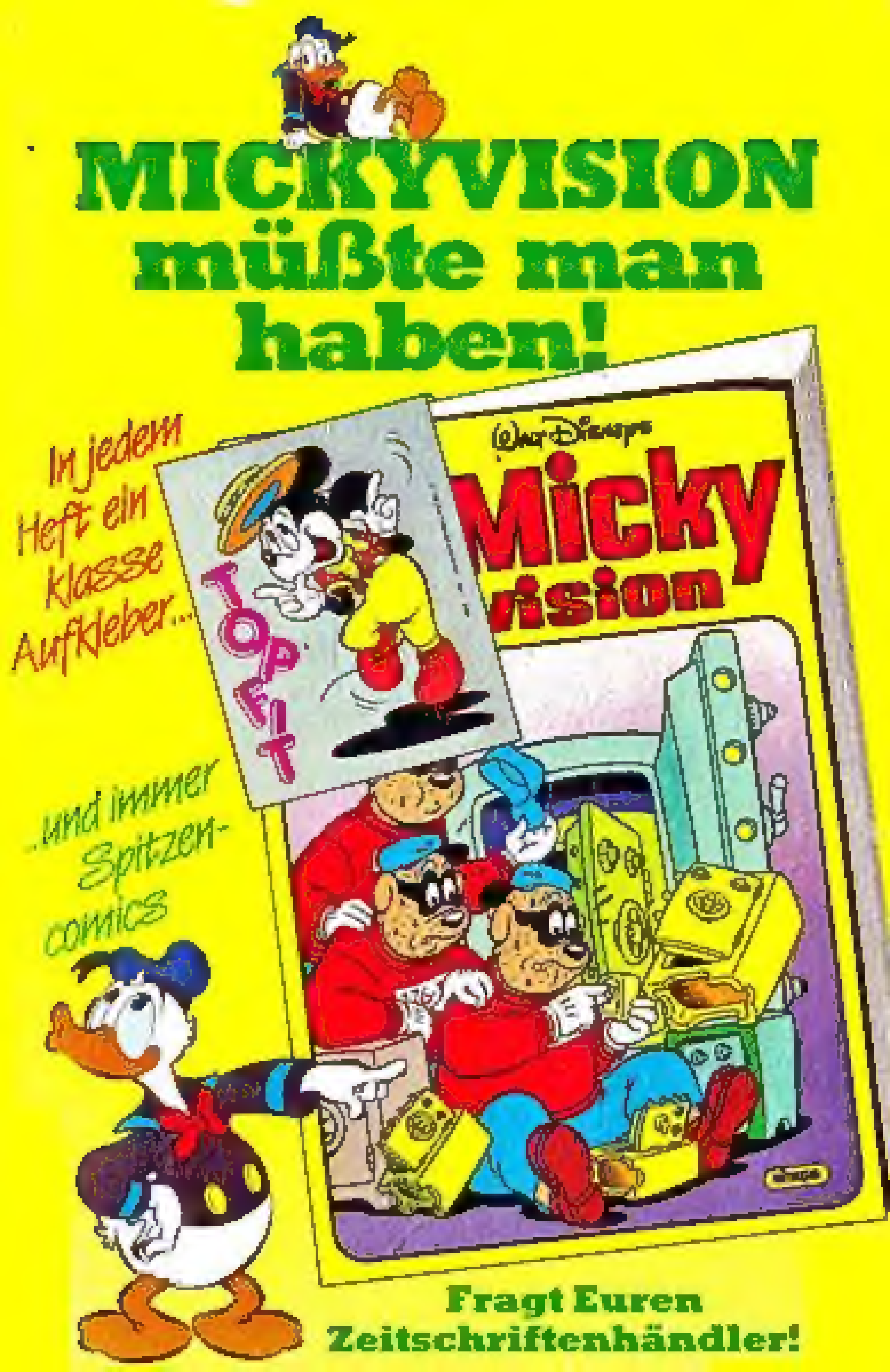


Walt Disneys Lustige Taschenbuch-Parade:

Nr. 1 Der Kolumbusfalter
Nr. 2 Hallo, hier Micky
Nr. 3 Onkel Dagoberts Millionen
Nr. 4 Donald, König des wilden Westens
Nr. 5 Onkel Dagobert bleibt Sieger
Nr. 6 Micky-Parade
Nr. 7 Donald in 1000 Nöten
Nr. 8 Donald gibt nicht auf
Nr. 9 Micky ist der Größte
Nr. 10 Mit Onkel Dagobert auf Weltreise
Nr. 11 Hereinspaziert mit Micky und Goofy
Nr. 12 Donald in Hypnose
Nr. 13 Micky in Gefahr
Nr. 14 Donald sucht Streit
Nr. 15 Abenteuer mit Micky und Goofy
Nr. 16 Donald in 1000 und einer Nacht
Nr. 17 Micky und Minni
Nr. 18 Donald ist unschlagbar
Nr. 19 Pech für die Panzerknacker
Nr. 20 Onkel Dagobert sieht rot
Nr. 21 1:0 für Onkel Dagobert
Nr. 22 Donald auf großer Fahrt
Nr. 23 Ritter Donald ist der Größte
Nr. 24 Donald geht ein Licht auf
Nr. 25 Tick, Trick und Track räumen auf
Nr. 26 Onkel Dagobert schafft's noch
Nr. 27 Donald der Große
Nr. 28 Wer wagt, gewinnt
Nr. 29 Micky, der Westernheld
Nr. 30 Hier geht's rund
Nr. 31 Unverhofft kommt oft
Nr. 32 Donald im Glück
Nr. 33 Ein Milliardär hat's schwer
Nr. 34 Supermicky
Nr. 35 Aus Onkel Donalds Memoiren
Nr. 36 Onkel Donald auf heißer Spur
Nr. 37 Ehrlich spart am längsten
Nr. 38 Donald hier — Donald da
Nr. 39 Eins, zwei, drei — große Hexerei
Nr. 40 Auf geht's, Micky
Nr. 41 Donald mal ganz anders
Nr. 42 Micky [illegible]
Nr. 43 Unterwegs in Sachen Geld
Nr. 44 Phantomias fliegt wieder
Nr. 45 Bahn frei für Donald!
Nr. 46 Micky mit dem Degen [illegible]
Nr. 47 Hoppla, die Ducks kommen
Nr. 48 Volldampf für Micky
Nr. 49 Ohne Fleiß kein Preis
Nr. 50 Dagobert gewinnt immer
Nr. 51 Kopf hoch, Donald!
Nr. 52 Micky immer auf Achse
Nr. 53 Dagobert, der Milliarden-Jongleur
Nr. 54 Micky, der Meisterdetektiv
Nr. 55 Dagobert macht Geschichten
Nr. 56 Achtung — fertig — los!
Nr. 57 Phantomias gegen Phantomias
Nr. 58 Donald, der Held des Tages
Nr. 59 Frisch gewagt ist halb gewonnen
Nr. 60 Donald ohne Furcht und Tadel
Nr. 61 Ohne Donald geht es nicht
Nr. 62 Micky auf Gespensterjagd
Nr. 63 Micky, der rasende Reporter
Nr. 64 Onkel Dagoberts Traumreisen
Nr. 65 Spaß mit Micky und Minni
Nr. 66 Donald dreht durch
Nr. 67 Micky Maus — Superstar
Nr. 68 Alles Gute, Donald!
Nr. 69 Dagoberts große Schau
Nr. 70 Rund um die Welt mit Micky Maus
Nr. 71 Die Geschäfte des Onkel Dagobert
Nr. 72 Viel Lärm um Donald
Nr. 73 Micky greift ein
Nr. 74 Der Stolz der Familie
Nr. 75 Pannen und Purzelbäume
Nr. 76 Ein Fall für Micky
Nr. 77 Gestatten, mein Name ist Duck!
Nr. 78 Onkel Dagobert gibt sich die Ehre
Nr. 79 Dagobert Duck auf Taler-Safari
Nr. 80 Fantastische Geschichten mit Micky
Nr. 81 Donald im Rampenlicht
Nr. 82 Donald vor! Noch ein Tor!
Nr. 83 Phantomias bittet zum Tanz
Nr. 84 Mit Volldampf ins Abenteuer
Nr. 85 Ein Hoch auf Donald Duck
Nr. 86 Aus dem Leben eines Milliardärs
Nr. 87 Micky ist wieder da!
Nr. 88 Donald sticht in See
Nr. 89 Der Boß bin ich!
Nr. 90 Mickys Mondfahrt
Nr. 91 Der Weg zum Erfolg
Nr. 92 Donalds bunte Welt
Nr. 93 Die Macht des Goldes
Nr. 94 Micky groß in Form
Nr. 95 Onkel Dagobert erzählt
Nr. 96 Donald bleibt auf Kurs
Nr. 97 Olympische Abenteuer
Nr. 98 Vorhang auf für Micky und Gamma
Nr. 99 Onkel Dagobert schwimmt im Geld
Nr. 100 Ein Fest für Donald
Nr. 101 Dicke Luft im Hause Duck
Nr. 102 Da lacht man ja, Phantomias!
Nr. 103 Der Duck-Clan
Nr. 104 Dagobert, das Finanzgenie
Nr. 105 Ich bin die Nummer Eins
Nr. 106 Donald, der Tausendsassa
Nr. 107 Wer zuletzt lacht
Nr. 108 Donald ist am Ball
Nr. 109 Das Land der Piraten
Nr. 110 Donald ist mein Typ!
Nr. 111 Dagobert dreht voll auf
Nr. 112 Mit Pauken und Trompeten
Nr. 113 Manege frei für Donald Duck!
Nr. 114 Rätsel um Entenhausen
Nr. 115 Riesenspaß beim Ringelpiez
Nr. 116 Ohne Netz und doppelten Boden
Nr. 117 Die Ducks — vom Winde verweht

Welche Bände fehlen Dir noch in Deiner Sammlung? Sämtliche Lustige Taschenbücher gibt es im Buch- und Zeitschriftenhandel.

Nr. 118 — DONALD, DER WELTENBUMMLER — erscheint am 3. März 1987


MICKYVISION
müßte man
haben!
In jedem Heft ein klasse Aufkleber...
...und immer Spitzen-comics
Walt Disney's
Micky
TOP Fit
Fragt Euren
Zeitschriftenhändler!

DM 6.50